

Die Bote aus dem Rieser-Gebirge

• Gelesenste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgskreise.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-
erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Nr. 254. — 108. Jahrgang.

Hirschberg in Schlesien.

Sonntag, 31. Oktober 1920

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum (39 mm) für Anzeigen
aus den Kreisen Hirschberg, Schönau, Edmberg,
Candeshut und Vorkenham M. 1.—, für andere Kreise
M. 1.25. Anzeigen vor dem Inseratentell (98 mm) M. 3.—

Die Bezugsgebühr beträgt bei

Abholung von der Post (1/2 jährlich) M. 14.55,
Zustellung durch die Post (1/2 jährlich) M. 15.45,
monatlich M. 5.15. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg M. 4.80, auswärts M. 4.90.

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 36.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 267.

Deutschlands Außenpolitik.

Gestern kam im Reichstage endlich der Außenminister Dr. Simons zu Worte. Es ist außerordentlich schade, daß ein so tüchtiger, kenntnisreicher Mann wie Dr. Simons nicht über die erforderliche rednerische Eindringkraft verfügt und auch leicht in einen Ton verfällt, der der Beherrschtheit des Herrn Fehrenbach nahe kommt. Andererseits fehlt es im deutschen Reichstage auch sehr an der nötigen „Aufmachung“. Eine so wichtige Rede, wie die des Außenministers müßte die ungeteilte Aufmerksamkeit und Anwesenheit der Abgeordneten der Regierungsparteien erfordern, und auch die Regierungsmitglieder haben gewisse Verpflichtungen zur Anwesenheit. Dr. Simons ist nicht aus dem parlamentarischen Parterre emporgestiegen, sondern ein Fachminister im eigentlichen Sinne des Wortes. Ihn erbrückt fast das Detail, und er fühlt die Pflicht, alles und alles gründlich zu sagen. Das macht seinen Vortrag nicht kurzweilig.

Was der Außenminister gestern gesagt hat, bedeutete gleichwohl die Entwicklung eines klaren außenpolitischen Programms. Es läßt sich kurz in den Satz zusammenfassen: Erfüllung des Friedensvertrages nach Möglichkeit und dadurch Wiedereinfügung Deutschlands in eine aktive Weltpolitik unter Verfolgung friedlicher Ziele. Den Feinden erklärte der Außenminister unseren ehrlichen Willen zur Beseitigung, aber er machte sie gleichzeitig darauf aufmerksam, daß man eine Ruß nur messen oder schlagen kann, aber nicht beides mit ihr vorzunehmen vermag. Verschiedene übertriebene Gerüchte über feindliche Forderungen wurden vom Außenminister richtig gestellt, aber dort, wo der Feind unbilliges verlangt, trotz Dr. Simons ihm mit Würde und Festigkeit entgegen. Mit Eindringlichkeit erinnerte er Frankreich daran, daß die Genfer Konferenz ein klares Versprechen von Brüssel ist. Er wies auf die Wichtigkeit einer schnellen Verständigung über die Wiedergutmachung für alle hin; denn Amerika werde keinen Heller herleihen, solange die Völker Europas in einem Zustand verharren, der ihre wirtschaftliche Sicherheit dauernd gefährdet. In diesem Zusammenhang betonte seine Rede die unbedingte Notwendigkeit, Deutschland Rohstoffe und Lebensmittel zuzuführen.

Der Außenminister ließ dann die Blicke über die Erde schweifen. Zunächst erörterte er das Verhältnis zu unseren Nachbarstaaten. Hier sind freilich von der Entente bewußt Wunden geschlagen worden, die uns in einen gewissen Gegensatz bringen müssen. Der Minister wies bei Belgien auf Enpén-Malmedy hin, bei Italien auf Südtirol, bei Südslawien auf Kärnten, bei Polen auf Danzig und den Korridor. Die oberschlesische Frage nannte er eine europäisch-politische. Er rügte scharf, daß die Interalliierte Kommission in Oberschlesien an die oberschlesische Industrie herantreten sei, mit der Forderung nach Informationen, wie sie sich bei einem Übergang Oberschlesiens an Polen verhalten würde. Der Minister warf zum Schluß zwei Gedanken in die Debatte, von denen er hoffte, daß sie über das Deutsche Reich hinausgehen: Den alten Gedanken der deutschen Genossenschaft und den Gedanken der deutschen Rechtsordnung. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß Dr. Simons ein Staatsmann

von Format, reichen Kenntnissen und zielklarem Willen ist. Seine Außenpolitik ist die allein mögliche in der Gegenwart, und wer sie unterstützt, hilft dem Vaterlande.

Die Rede des Außenministers.

3. Berlin, 29. Oktober.

Nach Erledigung von einer Reihe kleiner Anfragen, und nachdem der Notetat in zweiter und dritter Lesung ohne Debatte angenommen war, ergriff der Minister Simons in der heutigen Sitzung des Reichstages das Wort. Der Minister führte aus:

Im deutschen Volke hat leider vielfach die irrtümliche Meinung geherrscht, der Vertrag von Versailles sei nicht ernst zu nehmen. Jetzt erst beginnt die Bevölkerung das Verstehe dieser Ansicht einzusehen. Wenn wir nicht durch ehrliche Ausführung der uns auferlegten Bestimmungen, soweit es nur möglich ist, den Nachweis der Unmöglichkeit des Vertrages führen, dann bleibt uns nichts übrig, als der Appell an die Gewalt. Es kommt sehr stark an auf das Verhalten unserer Gegner bei der Ausführung des Vertrages. Es gibt bei unsern Gegnern zwei Hauptströmungen, die ich mit einem volkstümlichen Ausdruck so bezeichnen möchte:

die eine Gruppe will die Ruß messen,
die andere will sie schlagen.

Wer die Ruß messen will, der muß sich über die Leistungen mit dem deutschen Volke verständigen, denn nur aus einem willigen Deutschland wird man Leistungen herausbekommen können. Ich habe schon in Spa darauf hingewiesen, daß, solange das zerstörte Gebiet nicht wiederhergestellt ist, eine offene Wunde an politischen Leib Europas vorhanden bleibt, die immer wieder von neuem Gefühle des Hasses ertrockt. Es liegt infolgedessen in unserem eigenen Interesse, diese Wunde zu schließen; das hätte auch den Vorteil, daß wir unsere Arbeiter beschäftigen und unsere Industrie mit Aufträgen versehen könnten. Ich möchte in diesem Zusammenhang einer Tatsache gedenken, die in der Öffentlichkeit viel erörtert worden ist. Es ist die Forderung der Gegner nach

Auslieferung von 800 000 Milchkühen.

Es steht nach dem Friedensvertrag den ehemals feindlichen Ländern das Recht zu, ihre Schäden festzustellen und der Wiedergutmachungskommission zu übermitteln, die sie dann prüft, der deutschen Regierung übergibt und deren Meinung zu hören hat. Es ist nicht richtig, daß die Zahl von 800 000 Milchkühen bereits festgelegt, geprüft und eine bereits gestellte Forderung ist, sondern sie stellt nur die Summe der angemeldeten Schäden dar. Ich stelle fest, daß die deutsche Regierung diese Forderung noch nicht anerkannt hat und daß auf sie anzurechnen werden muß die Zahl jener Kühe, die wir bereits a. C. ausgeteilt haben und daß schließlich von der Wiedergutmachungskommission nicht mehr verlangt werden kann, als die Leistungsfähigkeit Deutschlands zuläßt. Der Wunsch nach der Herstellung eines Verständigungswillens bei unseren Gegnern entbindet die deutsche Regierung aber nicht von der Pflicht, jene Gewaltmaßnahmen abzuwehren, die über den Friedensvertrag hinaus angewendet oder angedroht werden. Zu diesen Gewaltmaßnahmen rechne ich auch alle Zerstörungen an für die zweifellos im Friedensvertrage keine rechtliche Grundlage vorhanden ist. Ueber die Art der Zerstörungen bestehen feste Abmachungen. Unzulässig ist es, daß die Entente-Kommission Gegenstände, die sie für zerstörungspflichtig hält, ihrerseits selbst zerstört. Mir ist neulich von einwandfreier Seite mitgeteilt worden, daß in einzelnen Universitätsstädten Ententeoffiziere wertvolle optische Instrumente eigenhändig zerstört haben. (Rufe im ganzen Hause: Hört, hört, Robert!) Hierher gehört auch die Interpellation über die ge-

Zerstörung der Dieselmotoren.

Die Interalliierte Marinekommission hat schon im April dieses Jahres die Forderung nach Zerstörung aller Dieselmotoren erhoben, die bei Schluß des Krieges in deutschen U-Booten eingebaut oder zum Einbau bestimmt waren. Die Erregung im deutschen Volke ist aber vielleicht doch etwas über das Ziel hinausgeschossen. Auch die Marine-Kommission in Berlin hat nur die Zerstörung soweit gefordert, als es sich um U-Boot-Motoren handelt. Die deutsche Regierung hat am 1. Oktober bei der Völkervereinigung einen förmlichen Protest erhoben. Diese hat am 3. Oktober die Forderung nach Zerstörung der Dieselmotoren für berechtigt erklärt. Die Kontrollkommission in Berlin hat den 11. November als Termin für die Zerstörung bestimmt. Inzwischen hatten wir in Paris Rechtsverwahrung eingelegt und infolgedessen hat die Kommission in eine hinausgeschlebung des Termins gewilligt. Zugleich hat aber die Kommission gefordert, daß wir uns jeder Verfügung über die Dieselmotoren enthalten, bis die Entscheidung der Völkervereinigung gefallen ist. Wir haben auch gegen diese Verfügung protestiert und in einer neuen Note, die heute überreicht wird, unseren Rechtsstandpunkt dargelegt. Die Völkervereinigung hat sich bereit erklärt, zu warten, bis unsere Note eingelaufen sei. Die Nachricht, daß die Interalliierte Kommission ihr Verlangen auf Zerstörung der Dieselmotoren inzwischen zurückgezogen habe, trifft nicht zu. (Hört, hört!) Die Berliner Kontrollkommission hat nur die Erklärung abgegeben, es liege nicht in ihrer Absicht, die Zerstörung der Dieselmotoren in Zukunft zu untersagen. Die Forderung der Marinekontrollkommission ist geradezu widerständig vom rein wirtschaftlichen Standpunkt aus. Bei Kriegsende befanden sich eine große Anzahl von Dieselmotoren im Stadium der Herstellung. Ein großer Teil dieser Motoren ist jetzt im Gebrauch in industriellen Betrieben, in der Schifffahrt, in der Landwirtschaft. Das ist um so bedeutsamer, als wir steigendem Kohlenmangel gegenüberstehen. Die gesamten Maschinen haben einen Wert von mindestens 1½ Milliarden Mark, ihre Zerstörung, der Umbau der Betriebe und der Ersatz durch andere Maschinen würden mindestens daselbe kosten. Andererseits erkennt die Regierung alles an, was auf der positiven Seite zu suchen ist. Nach dieser Richtung hin hat die deutsche Regierung die erfreulichste Mitteilung zu machen, daß die englische Regierung sich entschlossen hat, auf das Recht der Beschlagnahme des deutschen Privatvermögens im Falle der Nichterfüllung der Verpflichtungen aus dem Versailler Vertrag zu verzichten. Man darf dieses Entgegenkommen nicht überschätzen. Es ist auch zu berücksichtigen, daß es dem eigenen Interesse der englischen Wirtschaft entspricht, die wirtschaftlichen Beziehungen leichter zu gestalten durch die Ausschaltung einer Unsicherheit. Die französische Regierung hat eine ähnliche Proposition schon früher der bulgarischen Regierung gemacht. Ähnliche Verhandlungen werden auch mit Japan geführt. Ebenso haben wir mit Belgien Verhandlungen angeknüpft, die allerdings bisher nicht glänzend verlaufen. Ich wende mich zu den generellen, finanziellen und wirtschaftlichen Fragen, die sich in den beiden Worten

Genf und Brüssel

zusammenfassen lassen. Frankreich ist für Ersetzung von Genf durch die Beratungen der Wiedergutmachungskommission. Nach allem, was wir hören, hält England aber an dem Gedanken der Konferenz fest. Wir nehmen nicht an, daß es sich um eine Wohltat handelt, die uns England erweisen will, sondern um ein wohlverstandenes englisches Interesse. Aber ich erkläre: Wir gehen nicht nach Brüssel, wenn Brüssel etwas anderes sein soll, als eine Vorberatung für Genf, wenn Brüssel ein Ersatz sein soll. Wir können nicht wissen, wann Genf kommen wird, aber es scheint mir unwahrscheinlich, daß die Konferenz zurzeit der Völkervereinigung abgehalten werden soll. Wir können unsererseits aber nur wünschen, daß man die Sache nicht zu lange hinausziehen möge, denn es liegt in Deutschlands Interesse, daß die deutsche Finanzwirtschaft endlich weiß, ob wir zu einer Verständigung kommen können und welcher Art diese Verständigung sein wird. Die Aussichten auf unsere finanzielle Leistungsfähigkeit sind nicht sehr gut. Man braucht sich nur den Etat ansehen, um zu erkennen, daß hohe Leistungen von Deutschland nicht erwartet werden können. Wir können hohe Leistungen dieser Art auch gar nicht anbieten. (Zustimmung im ganzen Hause.) Unsere wirtschaftliche Gesundung ist vor allem an die Zufuhr von Rohstoffen und Lebensmitteln geknüpft. Nur wenn diese Voraussetzung erfüllt wird, können wir an der Wiedergutmachung arbeiten. (Sehr richtig!) Innerhalb ist unsere finanzielle Belastung durch die Besatzungstruppen. (Sehr richtig!) Ein Wort noch über den Völkerverbund. Der Völkerverbund ist in Deutschland sehr unpopulär, weil ihm das deutsche Volk einstmals zu viel Vertrauen geschenkt hat. Die Frage des Vortrags, den der Eintritt in den Völkerverbund für uns hat, muß genau geprüft werden. Im auswärtigen Amt ist zu diesem Zweck ein besonderer Ausschuss eingerichtet. Die Völkerverbundsausschüsse haben gute Vorarbeiten geleistet. Einen An-

trag auf Ausnahme in den Völkerverbund zu stellen, würde der deutschen öffentlichen Meinung nicht entsprechen. Der Vorwurf des Grafen Westarp, daß wir uns der französischen Regierung gegenüber willkürlich benommen haben, trifft nicht zu. Die Worte unseres Pariser Gesandten bedeuten durchaus keine Anerkennung des Friedensvertrages. Durch die Hebe einiger Zeitungen wird eine Stimmung erzeugt, die dazu führt, daß wir uns Frankreich gegenüber ins Unrecht setzen. Der Hamburger Vorfall ist z. B. auf solche Verhetzung zurückzuführen. Es muß festgestellt werden, daß die jetzige französische Regierung entschieden geneigt ist, die Wege zu beschreiten, die als ersprießlich betrachtet werden können. In Italien sind die Verbindungen verhältnismäßig leicht aufzunehmen. Der heilige der Streitpunkt: Südtirol, das dem deutschen Herzen besonders teuer ist. Bei Südtirol heißt die wundbare Stelle: Kärnten. Herzlicher Dank gebührt den Kärntnern für ihre Treue. Südtirol gegenüber sind wir schon wegen der Donau auf gute Beziehungen angewiesen. Ein schwieriges Kapitel unserer auswärtigen Politik ist Polen. In Paris werden jetzt über Danzig die Würfel fallen. Daß Danzig nicht wieder deutsches Land wird, ist sicher. Danzig ist aber durch und durch deutsch. Hier kann man sagen: Wenn die Menschen schweigen, werden die Steine reden. (Lebhaftes Bravo.) Im Mittelpunkt des Interesses stehen jetzt die Verkehrsverhältnisse zwischen Deutschland und Ostpreußen und die Beziehungen zwischen Preußen und Litauen. In Paris haben Verhandlungen mit den Polen am 8. Oktober begonnen, die noch nicht abgeschlossen sind. Ganz Europa ist daran interessiert, was aus der oberschlesischen Kohle wird. Eine Abstimmung ist eigentlich unnötig, das Land gehört zu Deutschland. Im russisch-polnischen Konflikt bleiben wir streng neutral. Die Mächtegruppen des Generalstabes und der Ukraine behandeln wir mit derselben Courtoisie wie jeden, der sich anständig gegen Deutschland benimmt. Mit China verhandeln wir über ein wirtschaftliches Abkommen. Dem Wunsch nach einem nationalen Feiertage schließe ich mich an. Die deutsche Rechtsordnung muß wieder vorbildlich werden. (Lebhafter Beifall.)

Fortsetzung der Aussprache.

Hr. Dr. Stresemann (D. W.): Mit der Haltung des Außenministers sind wir einverstanden. Nur hätte in der Frage der Währungsfrage darauf hingewiesen werden müssen, daß Frankreich jetzt bereits so viel Ruhe wie 1914 hat, während Deutschland in der Beziehung geradezu vor einer Katastrophe steht. Bezüglich der Sozialisierungsfrage erkennen wir grundsätzlich an, daß die Bodenschätze der Allgemeinheit gehören. Das ist absolut nichts mit der Frage zu tun, ob die Ueberführung der Bodenschätze in die staatliche Hand ratsam ist. Es gibt kein schärferes Urteil gegen die Sozialisierung als den Bericht der Sozialisierungskommission. Der Arbeiter betrachtet heute das Vergewalt mit als seinen Besitz. Eine Gewinnbeteiligung würde an dieser Auffassung nichts ändern. Etwas anderes ist die Kapitalbeteiligung der Arbeiterklasse. Die Vertreter unserer Industrie wünschen eine solche Kapitalbeteiligung, weil wir einer Ueberfremdung der deutschen Volkswirtschaft entgegengehen. 140 000 Arbeiter, von denen jeder 1000 Mk. anlegt, ergeben eine Kapitalbeteiligung von 140 Millionen Mark. Das ist ein ganz gewaltiger Einfluß der Arbeiter im Werke selbst. Damit wäre die Gewähr einer Produktionsförderung gegeben. Die Disziplin würde erhalten, die persönliche Initiative und der gemeinwirtschaftliche Gedanke lämen klar zum Ausdruck. Auch die Arbeiter haben sich bereit erklärt, die Frage der Kapitalbeteiligung der Arbeiter zu prüfen. Bei sachlicher Erörterung dieser Zukunftsfragen werden wir einen Weg finden zum Nutzen der deutschen Volkswirtschaft. Die Wirkungen der mechanischen Durchführung des Achtstundentages auf die Reichsfinanzen sind tragisch. Wir müssen mehr leisten. Die Unmöglichkeit, wieder zum Aufschwung zu kommen, liegt in dem Mangel an Kohle. Eine große Gefahr für unsere finanzielle Grundlage liegt in dem großen Beamtenheer des Finanzwesens. Ist mit der Verringerung der Zahl der Hilfskräfte in den Reichsbetrieben der Anfang gemacht? Die Volkswirtschaft ist schon während des Krieges zusammengebrochen. Wir müssen den Weg zur freien Wirtschaft weitergehen, auch wenn wir jetzt die Frankfurter Uebergangszeit ertragen müssen. Der Abbau der Gewinne darf nicht bei den Löhnen und Gehältern von unten, sondern bei den großen Gewinnen von oben herab beginnen. In der oberschlesischen Frage hatten wir größere Initiative für geboten. Wir begrüßen die Erklärung des Reichsaussenministers, daß das Gesetz für Oberschlesien kein Präzedenzfall für andere Reichsgebiete ist. Wir wollen keine Auflösung Preußens. Preußen ist der Kern des deutschen Reiches. Der Geist von Potsdam, daß sei Herr Scheidemann gesagt, ist doch der Geist der Ordnung und der Disziplin gewesen. Wir danken dem Reichsaussenminister für die Worte der Anerkennung, die er für unser Heer ausgesprochen hat. (Beifall.) Was uns gegenwärtig schadet, ist der Geist des neuen Groß-Berlins. Die Deutschnationale Volkspartei läßt manchmal die Rücksicht auf die schwierige Lage Deutschlands vermissen. Angesichts der schwierigen Lage sollten die Parteien

aber nicht durch. Morgen soll der Versuch gemacht werden, die Verfassungsberatung in zweiter Lesung zu Ende zu führen.

Keine Erhöhung der Getreidepreise.

In landwirtschaftlichen Kreisen wird vielfach auf eine Verlängerung der Spätekens mit dem 13. Oktober fortgefallenen Frühbruschkprämie für Brotgetreide und Gerste gehofft. Wie demgegenüber aus dem Reichsernährungsministerium mitgeteilt wird, ist die Ausdehnung dieser Frist ebenso wie eine Erhöhung der Erzeugerpreise für Getreide im laufenden Wirtschaftsjahr vollkommen ausgeschlossen. Die Landwirtschaft hat also keinen Anlaß, in der Hoffnung auf eine höhere Bezahlung mit der Ablieferung des Brotgetreides zurückzuhalten.

Die Säuerung in Rußland.

Wb. Kopenhagen, 29. Oktober. (Draht.) Berlingske Tidende meldet aus Moskau: Die Zeitung Koslednik Nowos. meldet aus Arabien, daß im Gebiete von Odesa, im Gouvernement Bobolst und in Cherson Aufstand ausgebrochen ist. Ein Volschewisten-Infanterie-Regiment, das zur Unterdrückung der Unruhen ausgesandt worden war, verlor die Hälfte seiner Truppen durch Desertion, während die andere Hälfte fast ganz aufgerieben wurde. In Odesa wird die Räumung der Stadt infolge des Aufstands in Odesa und Nikolajewsk von den Volschewisten vorbereitet. Der Aufstand breitet sich in Richtung nach Jekaterinoslaw aus. Aus gleicher Quelle wird gemeldet, daß das Rote Heer nach seiner Niederlage bei Schtschik sich auf Kiew zurückziehe.

Deutschland.

— Zu dem Flugverbot für deutsche Firmen erfährt die Deutsche Allgemeine Zeitung, daß es sich dabei um ehemalige militärische Flugzeuge handelt, die von der internationalen Luftfahrtüberwachungskommission den deutschen Firmen zur Durchführung des privaten Flugverkehrs freigegeben worden waren. Flüge fanden damit im Inlande wie auch nach dem Auslande mit Wissen der Luftfahrtüberwachungskommission statt. Erst in jüngster Zeit hat diese Kommission ihre Stellungnahme geändert und Flugzeuge, die nach Wien und Mailand fliegen, beschlagnahmen lassen. Das Auswärtige Amt hat gegen das Vorgehen der Luftfahrtüberwachungs-Kommission Einspruch erhoben.

— Der Zentralverband der Hotel-, Restaurant- und Caféangestellten hielt vom 19. bis 22. Oktober den ersten Verbandstag ab. Diese neu gegründete Gewerkschaft, die ungefähr 100 000 Mitglieder zählt, nahm unter anderem zu dem Entwurf des Arbeitsnachweisgesetzes Stellung. Befördert wurde der obligatorische Verbandszwang der Arbeitsnachweise und schärfter Protest gegen das Fortbestehen der gewerkschaftlichen Stellenvermittlung bis 1930 erhoben. Der Verbandstag verurteilte ferner auf das entschiedenste das Bestreben der gewerkschaftlichen Unternehmer, das Trinkgeldsystem wieder einzuführen. Die Bewegung gegen das Trinkgeld soll auch international mit aller Schärfe geführt werden.

— Bei den Anschuldigungen gegen die bayrische Polizei handelt es sich darum, daß Mitglieder der Münchener Polizei unter Beteiligung eines von der Entente-Kommission als Spionagent verwendeten Belgiers namens Fracheur versucht haben sollen, einen früheren Reichswirtschaftsdobner zu ermorden, der sich angeboten hatte, der Entente-Kommission geheime Waffenlager zu verraten. Bei einer Automobilfahrt außerhalb Münchens wurde angeblich von Polizeibeamten der Versuch gemacht, Dobner zu erschlagen und zu erdrosseln. Er ist entkommen und befindet sich augenblicklich unter dem Schutz von sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten im Landtagsgebäude. Staatssekretär des Innern Schweyer gab im Landtag die Versicherung, daß der Regierung von der ganzen Angelegenheit nichts bekannt gewesen sei, und daß eine beschleunigte Untersuchung stattfinden soll. Die Münchener Polizeidirektion will von der ganzen Affäre erst vor drei Tagen durch eine Anzeige der Gendarmeriestation Freising Kenntnis erhalten haben.

— Ein demokratisches ABC-Buch. Ein Kalkulationshandbuch der Deutschen demokratischen Partei wird in der ersten Hälfte des November im Demokratischen Verlag in Berlin (Bernburgerstraße 18) unter dem Titel „Demokratisches ABC-Buch“ erscheinen. In alphabetischer Reihenfolge werden etwa 70 Artikel die parteipolitisch unstrittensten Tagesfragen behandelt, indem insbesondere die Stellung der Deutschen demokratischen Partei, wie auch der anderen Parteien zu den aktuellen Problemen auf Grund authentischen Materials dargestellt wird. Das Buch wird etwa 250 Seiten umfassen.

— Im Besoldungsausschuß des Reichstags gelangten einige Schreiben verschiedener Beamtenverbände zur Verlesung, in denen für den Fall der Ablehnung der Entlohnungsforderungen mit Streik und passiver Resistenz gedroht wird. Der Vorsitzende, der demokratische Abg. Delius, stellte unter der Zustimmung der Mitglieder fest, daß der Ausschuss sich in seiner sachlichen Arbeit durch solche Drohung nicht beirren lasse. Durch solche verwerflichen Mittel werde letzten Endes auch das Ansehen der Beamten in der breiten Öffentlichkeit immer mehr untergraben.

— Bei dem Strafverfahren gegen den Landtagsabgeordneten Hubert, zu dem der Ausschuss der Landesversammlung die Genehmigung erteilt hat, handelt es sich um folgendes: Der Vorstand der Deutschen Volkspartei in Osnabrück wollte am 1. September am Kriegerdenkmal einen Lorbeerkranz mit schwarz-weiß-roter Schleife niederlegen. Dieser letztere Plan war den Sozialdemokraten in Osnabrück bekannt geworden, und ihr Führer Hubert, der vom Gebäude der Osnabrücker Zeitung durch Androhung von Gewaltmaßnahmen die Einziehung einer schwarz-weiß-roten Fahne bereits erzwingen hatte, kündigte dem Vorsitzenden der Deutschen Volkspartei Prof. Dr. Diekmann an, daß die Osnabrücker Arbeiter Kundgebungen am Kriegerdenkmal zu verhindern wissen würden. In diesem Tatbestand hat Prof. Diekmann Mordanklage und Landesfriedensbruch erklagt und gegen Hubert Strafanzeige erstattet.

— Der Streit um Bismarcks dritten Band. In Berlin stand gestern der Termin in der Klage an, die der frühere König von Preußen gegen die Gottsche Buchhandlung angestrengt hat. Es handelt sich um die Streitfrage über die Veröffentlichung des dritten Bandes der „Gedanken und Erinnerungen“ von Bismarck. Bismarck II. hat gegen die Veröffentlichung dieses Bandes eine einstweilige gerichtliche Verfügung erwirkt. Das Berliner Gericht sollte nun über dieselbe Sache im Hauptverfahren entscheiden, besonders darüber, ob dem früheren Kaiser das Urheberrecht an seinen im dritten Band enthaltenen Briefen aufstehe. Der Termin mußte jedoch verschoben werden, da die klägerische Partei eine weitere Vorbereitung des Akten- und Beweismaterials für erforderlich hält.

— Der zweite Beamtentag des Deutschen Beamtenbundes, der über 1 1/2 Millionen Beamte vertritt, hat am 27. Oktober folgende Entschlüsse angenommen:

Der vom 25. bis 27. Oktober in Berlin tagende zweite Beamtentag des Deutschen Beamtenbundes warnt Regierung, Volksvertretung und Öffentlichkeit in zwölfster Stunde, die leibhaftig wirtschaftliche Widerstandsfront der Beamtenkraft durch kurzfristige Sparmaßnahmen zu vernichten und so durch das Rückgrat des Staates zu zerbrechen. Voraussetzung für den Erfolg der unbedingt nötigen gerechten Lösung der Besoldungsfrage ist, daß alle Wege beschritten werden, die geeignet sind, die Kaufkraft des Geldes zu heben. Während Arbeitslohn und werbendes Kapital bis zur Unentrichtlichkeit durch Steuern belastet sind, feiert die Spekulation mühelose Triumphe. Der zweite Beamtentag verlangt, daß hiergegen endlich mit rücksichtsloser Energie vorgegangen wird. Insbesondere fordert er, daß jeder Mehrwert an Grund und Boden, der aus der Arbeit der Gesamtheit entsteht, die Grundrente, sowie alle arbeitslosen Gewinn aus Monopolen und der Valutagewinn des Geldes in zweifacher Mäßeinheit nutzbar gemacht werden. Nur hierdurch ist es möglich, die deutsche Volkswirtschaft wieder lebensfähig zu machen und zu befestigen. Nur dann kann mit den Milliardenauswendungen für die Beamtenbesoldung eine wirksame und wirksame Besoldungsreform geschaffen werden.

Ausland.

— Sowjet-Rußland gegen Armenien. Sowjet-Rußland hat an das von der Entente errichtete Armenien eine Note mit Ultimatum-Charakter gesandt. Es verlangt insbesondere den Abbruch aller Beziehungen mit der Entente und den freien Durchmarsch für die bolschewistischen Truppen. Die armenische Regierung hat diese Forderung abgelehnt ohne Rücksicht auf die in der Nähe der Grenze konzentrierten drei russischen Armeen und die Landung neuer russischer Truppen in Baku.

— Bombenattentate in Spanien. Die terroristischen Anschläge haben in letzter Zeit eine starke Zunahme erfahren. In Saragossa wurde gegen die medizinische Fakultät der Universität eine Bombe geworfen, die bedeutenden Schaden anrichtete. In Murillo und Barcelona wurde ebenfalls durch Bombenwürfe großer Schaden angerichtet.

Die französische Kammer ist für den 8. November zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen.

Der Ausfall Englands vom französischen belgischen Militärabkommen. Der englische Unterstaatssekretär des Äußern, Darnsworth, bemerkte auf eine Anfrage, daß Großbritannien weder von Belgien noch von Frankreich eingeladen wurde dem kürzlich abgeschlossenen französisch-belgischen Übereinkommen beizutreten. Die Bedingungen des Abkommens wurden Großbritannien nicht mitgeteilt.

Der Bolschewikenkrieg gegen Wrangel. Die Sowjeterregung scheint die Truppen, die sie an der polnischen Front freibekommen hat, nun gegen Wrangel und in der Ukraine einsetzen zu wollen. An diesen Fronten wurden erhebliche russische Truppenansammlungen festgestellt.

Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 31. Oktober 1920.

Wettervorhersage

Der Wetterdienststelle Breslau für Sonntag:
Teilweise heiter, zuweilen windig, milder.

Erhebung der vorläufigen Einkommensteuer.

Der Reichsfinanzminister hat vor längerer Zeit eine Anweisung an die Landesfinanzämter erlassen, in jeder Weise Sorge zu tragen, daß die vorläufige Erhebung der Einkommensteuer bei den Personen, die nicht dem Lohnabzug unterliegen, in erster Linie und mit größter Beschleunigung durchgeführt wird. Diese Arbeiten sind denn auch inzwischen vielfach zum Abschluß gelangt. Auch hat bereits in manchen Gemeinden des Reiches, wie z. B. in Berlin, die Erhebung der vorläufigen Einkommensteuer eingeleitet. Der Kaufmann, der Rentner, der Landwirt und alle, die keinen Lohn erhalten, haben also auf ihre Einkommen für 1920 Abschlagszahlungen an die zuständige Steuerkasse zu entrichten, die der vorläufigen Staats- und Gemeindesteuer-Veranlagung entsprechen. Es handelt sich aber in allen diesen Fällen wie auch beim Steuerabzug vom Arbeitslohn nur um Abschlagszahlungen. Die endgültige Steuer für 1920 kann erst festgesetzt werden, nachdem das laufende Jahr zu Ende ist und übersehen werden kann, wie hoch das Jahreseinkommen des Steuerpflichtigen war. Schon jetzt wird man sauen können, daß auf die vorläufige Einkommensteuereinführung von den Personen, die nicht dem Lohnabzug unterliegen, noch sehr erhebliche Nachzahlungen im neuen Jahr zu leisten sein werden. Allerdings gibt es unter den Leuten mit kleinem Einkommen, also besonders unter den Rentnern, sehr viele, die im vorigen Jahre mehr gezahlt haben, als sie nach dem Jahreseinkommensteuergesetz an Einkommensteuer zu zahlen haben werden. Ihnen steht gegen die Zahlungsaufforderung das Recht der Beschwerde zu.

Kriegerdenkmäler und Sportplätze.

Vor einer Reihe von Monaten setzte in Hirschberg eine Bewegung ein, für die Gefallenen ein würdiges Denkmal zu schaffen. Die hierfür erwählte Kommission hat die Sache auch nach Möglichkeit gefördert, ist aber plötzlich von der Regierung in Liegnitz an der Weiterarbeit behindert worden, mit der Begründung, daß auf Grund einer Verfügung der Regierung, die noch in Kraft sei, nirgends in dieser Frage selbständig vorgegangen werden dürfe, sondern daß man abwarten müsse, bis von Liegnitz aus allgemeine Gesichtspunkte für derartige Anlagen veröffentlicht werden würden. Die Kommission in Hirschberg hat darauf ihre Arbeit eingestellt und das Weitere abgewartet, obwohl inzwischen in vielen Ortschaften des Riesengebirges und seiner Umgebung ohne weiteres Beschlüsse über die Errichtung von Kriegerdenkmälern gefaßt und solche Denkmäler auch tatsächlich errichtet worden sind, anscheinend überall, ohne daß sich die Regierung dort irgendwie einmischte hat. Deshalb das gerade in Hirschberg geschehen ist, bleibt vorläufig unklar. Jetzt wird uns vom Provinzialverband der Schlesischen Gartenbauvereine ein Artikel des Liegnitzer städtischen Gartenbau-Direktors H. Stämmler zugesandt, in dem die Frage behandelt wird.

Es wird dabei der Standpunkt vertreten, daß Soldaten- und Sportplätze in intakter Vereinigung geschaffen werden sollen. Der Artikel betont, daß die Soldatenzeit heute für unsere Jugend aus Stadt und Land nicht mehr die Rolle spiele, wie bisher, wo sie erzieherisch auf Geist und Körper wirkte. Deshalb gelte es einen Ersatz zu schaffen, wie er in England und Amerika allenthalben bestehe. Es werden dann einige Anregungen gegeben, jedoch dazu bemerkt, daß sich eine Schablone für die Anlage eines Sport- und Gedächtnisplatzes nicht aufstellen lasse, da sowohl eine Fläche im Walde, ein Dain mit Bäumen oder Buschwerk oder Feldland in Frage kommen könne. Die Kostenfrage wird als nicht einschlagend angesehen, da nur ein Platz von 1/2 bis 2 Morgen groß mit einem kleinen verschließbaren Raum zum Aufheben der Geräte und zur Umkleidekabine in Betracht komme und dafür die Kaufsumme nach und nach bezahlt werden könne. Nur bodenkundliche Bäume und Sträucher sollten in Betracht kommen.

Die Anregung des Liegnitzer Gartenbaudirektors ist auf acmeint und an sich nicht lächel. Die Liegnitzer Regierung hat wohl von Anfang an den sehr verständlichen Standpunkt vertreten, ähnliche unsichere Denkmäler, wie sie nach 1870/71 in Massen errichtet worden sind, diesmal zu verhindern. Dann hätte sie aber überall dort eingreifen müssen, wo diese Gefahr wirklich vorlag und beispielsweise nicht gerade in Hirschberg, wo eine Geschmackslosigkeit durchaus nicht zu befürchten war. Es kommt dann, daß die Frage der Errichtung eines Sportplatzes in Hirschberg so außerordentlich schwierig zu lösen ist, weit schwerer als die Liegnitzer Regierung sich das vorstellt. Ob die oben gekennzeichneten Gesichtspunkte auch hier aufgenommen werden können, bleibt abzuwarten. Wir müssen offen zugeben, daß die Liegnitzer Anregungen, die ja gut gemeint sind und ihre Berechtigung haben, uns andererseits etwas Kopfschmerzen verursachen. Man hätte wenigstens die Städte dieartigen Pläne ausführen lassen sollen, die sie für angebracht hielten. In einer ganzen Menge von Ortschaften kann der Liegnitzer Gedanke jetzt mehr zur Durchführung kommen, weil die Denkmalsfrage schon erledigt ist. Warum hat man denn in Liegnitz nicht früher beschlossen? Als der Plan in Hirschberg auf der Tagesordnung stand, war eine große Opferwilligkeit in allen beteiligten Kreisen für die Errichtung einer würdigen Denkmalsanlage vorhanden, jetzt aber hat sich das alles unglücklicherweise in möglicherweise sehr geändert. Die Anlage eines Sportplatzes ist heute auch viel kostspieliger, als sie vor einem halben Jahre gewesen wäre. Es erscheint sehr fraglich, ob wir hier einen ersprießlichen Ausweg finden werden, und ob es gelingen wird, die Denkmalsfrage mit der Sportplatzfrage in einer alle Teile befriedigenden Weise in Einklang zu bringen.

Wintersport im Riesengebirge.

Praktische Arbeit zur Pflege des Wintersports wird in unseren Bergen gegenwärtig in erheblichem Umfange geleistet, um diesen schönen Sport mehr und mehr zum Gemeingut aller zu machen. Es ist in diesem Jahre zum ersten Male wieder gelungen, alle Termine für die winterlichen Veranstaltungen so zu legen, daß größere Wettkämpfe zweier Vereine nicht an einem Tage stattfinden. Der neue Bund der Wintersportvereine im Riesengebirge hat in seiner letzten Generalversammlung ein gemeinsames Wintersportprogramm aufgestellt. Auch der Hauptverband der Deutschen Wintersportvereine in der Tschecho-Slowakei plant größere städtische Veranstaltungen, von denen jetzt schon bekannt ist, daß wahrscheinlich in der Zeit vom 3. bis 10. Februar in Dobruška oder Spindlauer der Hauptverbands-Eis-Wettbewerb stattfinden wird. Der neu gegründete Schlesische Eis-Bund wird am 8. und 9. Januar in Schreiberhau die Schlesische Eis-Meisterschaft ausrichten lassen, und am 22. und 23. Januar finden im Datz die deutschen Eis-Meisterschaftsfahrten statt. Der Schlesische Eis-Bund hat jetzt die Erlaubnis für besonders zu errichtende Jugendabteilungen als Unterabteilungen der Schneeschuhvereine herausgegeben. Das gemeinsame Wintersportprogramm bringt die nachstehenden Veranstaltungen:

Von größeren Veranstaltungen finden statt: Am 8. und 9. Januar: Meisterschaft des Schlesischen Eis-Bundes in Schreiberhau; 16. bis 23. Januar: Sportwoche in Hirschberg; 22. bis 30. Januar: Sportwoche in Schreiberhau; 2. Februar: Vorennen um die Meisterschaft für das Riesengebirge und Hirschberg in Schreiberhau; 29. Januar bis 6. Februar: Sportwoche in Krümmhübel-Brüdenberg; 6. Februar: Wettrennen um die Meisterschaft für das Riesengebirge und Hirschberg in Nanetendorf.

An sonstigen Veranstaltungen sind festgesetzt: Im Dezember: 26.: Wettrennen in Hirschberg, Vorennen in Krümmhübel, Eröffnungsspringen und Einweihung der „Vergnügungsschanze“ in Schmiedeberg, Eröffnungsschneeschuhwettbewerb in Schreiberhau; 27.: Wettrennen in Nanetendorf und Krümmhübel, Ainderwettrennen in Hirschberg; 29.: Eröffnungsspringen in Brüdenberg; 30.: Ainderwettrennen in Krümmhübel und Ainderwettrennen in Schreiberhau; 31.: Masken-Modeln in Schreiberhau.

Im Januar: 1.: Vorennen in Schreiberhau und Teilschneeschuhwettbewerb in Hirschberg; 2.: Vorennen in Hirschberg, Schneeschuhwettbewerb in Krümmhübel, Schneeschuhwettbewerb nach der Fortführung von Schmiedeberg und Gäßewettrennen in Schreiberhau; 3.: Vorennen in Krümmhübel; 4.: Wettrennen in Krümmhübel; 5.: Teilschneeschuhwettbewerb in Schreiberhau; 7.: Teilschneeschuhwettbewerb in Hain-Giersdorf; 10.: Ainderwettrennen in Krümmhübel; 12.: Vorennen in Nanetendorf; 13.: Ainderwettrennen in Hain-Giersdorf; 15.: Grünbunnsleiter (Kostümfest) der Eis-Abteilung Schmiedeberg; 16.: Vorennen in Hirschberg, Schneeschuhwettbewerb und Springen in Hain-Giersdorf, Schneeschuhwettbewerb in Krümmhübel, Wettrennen von den Grenzhausen nach Schmiedeberg, Gäßewettrennen und Wettrennen für Meisterschaftsfahrer in Schreiberhau; 17.: Ausflüge von Hirschberg nach Bad Schwartbach; 18.: Gäßewettrennen in Hirschberg; 19.: Ainderwettrennen in Hirschberg und Teilschneeschuhwettbewerb in Schreiberhau; 20.: Ainderwettrennen vom Teilschneeschuhwettbewerb nach Hirschberg; 21.: Ainderwettrennen in Hirschberg; 22.: Schneeschuhwettbewerb in Hirschberg; 23.: Schneeschuhwettbewerb und Ainderwettrennen, abends Wandernfest in Hirschberg.

berg: 26.: Vobrennen um den Wanderpreis in Schreiberhau: 30.: Vobrennen in Schmiedeberg.

Im Februar: 5.: Vereins-Wettrodeln in Schreiberhau: 6.: Dampf-Schneeschuhlaufen und -Springen in Schmiedeberg: 7.: Gasse-Wettrodeln in Krümmhübel: 8.: Maßenrodeln in Salm-Hersdorf: 9.: Jünglings-Schneeschuhlaufen in Schreiberhau: 10.: Jünglings-Wettrodeln in Krümmhübel: 13.: Schneeschuh-Langlauf in Ronetendorf, Schneeschuh-Juugend- und Kinder-Wettlauf in Minsberg und in Schmiedeberg, Vobrennen in Schreiberhau: 14.: Jünglings-Wettrodeln in Krümmhübel: 16.: Wettrodeln für Gasse und Einheimische in Schreiberhau: 17.: Wettrodeln in Krümmhübel: 19.: Schneeschuh-Juugendwettlauf in Schreiberhau: 20.: Schneeschuh-Langlauf und -Springen in Schreiberhau: 21.: Gasse-Wettrodeln in Krümmhübel: 22.: Wandscheibepartie nach dem Hiersdorf von Minsberg: 24.: Vereins-Wettrodeln in Krümmhübel: 26. und 27.: Schneeschuh-Langlauf und -Springen in Krümmhübel.

Auflösung des Schutzbundes Schlesien.

Wie gegen den Heimat- und Volksverband Verfassungstreuer Schlesier, ist auf Grund des Erscheins des Oberpräsidenten vom 18. August vom Breslauer Polizeipräsidenten auch gegen den Schutzbund Schlesien vorgegangen worden. Der Schutzbund hat zunächst erklärt, daß er sich auflösen werde und hat dann nachgewiesen, daß er die Auflösung am 24. Oktober d. J. vollzogen und durch Schreiben an den Breslauer Ortsausschuß der allgemeinen deutschen Gewerkschaften, an den deutschen Landarbeiterversbund und an alle Kreisgruppenführer den bisherigen Mitgliedern bekanntgegeben hat.

Von der Schneeflohe

wird uns unterm 29. Oktober geschrieben:

Nach einer zweiten Schneewinterperiode, die vom 19. bis 24. anhielt, machte der Winter vom 25. ab einen übermäßigen, diesmal noch kräftigeren Vorstoß, wobei sich die Schneedecke bei kräftigem Schneefall, besonders am Mittwoch, im Mittel bis auf 12 bis 15 Zentimeter erhob. Die Temperatur ging erst am Donnerstag abends, nachdem es aufklarte, bis Minus 12, am Freitag bis Minus 14 herunter. Die Schneegrenze reichte bis 800 Meter Seehöhe herab. Die Fußheiterung dürfte wieder einige Tage anhalten, wobei es wärmer wird. L. S.

* (Vorschläge an Kriegsverletzte und Hinterbliebene.) In letzter Zeit mehrten sich die Anträge auf Bewilligung von Vorschüssen auf die zu erwartende erhöhte Rente. Soweit es sich um Hinterbliebene handelt, kann die Bewilligung von Vorschüssen nach wie vor nur durch das Hauptversorgungsammt erfolgen. Es ist deshalb notwendig, daß die Gesuche schriftlich unter gleichzeitiger Einsache der Stammtafeln-Kummer bei der Fürsorgestelle eingereicht werden. Da das Hauptversorgungsammt zugleich mit dem Antrage eine schriftliche Erklärung fordert, daß die Antragstellerin sich mit der Anrechnung und Einbeziehung einverstanden erklärt, ist es notwendig, daß in Zukunft ein Nevers bei der Fürsorgestelle unterzeichnet wird. Der Vorschuss wird in einmaliger Zahlung erfolgen; er wird nur beim Vorliegen von Notlagen gewährt. Die weit verbreitete Ansicht, an alle Kriegshinterbliebenen müßten Vorschüsse gegeben werden, beruht auf einer vollständigen Verkennung der Tatsachen. Es dürfte im allgemeinen Interesse liegen, wenn die Kriegshinterbliebenen- und Hinterbliebenen-Organisationen die Hinterbliebenen, die besonders auf die höheren Gehaltsstufen angewiesen sind, der Fürsorgestelle namhaft machen. Die Schwerbeschädigten sind dem Versorgungsammt bereits genannt worden. Vorschüsse für alle Versorgungsberechtigten ohne Rücksicht auf den Grad der Bedürftigkeit zu beantragen, würde zum Schaden der in wirtschaftlicher Notlage befindlichen anderen, da die große Arbeit der Umarbeitung nicht in kurzer Zeit bewältigt werden kann.

* (Ankündigung der Militärpässe.) Die nicht mehr ausgestellt werden, werden jetzt den früheren Militärpflichtigen von den militärischen Abwicklungsstellen kurze Bescheinigungen über die geleistete militärische Dienstzeit ausgestellt, die bei Versicherungsbehörden usw. als Nachweis für die Berechnung der Militärdienstzeit und Kriegsteilnahme dienen. Auf Verlangen werden diese Nachweise auch zur Geltendmachung vermögensrechtlicher und anderer Ansprüche ausgestellt.

* (Gedenkschlatter und Orden.) Zur Vereinfachung des Abwicklungsverfahrens bei den Dienststellen des früheren Heeres waren einige Entlassungen angedacht worden, die jetzt zum größten Teil wieder aufzuheben sind. So tritt das Verbot über die Ausstellung und die Versendung von Gedenkschlattern für die Gefallenen wieder außer Kraft. Auch die Bearbeitung von Orden, Ehren- und Abzeichen-Ausgabenheiten, die fristgemäß bis zum 20. November 1919 eingereicht werden mußten, ist im bestimmungsmäßigen Umfang wieder aufgenommen worden.

* (Wichtig für Händler mit Tabakwaren.) Vom 1. Dezbr. 1920 ab dürfen tabaksteuerpflichtige Waren ohne die erforderlichen Steuerzeichen nicht mehr im Reich oder Gewerkschaft von Händlern sein, wozu auch die Strafverfolgung wegen Tabaksteuerhinterziehung eintritt. Neben das wegen Ausfuhr etwa noch fehlende Steuerzeichen zu beachtende Verfahren sind das Hauptkontrollamt oder Zollamt Ausschluß.

* (Zum Wagenmangel) wird uns von der Breslauer Eisenbahndirektion geschrieben: Bei der Eisenbahn hat der stärkere Verkehr auch in diesem Jahre wieder einen empfindlichen Wagenmangel verursacht, der sich auf alle Wagengattungen erstreckt; besonders groß ist der Mangel an bedeckten Güterwagen und an offenen Kohlenwagen. Die bedeckten Wagen werden zuerst in erster Linie für Kartoffeln gestellt, um die Versorgung der Städte mit Winterkartoffeln möglichst noch vor Eintritt stärkeren Frostes zu gewährleisten. Im übrigen können bedeckte Wagen im allgemeinen nur noch für bringende Lebensmittel gestellt werden. Die Bestände an bedeckten Wagen sind aber zeitweise so gering, daß selbst der Wagenbedarf für diese Güter nicht immer rechtzeitig befriedigt werden kann. Auf Stellung bedeckter Wagen für andere Güter als Lebensmittel kann unter den gegenwärtigen Verhältnissen nur in sehr beschränktem Umfang gerechnet werden. Den Versendern wird daher empfohlen, größte Zurückhaltung im Versande der nicht unmittelbar zur Ernährung dienenden Güter zu üben. Die Eisenbahnen in der Gegend der offenen Kohlenwagen sind in der Hauptsache durch die Durchführung des in Spa getroffenen Kohlenabkommens bedingt, das die Eisenbahnverwaltung anordnet, die großen Kohlenbezirke unter allen Umständen ausreichend mit Wagen zu versorgen. Daneben verschlinat die Beförderung der anderen Güter eine große Anzahl Wagen, so daß für die übrigen Güter eine hinreichende und ausreichende Wagenausstattung nicht immer möglich ist. Eine Verringerung in dieser Beziehung ist erst nach Beendigung der Kohlenabkommens zu erwarten. Es wäre im öffentlichen Interesse zu berücksichtigen, wenn die Versender dieser Sachlage Rechnung tragen und von zeitraubenden Beschwerden nach Möglichkeit absehen würden. Im Falle einer Verringerung des Wagenumsatzes und dadurch zur Verminderung der Wagenzahl würden die Versender und Empfänger von Wagenladungen wesentlich beeinträchtigt, wenn sie die Beförderung der Wagen aus anderen Befürsorgungen würden.

* (Eine recht interessante Feuerfischprobe) mit dem neuen Löschapparat „Total“ wurde am Dienstag nachmittag auf dem Kohligelände von Starke & Hoffmann in Gegenwart einer zahlreichen Schar von Interessenten vorgenommen. Ein Stroh mit Teer getränkter Bretter wurde angezündet, ein Eimer Benzol wurde über den Erdboden gegossen und in Brand gesetzt; aber nur einige Sekunden dauerte es, und die hochemporlodenden Flammen waren erlosch. Der Apparat besteht aus zwei Teilen, aus einer aus Messingmantel hergestellten Kohlen säureflasche, in der sich komprimierte Kohlen säure unter einem Druck von 38 Atmosphären befindet, und aus einem Pulverbehälter, in dem sich 5 Liter einer aus doppelt-kohlensäurem Natrium, Ammoniumnatrium und Kieselgur bestehenden Mischung befindet. Beide Behälter sind durch ein feines Gitternetz miteinander verbunden. Öffnet man die Kohlen säureflasche, so strömt die Kohlen säure in den Pulverbehälter, reißt das Pulver mit sich und spritzt über die Flamme, die von der Kohlen säure erloscht wird, indem sie ihr den Sauerstoff abschneidet. Durch die Bindung mit dem Pulver wird verhindert, daß sich die Kohlen säure zu schnell verflüchtigt. Der neue Apparat hat vor den sogenannten Hagapparaten den großen Vorzug, daß er auch im Falle der Brände, die durch Wasser nicht gelöscht werden können, wie brennendes Benzol, Benzin, Petroleum, auch die Gefahr des Eingefrierens beseitigt bei ihm nicht. Ebenso fällt jeder Wasserschaden bei der Löschung weg. Der Anschaffungspreis ist nicht zu nennen. Pulver und Kohlen säure können jederzeit ersetzt werden. Eine zweite Vorführung am Freitag erfolgte in Anwesenheit städtischer Behörden und einer Anzahl Interessenten aus Industrie- und Handelskreisen. Vom Magistrat und den städtischen Behörden waren anwesend Erster Bürgermeister Dr. Widest, Stadtrat Peer, Stadthausrat Zank, Polizei-Inspektor Rabe. Landrat und Kreisbehörden waren am Erscheinen verhindert. Das Fischen wurde von einem Feuerwehmann und einem Polizeiwachmann ausgeführt. Der Erlös war wieder vollständig befreit, und die Bestimmungen des Abkommens erneuert den größten Beifall. — Den Vertrieb der Apparate hat Kaufmann Zaphert übernommen.

i. (Die wirtschaftlichen Folgen des Friedensvertrages) schilderte in einem öffentlichen Vortrage, der von der hiesigen Ortsgruppe des Reichsverbandes deutscher Büro- und Behörden-Angehörigen Mittwoch abend im „Rathen Hause“ veranstaltet wurde, Gewerkschaftsleiter Michaelis-Breslau. Besonders die Arbeitnehmer, so sagte Redner u. a., müssen sich in eingehender Weise mit den wirtschaftlichen Folgen des Friedensvertrages beschäftigen, denn wenn er wirklich erfüllt werden soll, dann haben sie seinen Platz mehr an der Seite; statt mit der Regierung dauernd zu zern, sollten sie sich lieber mehr damit beschäftigen, wie sie dazu beitragen können, den Friedensvertrag zu mildern. Die Wiederanmachungs-Kommission wird alles tun, um den deutschen Arbeiter so bald als möglich zu treffen, um ihn so mehr und mehr zum Besseren Frankreichs und Englands heranzubringen. Der Friedensvertrag trifft uns als Deutsche alle gleich und deshalb sollten alle Deutschen, ganz gleich, welcher politischen oder gewerkschaftlichen Richtung sie angehören, zusammenstehen, um in gemeinsamer Einigkeit durchzuführen bei unseren Geanern, der Welt zu zeigen, daß wir den Vertrag so, wie er

hebt besteht, nicht erfüllen können. Förderer dieser Bestrebungen will der Schlesische Heimatdienst sein, dem beizutreten Redner empfahl. — In der Aussprache wurde von einem Redner behauptet, daß in Genf deutsche Sozialisten zugegeben, daß Deutschland allein die Schuld am Kriege trage. Er ersuchte deshalb, dafür zu sorgen, daß das deutsche Volksebewußtsein wieder Gemeingut aller werde. Alle Phantasereien haben keinen Zweck. Im übrigen warnte er vor einer neuen Organisation, da wir bereits überorganisiert sind. Ein anderer Redner sah das Heil für uns nur darin, daß die Arbeitnehmer der uns feindlichen Länder ihren Einfluß auf Revision des Friedensvertrages geltend machen.

* (Volkshochschule.) Bei den künftigen Vorträgen wird für eine gründliche Kontrolle der Eintrittskarten gesorgt sein. Es hat sich nämlich leider herausgestellt, daß vielfach versucht wird, „Kollektoren zu schänden“, was um so erstaunlicher ist, als der Satz von 50 Pf. für eine Vortragsstunde doch wirklich nicht mehr unterboten werden kann. Wenn die Vortragenden sich der großen Mühe und des Opfers an Zeit und Arbeitskraft unterziehen, so sollte man doch beim anderen Teile etwas mehr Verständnis für die Sache zeigen, als darin liegt, daß man auch noch diesem winzigen Honorar aus dem Wege zu gehen sucht, das auch bei weitem noch nicht voll in die Tasche des Dozenten wandert, sondern dem ganzen Unternehmen dient.

* (Die Asergebirgsbahn) teilt uns mit, daß wegen Unrentabilität die Sonntagszüge 3 u. 4 ab Friedeberg 11.35, an Hünshera 11.58, ab Hünshera 1.15, an Friedeberg 1.37 vom 31. 10. in Fortfall kommen. Hier, wie auch überall, Franken diese Verkehrsmittel infolge der stetig steigenden Preise für Kohle, Öl, Gehälter usw. Dringend erwünscht wäre es, die Reichsregierung darauf aufmerksam zu machen, daß hier Mittel und Wege geschaffen werden müssen, daß diese dem allgemeinen Wohl so nötig gewordenen Bahnen nicht dem Verfall anheimgeraten.

* (Vom Kalkwerk Tschirnhaus.) Das bisher unter Leitung des stillen Teilhabers Kommerzienrat Karl Elsner (Pleant) betriebene Kalkwerk Tschirnhaus Ober-Kauffma (Inhaberin Luise von Bergmann) ist in eine Kommandit- Gesellschaft umgewandelt worden. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Oberleutnant a. D. Heinrich von Bergmann in Ober-Kauffma, Kommerzienrat Karl Elsner in Pleant, Direktor Otto Weigel in Pleant (bisher an der Dreidner Bank). Die Herren Elsner und Weigel sind zu Geschäftsführern bestellt worden. Frau Major Luise von Bergmann und sieben ihrer Kinder gehören der Gesellschaft als Kommanditisten an.

* (Ein Reformationstestabend) wird am Sonntag um 8 Uhr vom Evangelischen Bunde in der Gnadenkirche veranstaltet. Pastor Lic. Bartholomäus führt das Thema „Deutsches Evangelium 1520, 1920“. Der Kirchenchor wird Gesänge vortragen. Alle Evangelischen sind eingeladen. Es wird gebeten, die Gesangsblätter mitzubringen.

* Die Frist für die freiwillige Ablieferung der Waffen endet am Montag. Wer dann noch Waffen versteckt hält, wird schwer bestraft!

* (Hirschberger Stadttheater.) Heute am Sonntag vormittag findet wieder eine literarische Morgenseier statt, in der die Dichter Hebbel, Ludwig und der erst kürzlich verstorbene Casar Flaischen zu Worte kommen sollen. Am Nachmittag werden bei ermäßigten Preisen das „Vorpiel auf dem Theater“ und „Die Raune des Verliebten“ von Goethe und Kleists „Krebröckner Frau“ wiederholt; am Abend wird Sudermanns „Glück im Winkel“ gegeben. Der Spielplan der kommenden Woche gestaltet sich wie folgt: Am Montag werden für das Gewerkschaftstheater Anzengrübners „Arcuelfreier“ wiederholt, am Dienstag für den Gewerkschaftsbund der Angestellten „Das Glück im Winkel“. Mittwoch nachmittag 3½ Uhr findet wieder die Märchenveranstaltung statt. Donnerstag abend wird das „Glück im Winkel“ wiederholt. Am Freitag wird als Neuheit Schönherr's „Kindertragödie“ aufgeführt, am Sonnabend „Er und seine Schwester“ wiederholt und am Sonntag nachmittag bei kleinen Preisen „Das Glück im Winkel“. Am Sonntag abend gelangen Schillers „Räuber“ zur Aufführung. Der Beginn der Vorstellungen am Abend ist stets um 7¼ Uhr, der der Nachmittagsaufführungen am Sonntag um 3 Uhr.

* (Fußballspiel.) Am Auswahllokal treten sich heute Sonntag nachm. 2½ Uhr in Hartau (Erzherzogplatz) Barmbrunn I und Barmbrunn II gegenüber. Durch Einstellung ehemaliger Spieler vom S. V. Hirschberg besitzen beide Mannschaften eine ziemlich ausgeglichene Spielfähigkeit.

* (Kammerlichtspiele.) Der gegenwärtig laufende neue Film zeigt in einer Reihe von interessanten und packenden Bildern die Wirkungen des Alkohols vom Höhepunkt der Veramillungen bis zum Abgrund. Es ist in dem Film auch Wert gelegt auf die Schönheit winterlicher Landschaften. Das Artistenleben vor und hinter den Kulissen entwickelt sich. Varietee-Aufführungen, wie sie auf den größten Bühnen veranstaltet werden, das Buchhändlerleben, der Ausbruch eines Sträflings und seine Verfolgung spielen eine große Rolle, und in allen diesen Voranzen erweitert sich der Alkohol als Auslöser zum Verbrechen.

oder zu Taten des Leichtsinns. Der Niesenbrand eines Kunsthauses kommt in wirkungsvoller Weise zur Darstellung. Das dreitägige Beiprogramm erregt die größte Begeisterung.

* (Hirschdorf, 30. Oktober. (Gemeindevertretung. — Mäthle aus Sibirien.) Die Gemeindevertretung am Dienstag beschloß, eine ländliche Fortbildungsschule zu errichten. Als Leiter wird Ingenieur Hartmann, welcher die gewerbliche Fortbildungsschule leitet, in Vorschlag gebracht. In die Kommission zur Einschätzung der Grundstücke wurden gewählt Landwirte Geier und Brüdner, Kaufmann Barke, Baumeister Meyer, Tischler Simon und Fabrikarbeiter Emil Heinrich. Das Steuerbringsystem wird vom neuen Steuerjahr ab eingeführt; die Steuer wird im Gemeindebüro von 8—12 Uhr vormittags erhoben. Steuertage sind der 1. bis 15. eines jeden Monats im Viertelsjahre. Dem Gemeindevorstand wurde neben seinem Gehalt eine Zulage von jährlich 3000 Mk. bewilligt. Fabrikbesitzer Ewald Linke hat das Grundstück von Herrn Kilian käuflich erworben. Sollte der jetzige Pächter, Landwirt Dörschall, die Pacht aufgeben, so ist Herr Linke bereit, das Grundstück in kleineren Parzellen pachtweise an hiesige Arbeiter abzugeben. — In diesen Tagen ist der seit über vier Jahren in russischer Gefangenschaft befindliche Glaschleifer Franz Kuschenteiler aus Sibirien in seine Heimat zurückgekehrt.

* (Quirl, 29. Oktober. (Gemeindevertretung.) In der Sitzung am Mittwoch wurde eine Grundsteuer-Veranlagungskommission gewählt. Zur Tilgung eines Restpostens für der Gemeinde assistierte Kartoffeln beschloß man, bei der Kreispartasse ein Darlehen von 3000 Mk. aufzunehmen. Den größten Teil der Sitzung nahmen die Vorbereitungen zur Errichtung der ländlichen Fortbildungsschule ein. Dem Kostenanschlag wurde zugestimmt und Ortsstatut und Schulordnung genehmigt. Zu Mitgliedern des Schulvorstandes wurden außer dem Gemeindevorsteher und dem Schulleiter Fabrikbesitzer Otto Dienst, Stellvertreter Friedrich Kambach, Maurer Josef Seibert und Tischler Fritz Erner gewählt. Zum Schulleiter bestimmte die Versammlung einstimmig den Leiter der Volksschule, Hauptlehrer Ebenner. Auch wurde diesem eine jährliche Amtszulage von 60 Mk. bewilligt. Die Schule wird voraussichtlich Mitte November eröffnet werden. Der ungünstige Stundenplan der Volksschule gab Veranlassung zu einer längeren Aussprache; doch haben Schulvorstand und Elternbeirat bereits die erforderlichen Schritte getan, um das unbillige Schulsystem genehmigt zu erhalten.

* (Schreiberhan, 29. Oktober. (Gemeindevertreter-Sitzung. — Fürsorgestelle für Lungentränke.) Am Donnerstag fand eine Gemeindevertreter-Sitzung im Hotel „Schönleinsheim“ statt, in der zunächst die Anstellung des Gegenbuchführers Wall bekannt gegeben wurde. Das Hirschberger Gaswerk teilt in einem Schreiben mit, daß es beabsichtigt sei, auf Grund der jetzt erfolgten weiteren Kohlenpreiserhöhung auch eine Erhöhung des Gaspreises vorzunehmen, daß es jedoch hiervon Abstand nehme. Als Gemeindevorsteher für den zurückgetretenen Titmann wurde der Fleischbeschauer Julius Wenzel gewählt. Es erfolgte dann eine Reihe von Erörterungen in verschiedenen Ausschüssen, wobei zum größten Teil die von den Sozialdemokraten vorgeschlagenen gewählt wurden. Ein Anlieger hat den Antrag gestellt, den sogenannten alten Viehweg im Niederdorf, der parallel der Dorfstraße läuft, einzuziehen, zumal einige Anlieger ihren Teil des Weges schon gepflastert haben. Da es sich hier aber um einen alten öffentlichen Weg handelt, der schon über 200 Jahre benutzt wird, konnte die Veranlassung nicht ohne weiteres diesem Antrag stattgegeben, sondern es sollen vorher noch alle Interessenten gehört werden. Die Anlegenheit der Zadenbrücke beim Hotel Fischer beschäftigte dann wieder die Versammlung. Der Besitzer hat diese Brücke mit erheblichen Kosten neu herstellen lassen; er verlangt jetzt von der Gemeinde einen entsprechenden Zuschuß, oder er droht mit der Sperrung der Brücke für den öffentlichen Verkehr. Die Brücke ist, wie festgestellt wurde, besonders für die Winklerstraße unentbehrlich, wenn bei dieser die Zufahrt von oben abgebrochen werden würde. Es wurde daher beschlossen, mit dem Besitzer weiter zu verhandeln. Am allgemeinen Interesse wäre dringend zu wünschen, daß diese Angelegenheit recht bald erledigt wird. Die Aussprache über die Beschäftigung des geplanten Verbindungsweges zwischen Moriental und dem Oberdorf wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gestellt. — Die Fürsorgestelle für Lungentränke hat über ihre Tätigkeit vom 12. Febr. bis 25. April einen Bericht herausgegeben. Danach ist die Stelle in dieser Zeit von 70 Personen aufsucht worden, von denen 41 an Tuberkulose litten. Ferner wurden der Stelle noch 26 Kinder zugeführt, von denen 13 tuberkulös waren. Die vielfach verbreitete Ansicht, daß unter den Glasarbeitern eine sehr große Zahl von Lungenleidenden sei, so daß diese eine gewisse Gefahr für den Ort bedeuten, hat sich nach eingehenden Untersuchungen nicht bestätigt. Unter 146 Arbeitern war nur einer, der an Lungen- oder Tuberkulose litt. Dagegen wurde festgestellt, daß bei 18 an Tuberkulose verstorbenen Familien die Infektion wahrscheinlich durch Sommerfrüchter, die in die Familie aufgenommen worden waren, erfolgt ist. Zum Schluß wird in dem Bericht betont, daß eine Fürsorgestelle und die Anstellung einer besonderen Fürsorgekraft unbedingt erforderlich ist.

* **Bischbach**, 30. Oktober. (Bermittelt) wird immer noch die 69 Jahre alte, kesselschwache Frau des Arbeiters Karl Ariege, die sich am 19. September aus ihrer Wohnung entfernt hat und nicht mehr zurückgekehrt ist. Die Frau war bekleidet mit dunkelblauem Rock, kariertem Bluse, schwarzem Kopftuch und Handschuhen.

* **Querscheffen**, 30. Oktober. (Besitzwechsel.) Die Holzschleife Querscheffen, die bisher der Stettiner Papier- und Pappenfabrik A.-G. gehörte, kaufte die Papierfabrik Birzkat (W. Brante).

* **Lahn**, 29. Oktober. (Verschiedenes.) Der geisteschwache Lohn der Kantontwive B. geriet auf unausgesähte Weise in den Kobler. Mit dem Tode kämpfend, wurde er herausgezogen, worauf er bald verschied. — Herr Hermann Dentschel bestand vor der Handwerkskammer die Meisterprüfung. — Der Zug, welcher bisher mittags um 12.49 Uhr von hier nach Stralsberg fuhr, fährt jetzt 6 Minuten früher ab.

* **Landeshut**, 30. Oktober. (Kreisaußschieß. — Handelskammer.) Der Kreisaußschieß erteilte der Kreisparke die Erlaubnis, ihren Kunden die Auktion von 1000 Mk., die die Postverwaltung von den Fernsprechnehmern verlangt, gegen fünf Prozent Zinsen als Kreisdarlehen zur Verfügung zu stellen. Eine Klage des katholischen Kirchenvorstandes zu Gottesberg gegen die Gemeinde Mittelkouradswald wurde zu Gunsten des Kirchenvorstandes entschieden. Von einer neuen Außenordnung wurde anlässlich der Maul- und Klauenseuche Abstand genommen. — Die Handelskammer hatte bei dem Handelsminister die Vermehrung der Mitglieder um drei, von denen ... auf Abteilungs I (Industrie), eines auf Abteilung III (Einzelhandel) entlassen sollen, beantragt. Der Minister hat nun dem Antrage stattgegeben. Die Zahl der Mitglieder wird also künftig 14 betragen.

* **Lauesburg**, 28. Oktober. (Verschiedenes.) Rüstschloßbesitzer Otto Rost hat seine Fabrik durch Anbau wie Aufstellung neuer Maschinen bedeutend vergrößert. — Für das Winterhalbjahr 1920/21 sollen hier Volkshochschulkurse eingerichtet werden, in denen auch Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung erteilt werden soll. — Altsilbernumismatiker Endler ist von hier nach Lauban veretzt.

* **Kauke** (Kr. Neumark), 29. Oktober. (Der Raubmord) vom 15. Oktober an dem Handelsmann Lachmann von hier scheint nunmehr seine Aufklärung gefunden zu haben. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, die mutmaßlichen Täter, ein Pärchen aus der Plessener Verbrecherwelt, zu verhaften. Lachmann, der unverheiratet war, hatte sich, wie das L. Z. berichtet, einige Wochen vor seinem gewaltsamen Tode eine Freundin zugeeignet, mit der er zusammen wohnte. Diese überredete am Morgen Lachmann, mit ihr nach Plessen zu fahren und sein ganzes Bargeld, man spricht von 100 000 Mark, „der Sicherheit halber“ mitzunehmen. Auf dem Wege zum Bahnhof nach Plessen wurde Lachmann dann in der Nacht von „Bekannten“ der Person überfallen, durch einen Schuß in den Kopf und Schläge auf die Schädelschuppe getötet, seiner Burschenschaft beraubt und die Leiche nach einer Lehmgrube abseits des Baches geschleift.

—m. Gannau, 29. Oktober. (Die Stadtverordneten) genehmigten die Satzungen des Zweckerbundes für den Bau eines Schabens bei der Gannauer Dorf. Der Satzpreis wurde für Land- und Rodung auf 1.30 M. für Gewerbezweck auf 1.22 M. pro Kubikmeter herabgesetzt. Das Schabens an den städtischen höheren Lehranstalten beträgt vom 1. Oktober ab für das Jahr bei der Realschule 500 M. für einheimische und 600 M. für auswärtige Schüler, bei der Mädchen-Mittelschule 300 bzw. 400 M.

* **Pieulitz**, 29. Oktober. (Die Schauspieler.) Die Polizei bei dem Urmacher Grabel in der Mittelstraße einen großen Diebstahl an Gold- und Wertgegenständen verübt haben, sind ermittelt und bis auf einen in sichere Gewahrsam genommen. Es handelt sich nach dem hiesigen Tagblatt dabei durchwegs um Pensionäre hiesiger Pächter von 16 oder 17 Jahren, darunter Eöhne achtbarer Eltern. Der Entkommene befindet sich hier das Seminar. Der größte Teil der geraubten Gegenstände ist dem Festhalten schon wieder zugekehrt worden. Vermißt werden noch Ringe, goldene Ketten und goldene Damenuhren im Gesamtwert von 10—15 000 Mark.

op. **Reichenbach**, 29. Oktober. (Mit veralteten Rasse) versuchte ein hiesiges Fleischnädchen ihre Fleischnachschneide, eine Hühnerfleischfamilie, um das Leben zu bringen. Sie machte Strichintouren, der zur Rattenvertilgung bestimmt war, mit unter den Rasse, doch erweckte der Geschmack Verdacht und die Bedrohten kamen mit Unwohlsein davon. Die Untersuchung gegen das Mädchen ist einseitig.

* **Sagan**, 29. Oktober. (Kreisbau. — Bahnbau Großen.) Der Kreisbau beschloß, 300 % Zuschlag zu der Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer zu erheben. — Der Bahnbau Sagan-Großen ist auf unbestimmte Zeit verschoben. Die Aufschüttung würde jetzt 40 Millionen Mark kosten, da der Staat höchstens 5 Millionen Mark Beihilfe gewähre. 30 bis 35 Millionen zu bezahlen, sei aber unmöglich.

so. **Rattowitz**, 29. Oktober. (Der Verband heimattreuer Oberlehrer.) Zentrale Rattowitz hat an General Le Rond einen Protest gerichtet, in dem auf das Entschiedenste Verhört werden sollen die nationalpolitischen Verhältnisse einseitig wird, daß die Heimattreuen an der Bewahrung der oberlehrerlichen Bevölkerung die Schuld tragen.

Kunst und Wissenschaft.

Kammerspiel-Abend im Hirschberger Stadtheater.

Ein sehr interessanter, aber etwas anstrengender Abend. Es waren zwar nur Einakter, aber recht ausgiebige, und jeder verlangt vom Zuhörer eine starke Vertiefung in schwierige seelische Probleme.

Hojmannstals „Tor und Tod“ ist sprachlich und inhaltlich ein ungemein poetisches Werk. Zu dem einsamen Claudio tritt der Tod, von jenem unfreudig begrüßt. Gerade in dem Augenblick, wo er vom Leben scheiden soll, wird Claudio klar, daß er noch gar nicht gelebt hat. Und jetzt erst recht will der „Gwißspielende“ leben, und er möchte nachholen, was er veräumt, möchte aus den scheinbaren Geringfügigkeiten der Anderen das hervorheben, was ihm das Leben wertvoll machen kann. Aber es ist zu spät: das Verbrechen der Selbstmord ist nicht mehr gut zu machen. Und nun führt der Tod Claudio die Mutter vor, deren Liebe und Sorge um ihn er nie verstanden, dann die Geliebte, deren Liebe Claudio nicht zu heben wußte, und endlich den Freund, der jene liebte, die ihm aber Claudio zugrunde gerichtet zurückließ. Claudio, „der seinem etwas war und keiner ihm“, begrüßt jetzt den Tod, nachdem er in dieser einen Stunde, wo die Abgeschiedenen zum ersten Male zu ihm sprachen, mehr gelebt hat, als bisher in seinem ganzen Leben. Tor, der das Leben nicht zu leben weiß. — Ein Fehler in der Darstellung war es, daß die Geister von Mutter, Geliebten und Freund zu sehr den Geist markierten. Wenn auch schmerzhaft, so brauchen sie doch nicht puppenhaft zu wirken. Die Dichtung denkt gar nicht daran, das vorzuschreiben, sie sagt z. B. von der Mutter: — „Sie geht lautlos im Zimmer umher“. Das bedingt keineswegs die völlig steife Haltung, die Frau Meischner-Brand einnahm. Etwas beweglicher wirkte Fr. Huber, aber sie sprach wie die anderen viel zu leise, besonders für unser Theater. Herr Kersch als Claudio hatte keinen guten Tag, da er zu stark mit einem Kataris zu kämpfen hatte, der ihn wohl auch furchtlich unsicher machte. Er stand auch den Toten hellenweise reichlich teilnahmslos gegenüber, hatte aber auch manchen guten Augenblick. Der Tod des Herrn Moebes war etwas zu hart, — diese Rolle des Dichters will weicher, poetischer ausgespielt sein.

Eine starke Beanspruchung der Zuhörer waren Strindbergs „Gläubiger“, nicht durch die Schuld der Darstellung oder der Spielleitung. — beides war recht gut, — sondern deshalb, weil das Werk mehr Bühnendrama als Bühnendrama ist, was noch manches andere von Strindberg. Drei Personen: der Mann, der Vorgänger und das Weib. Der Mann ist seelisch und körperlich herunter, weil er ein zu guter Kerl, sie ein bißchen zu sehr Vampyr ist. Ein ausgesogener ist sie aber nicht, und sie neigt sich nur deshalb zu anderen, selbst wieder zum Geschiedenen, weil erstens der gute Adoll sie nach der anderen Seite neigen läßt, und zweitens, weil diese allerdings etwas erstaunliche, aber gar nicht so überaus seltene Frauennatur es fertig bringt, sich für mehrere Männer zugleich zu interessieren. Trotzdem ist Tella gar keine Dirnenatur, sie ist nur als Weib — nicht etwa als Schriftstellerin — so reich veranlagt, daß ihr so gut geht, von ihrem Wesen allzu abhängiger Adoll allein nicht genügt. Dennoch liebt sie diesen Adoll — auch, und zwar ganz richtig. Der erste Gatte aber ist ein Mittelding zwischen Mäher und Wahrheitsfanatiker. Er schätzt diese Frau lediglich als Ungetreue ein, und will sie nun auch seinem Nachfolger als solche entlarven. Er bündelt wieder mit ihr an, so acht darauf ein, und das muß der arme Gatte vom Nebenbuhler aus mit ansehen. Dem schon stark Erschütterten gibt es den Tod, und nun gewahrt der Herr Gläubiger mit unendlichem Erstaunen, daß diese merkwürdige Frau den armen Adoll wirklich geliebt hat und nun an seiner Leiche verzweifelt. Die Forderungen sind die beiden Männer, weil sie nur einen Typus für möglich hielten und nicht zu erkennen vermochten, daß eine Frau alles andere ist, nur sein nach Normen zu berechnendes Gebilde. Das Tragische liegt nur darin, daß sich der Mann nicht mit einem Teil der Frau begnügen will, selbst dann nicht, wenn er selbst daran schuld ist, daß ihm nicht auch der oder die anderen Teile gehören.

Diese reichlich verwinkelten Dinge sind auseinander gesetzt in einem sehr ausgedehnten Dialog, der nur dann nicht ermüdend ist, wenn das Spiel der drei Personen auf dem Gipfel der Schauspielkunst steht. So weit waren wir ja nun diesmal noch nicht, aber immerhin waren die Herren Armer und Kersch recht gut, und Fr. Brand war außerordentlich, wenn auch vielleicht zu jung und annehm. Die Tella soll doch im Anfang des Verblühens stehen, aber das konnte sich Fr. Brand freilich nicht geben.

Bedelinds „Kammersänger“ — ein Kabinetstück an Geist, Laune, Witz und Satire. Es hat keinen Zweck, eine Inhaltsangabe von diesem vielleicht besten Einakter der neueren deutschen Bühne zu machen. Es ist ein vernichtender Spott, der hier über die Figur des Tenors ausgießt, den dieser über sich selbst ausgießt. Und welche Rülle von schmerzlicher Kunstbetrachtung im Zwiegespräch zwischen dem Tenor und dem alten Musikprofessor. Und die Weiber — na, man braucht sich

in bloß das Stüd anzusehen. Herr Kersch war ein vortrefflicher Kammerlänger. — er hatte für diesen Abend übrigens etwas viel zu lernen gehabt. Den Schmolton verwendet er aber zu reichlich. Und Karl Frank war zu verschwenderisch mit dem aufgereagten Spiel der Finger an der Fäde des Geliebten, sonst recht temperamentvoll. Ganz ausgezeichnet in Spiel und Maske war Herr Moebes als Musikprofessor, recht niedlich Karl Schlerhorn als kuckstichtige Miß. Sehr wirksam war die unglaublich komische Szene, wo der Kammerlänger entdeckt, daß hinter dem Wandschirm noch eine Verehrerin steht. Glücklicherweise gab Direktor Richter-Anschütz die erste Fassung des Schlußes. Es gibt nämlich eine zweite Fassung, nach der die selbstgemordete Helene noch einmal aufspringt und ausruft: „Diese Esel fallen doch auch auf alles herein“ oder so ähnlich. Den weidmütigen Berlinern tat eben die arme Helene doch gar zu leid. Aber es ist eine sehr bedauerliche Konzeption, die Bede-Kind da dem Premierentiaer gemacht hat.

Hofmannsthal — Strindberg — Wedekind. Diese Namen hatten das Theater nur etwas mehr als zur Hälfte erfüllt. Und etwas anklingend war es ja auch — so viel Psychologie. Aber strengt ein Ball bis um 4 Uhr nicht noch mehr an? W. D.

Δ Erstes Künstler-Abonnement-Konzert in Warmbrunn. Die Künstler-Konzerte, deren Einführung im vorigen Winter erfolgte und die so großen Anklang fanden, haben auch dieses Jahr den rechten Boden gefunden, und so sind die Bedingungen für die Darbietung hervorragender musikalischer Gaben erfüllt. Zu dem ersten Konzert am Freitag hatte sich der Galerisaal bis auf den letzten Platz gefüllt. Ein klarer Abend von Frau Alice Fromm-Michaelis-Bamberg ist schon etwas ganz besonderes und er wurde zu einem künstlerischen Ereignis. Das Konzert übte einen wunderbaren Reiz aus. Es lag nichts Veranschaulichendes in dieser Musik, nichts stürmisch Forttreibendes, sondern es war ein eindringliches Sprechen, Mahnen und Rufen in die Seele, zu folgen auf die rechten Höhen einer reinen Kunst. In dieser Art des Spiels kam der Gedanke der Künstlerin zum Ausdruck: Ich will dich führen, folge mir, und du wirst fertig sein. So wunderbar fein und elegant ihre Technik ist, liegt doch in der Vortragart etwas Männliches. Was die Künstlerin im „Platonischen Konzert“ von Bach oder in der Sonate Liszt-Moll von Brahms erzählte, war schön, sehr schön; ebenso reich an Klangfarbe war Granados Tonbild. Geradezu wundervoll waren die Kinderstimmen von R. Schumann. Selten wohl wird so musikalisch anschaulich geführt wie es hier geschah, und so wurde die innige Besinnung der Zuhörer als köstliches Kleinod herausgehoben. Der Künstlerin selbsthöchster musikalischer Eigenheiten feierte einen ansehnlichen Triumph in ihren Variationen über ein eigenes Thema, op. 8. — Die Darbietungen fanden rauschenden Beifall. Den herrlichen Konzert-Blitzbinder hatte Fabrikbesitzer Wallisch in freundlicher Weise gestellt.

ml. Das Wetter. Von Grönland her wird seit der Mitte der Woche starker Druckabfall gemeldet, und die ersten Ausläufer dieses von Nordwesten heranziehenden Tiefs dürften alsbald an den europäischen Küsten erscheinen. Bei seiner Annäherung wird sich das hohe Maximum vermutlich südwärts entfernen, so daß zwar zunächst noch mit einer Fortdauer des heiteren und kalten Hochdruckwetters gerechnet werden kann, zu Beginn der Woche aber zugleich mit einer Drehung der Winde nach Süden und Südwesten Erwärmung, Trübung und Neigung zu Niederschlägen zu erwarten ist. Die Wahrscheinlichkeit spricht, selbst den Fall, daß das Grönland-Tief nach Nordeuropa gelangt, dafür, daß damit die lange Periode vorwiegend heiteren Hochdruckwetters, die den ganzen Monat Oktober hindurch gedauert hat, ihr Ende findet, um von unruhigem spärlichkeits Regentwetter abgelöst zu werden.

wb. Die Nobelpreise. Das Karolinische Institut in Stockholm hat den medizinischen Nobelpreis für 1919 Dr. Jules Bordet in Brüssel wegen seiner Entdeckungen auf dem Gebiete der Immunität und den medizinischen Nobelpreis für 1920 dem Professor August Krogh in Kopenhagen für seine Entdeckung des kapillär-motorischen Regulations-Mechanismus verliehen.

X Ueber Verfehlungen des Dramatikers Georg Kaiser werden, nachdem schon längere Zeit Gerüchte umgingen, jetzt folgende Einzelheiten bekannt. Kaiser hatte Mitte Mai am Starnberger See eine Villa bezogen und lebte mit seiner Familie sehr zurückgezogen und ohne sich durch besonderen Aufwand hervorzuheben. Seine finanziellen Verhältnisse schienen aber in großer Unordnung zu sein. Eine ganze Reihe Gläubiger drängte auf die Bezahlung alter Schulden. Die finanziellen Nöte schienen Kaiser veranlaßt zu haben, sich an fremdem Eigentum zu vergreifen. Ein Kammerdiener Engelhorn, ein Gläubiger Klüßling, hatte ihm mehrere Gemälde im Werte von mehreren hunderttausend Mark und einen auf 120 000 Mark bewerteten Schmuck zur Aufbewahrung übergeben. Diese Gegenstände hat Kaiser anschließend verkauft. Nach dem B. Z. soll Kaiser für seine Verfehlungen nicht verantwortlich gemacht werden können. In München ist auch die Gattin des Dramatikers Georg Kaiser verhaftet worden. Dem Vernehmen nach hatte Frau Kaiser, um ihren Gatten von dem Verdacht des Eigentumsvergehens zu befreien, sich selbst der in Frage stehenden Handlungen bezichtigt. Damit wird der Fall noch komplizierter.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die preßgesetzliche Verantwortung.

Rosenlose Kartoffeln!

Auf den Artikel in Nr. 250 des Voten wird folgendes erwidert:

Der oder die Einsender sind entweder von der ganzen Sache falsch unterrichtet oder nicht sehr wahrheitsliebend. Die Kartoffeln waren von Herrn Rittergutbesitzer Krieger-Schilbau der Gemeinde in anerkennenswerter Weise direkt zur Verfügung gestellt; von den Maßnahmen des Kreiswirtschaftsverbandes war zu dieser Zeit hier noch nichts bekannt. Vorerst sind alle wirklich Mindeverbemittelten, Witwen, Rentenempfänger u. s. w. auch mit Kartoffeln bedacht worden, was diese auch bestätigen, also nicht nur diejenigen, welche die Herren Einsender benennen. Wie denken sich die Herren Einsender wohl eine Verteilung, wenn sie diese vorgenommen hätten? Ob diese Herren dann wohl jedem Recht getan? Wie weit die Mithaus der Einsender reicht, beweist am besten die Benennung des Amtsvorstehers, der, wie erinnerlich, im Frühjahr seiner eigenen Habe durch Brandungslust beraubt wurde. Sein sicheres Einkommen sind jetzt nur die paar Pfennige Amtsvorstehergehalt. Gerade diese Nennung wirkt ein richtiges Schlaglicht auf den Charakter des oder der Einsender. Auch haben die Lehrer je einen Zentner erhalten, weil diese nie mit Sonderunterschieden bedacht werden wie andere Beamte. Wie hier richtig vermutet wird, sind der oder die Einsender minderbemittelte Personen mit einem Jahreseinkommen von 10—14 000 Mk., die, wenn sie wirklich Mithaus besäßen, auch ihren Namen genannt hätten, damit ihre Bedürftigkeit geklärt werden konnte. Ferner kann angenommen werden, daß der oder die Einsender garricht in die Gemeinde Schilbau gehören. Auch wird nach Nennung des Namens der Volksschule die richtige Antwort erteilen.

Hoffmann, Gemeindevorsteher.

Opium.

Roman von Oskar Z. Schweriner.

Amerikanisches Copriat 1919 by Carl Dunder, Berlin.

(Nachdruck verboten.)

(21. Fortsetzung.)

„Aber alle, wie sie da beieinander saßen, schienen etwas zu be-
drücken, was sich zuerst darin äußerte, daß sie, amerikanischer Sitte
ganz zuwider, sehr viel vom Wetter und von toten und lebenden
Bekannten sprachen.“

Schließlich ging es so nicht weiter.

„Gentlemen, wir befinden uns in einer eigentümlichen Lage,“
sagte einer der Anwesenden an, und sofort trat diese Stille ein.
Wir sind hier zusammengekommen, um die Rechtfertigung eines
Freundes entgegenzunehmen. Und dieser Freund — ist nicht
erschienen!“

Eine Pause.

Dann ein anderer:

„Ich will nichts gegen Did Goodwin sagen, — jetzt noch
nichts. Aber merkwürdig, sehr merkwürdig ist sein Fernbleiben!
Ich habe die Antwort meines Experten schon erhalten —“

„Ich auch, ich auch!“ ertönten einige Stimmen.

Der erste Sprecher fuhr fort, aus der Westentasche ein Tele-
gramm hervorholend:

„Meiner — es ist John Brown — Ihr achtet den Namen
für einen guten?“

„Natürlich.“

„Nun, John Brown telegraphiert mir: Habe auf Ihren
Wunsch Mine noch im Laufe der Nacht und heute früh eingehend
geprüft. Sie ist zweifellos ebenso geschickt wie gründlich —“

Er hielt einen Moment inne.

„Gefallen.“

Eine lange, lange Pause trat ein. Dann ertönte eine andere
Stimme:

„Ich habe von meinem Experten ein Telegramm fast desselben
Inhalts erhalten.“

„Ich aber nicht! Meines lautet: —“

Und ein anderer der Männer hatte nun auch seinerseits einen
gelben Streifen aus seiner Tasche gezogen und las vor:

„Mine zweifellos bester Qualität. Keine Spur von Salz!“

Und nun aing es an ein Bergleichen der Telegramme. Es
waren die Antworten der Tage vorher an zehn Experten gerichteten
Depeschen, von denen sieben ihre Adressaten zu Hause ange-
troffen hatten. Und diese Männer hatten sich dann auch laut In-
struktion sofort an die Arbeit gemacht.

Und vier hatten die Mine gefaselt, drei echt gefaselt. Alle
aber behaupteten steif und fest, daß ein Fritum ihrerseits aus-
geschlossen sei.

Verwundert blickten die Anwesenden sich an.

Was nun?!

„Ich traue Did Goodwin eine solche Tat einfach nicht zu. Die
Minorität der Experten wird im Rechte sein.“

„Laut, aber, warum ist er dann nicht hier anwesend?“
 „Wieder fand sich ein Verteidiger für den abwesenden Dd.“
 „Vielleicht hält eine noch wichtigere Sache ihn ab!“
 „Die muß aber wichtig sein! Zudem gibt es noch Telephons in Frisco.“

Das ging so eine ganze Weile, bis einer der Aktionäre meinte:
 „Einen Hastbefehl wollen wir auf seinen Fall erwirken!“
 „Auf seinen Fall!“
 „Das dachte ich. Wenn er aber nun bereits auf der Flucht ist?“
 „Eine Pause, bis jemand sagte:
 „Ich glaube es nicht!“
 „Wir auch nicht.“ Klang es aus aller Munde.
 „Das ist alles sehr nobel, Gentlemen. Aber etwas müssen wir doch tun! Irrendwie müssen wir doch Klarheit schaffen in diese verurteilte Lage.“

Davon war allerdings auch jeder überzeugt. Man telephonierte also noch einmal an Dd.; ebenso vergeblich wie am Beginn der Sitzung.

Wenn wenigstens die Experten einig gewesen wären!“
 Ein alter Granatopf, der schon 1848 in Goldminen mehrere Vermögen gewonnen und verloren hatte, lachte laut auf.

„Schlaupopf! Das würde allerdings die Sache erleichtern. Aber wenn Experten nicht sofort einig sind, werden sie es nie. Und nun hört meinen Vorschlag, Gentlemen. Wollen wir wissen, ob wir geprellt sind oder nicht, — wollen wir es ganz bestimmt wissen — so gibt es nur ein Mittel. Das ist aber untragbar.“

„Und das ist?“
 „In nächster Nähe der Mine einen einige Meter tiefen Schacht anzulegen. Entweder ist dort Gold — und dann ist die Mine echt, — oder es ist kein Gold dort, und dann ist die Mine gefalzen. Die Sache ist leicht. Wollen wirs so machen?“

„Es wäre keine schlechte Idee!“
 „Aber — das dauert doch Tage lang,“ meinte einer der Jüngsten, „und wir wollen doch wissen, woran wir sind!“
 „Nuhh, Babbu!“ lachte der Granatopf. „Das dauert höchstens — fünf Minuten!“

„Alles lachte.“
 „Machen Sie seine Witzel!“
 „Durchaus nicht, Babbu. In zehn Minuten ist's geschehen!“
 „Jetzt ging aber dem Jüngsten auch ein Licht auf.“

„Mit Dynamit!“ rief er aus, als hätte er plötzlich eine große Entdeckung gemacht.

„Ja — also!“
 „Es folgte eine Beratung, in der beschlossen wurde, sämtliche Experten zu bitten, ein großes Loch in den Erdboden dicht bei der Mine zu sprengen.“

Der Auftrag ging telegraphisch ab.
 „Dann,“ meinte der Dd., „sollen wir, wenn unsere Leute sich sofort, also innerhalb einer Stunde, in Brevanua begeben, morgen um diese Zeit das Resultat des Experimentes hierher telegraphiert haben! Also, meine Herren! Morgen um dieselbe Zeit, auf Wiedersehen!“

„Ich würde Dd. ein Telegramm nach seinem Hause senden. Ich wenigstens morgen hier einzufinden. Bei dem Jungen ist nämlich gar nicht ausgeschlossen, daß er die ganze Sache — verstanden hat.“

„Was allerdings das beste Zeichen seiner Unschuld wäre —“
 „Und somit war die Konferenz für heute beendet.“

Die chinesischen Bewohner der Hooperstreet wunderten sich, daß Sing-Ku heute seinen Laden nicht öffnete. Einer oder der andere hatte auch bereits an der geschlossenen Haustür geklopfelt, ohne aber irgendwelche Antwort zu erhalten. Und so schwante manchem Unheil. Sing-Ku aber war ein solch notorischer Möfewicht, daß seine Landsleute es vorzogen, schleunigst wieder ihrer Wege zu gehen.

(Vorfikuna folgt.)

Briefkasten der Schriftleitung.

Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementkündigung beizufügen. Für die erteilten Ratschläge kann eine rechtliche Haftung (Verantwortung) nicht übernommen werden.

Reichsranzopfer. Wenn Mann und Frau zusammen 5000 M. und mehr Vermögen haben, so muß der Mann eine Steuererklärung einreichen, auch wenn das gemeinsame Vermögen noch nicht 10 000 Mark beträgt. Dies ergibt sich aus dem § 28 des Gesetzes. Die gesetzlichen Abzüge darf nicht der Steuerpflichtige absetzen, sondern dies geschieht durch die Steuerbehörde.

Letzte Telegramme.

Tschechische Ausschreitungen gegen Deutsche.
 □ Prag, 30. Oktober. In Töplitz und Reichenberg kam es am gestrigen tschechischen Nationalfeiertag zu großen Ausschreitungen und Gewalttaten der tschechischen Regionäre gegen die Deutschen. In Töplitz stürzten die Tschechen das Rathaus, verlegten den Bürgermeister und verhielten das Denkmal des

Kaisers Josef II. Auch auf dem Rathaus in Reichenberg kam es zu wilden Ausschreitungen. Der Bürgermeister mußte der Gewalt weichen, worauf die Tschechen die weißrote Fahne heraufhängten. Die Stadträte von beiden Städten haben Protesttelegramme an die Regierung in Prag gesandt.

Das Besoldungsgesetz.

■ München, 30. Oktober. Nach der München-Augsburger Abendzeit. hat das Reichsfinanzministerium nunmehr den Entwurf des Besoldungsgesetzes den einzelstaatlichen Finanzministerien zur Beauftragung unterbreitet. Nach der Information des genannten Blattes steht die bayerische Regierung und der bayerische Landtag dem Gesetz ablehnend gegenüber. (Das Gesetz soll bekanntlich verhindern, daß die einzelnen Länder und Gemeinden ihre Beamten über die Höhe der Reichsbesoldungsordnung hinaus bezahlen.)

Zur Bekämpfung des Lebensmittelwuchers in Bayern.

■ München, 30. Oktober. Die Bayerische Mittelpartei (Deutsche Volkspartei) brachte im Landtag einen Antrag ein, der verlangt, daß die Straßensperren, die aus der Bekämpfung des Wuchers und Schleichhandels in bedeutendem Umfange einziehen, in einem Fonds vertheilt werden sollen. Aus diesem Fonds sollen bedürftige Kinder Schulbesuche und Kleider, bedürftige Kleintrentner und gebrechliche Arbeiter Unterstützungen erhalten.

Verurteilung eines bairischen Kommunisten.

■ München, 30. Oktober. Das Volksgericht verurteilte den Schriftleiter Eberhardt von der kommunistischen „Neuen Zeit“ wegen Anreizung zum Klassenhaß und Hochverrat zu einem Jahr Gefängnis.

Die Untersuchung gegen die Münchener Polizei.

■ München, 30. Oktober. Der Untersuchungsausschuß, der die gegen die Münchener Polizei erhobenen Vorwürfe untersuchen sollte, hat sich aufgelöst. Der Landtag hat nun in seiner gestern abend abgehaltenen Sitzung einen neuen fünfzehnköpfigen Ausschuß unter dem Vorsitz des Abgeordneten Böck gebildet.

Simons in der französischen Botschaft.

■ Berlin, 30. Oktober. Der Reichsminister des Auswärtigen Simons hat gestern in der französischen Botschaft eine längere Besprechung mit dem ersten Legationssekretär, der zurzeit dem Botschafter vertritt, gehabt.

Wiederaufnahme der deutschen Schifffahrt.

wb. Hamburg, 29. Oktober. Der erste für die Hamburg-Amerika-Linie im Bau befindliche Dampfer hat gestern eine Probefahrt unternommen. Der Dampfer ist auf dem Bremer Vulkan Begeleit erbaut und für Frachtfahrt bestimmt. Er hat eine Tragfähigkeit von 3250 Tonnen und fährt 9 Seemeilen in der Stunde.

Der Erbschaftsstreit der Unabhängigen.

■ Berlin, 30. Oktober. Die Rivallammer des Landgerichts I, die über den Streit der Parteiführer der U. S. V. D. auf Antrag des neukommunistischen Zentralkomitees zu entscheiden hat, faßte den Beschluß, den Antrag der Neukommunisten auf Erlass einer einstweiligen Verfügung, wonach die rechtsunabhängigen Zentralkomiteemitglieder Dittmann und Bick sich jeder Verfügung über die auf ihren Namen bei verschiedenen Bankfirmen hinterlegten Gelder enthalten sollen, abzulehnen. Einmal sei das Gericht örtlich nicht zuständig, sodann fehle den Antragstellern die Berechtigung zur Klage. Es sei juristisch unmöglich, die Neukommunisten als die Rechtsnachfolger des früheren Zentralkomitees der U. S. V. D. anzusehen. Wie die Blätter weiter erfahren, hat inzwischen das neukommunistische Zentralkomitee beim Landgericht I den Antrag gestellt, sowohl Dittmann als auch Frau Bick das Vertreten des Büros der Parteileitung am Schiffbauerdamm zu verbieten.

Polnische Drohungen.

wb. Berlin, 30. Oktober. Laut „B. Z.“ forderte bei einer Versammlung in Michailowicz Os. ein polnischer Redner, daß Oberschlesien von den Deutschen gesäubert und auch die Engländer aus dem Abstammungsgebiet entfernt werden müßten.

Aus dem Elsaß vertrieben.

wb. Berlin, 30. Oktober. Wie der „Tag“ einer elsässischen Korrespondenz entnimmt, sind bis zum 1. Oktober d. J. 108 000 Personen aus ihrer Heimat Elsaß ausgewandert oder vertrieben worden.

Meuternde Russen.

gg. Hannover, 30. Oktober. Aus den Gefangenenlagern Soltau und Hameln sind in der Nacht zum Freitag wieder 87 Russen ausgewichen. Die Durchsuchung des Gefangenenlagers Soltau führte zur Beschlagnahme eines belastenden Briefwechsels sowie vieler Pläne deutscher Städte.

Militärabnähm der Mandatstaaten gegen Russland.

△ Riga, 30. Oktober. Hier traten die militärischen Vertreter Finnlands, Estlands, Lettlands, Polens und der Ukraine zu einer Besprechung über den Abschluß einer Militärkonvention ab, welche diesen Staaten zusammen.

Die Fenerung in Italien.

wh. Rom, 30. Oktober. Der Ministerrat beschloß, beim Abgeordnetenhaus einen Kredit von 20 Millionen Lire zur Bekämpfung der Fenerung zu beantragen.

D'Annunzio sucht Geld.

wh. Rom, 30. Oktober. D'Annunzio hat bei der Regierung die Aufnahme einer Anleihe von 200 Millionen Lire für die Stadt Fiume nachgesucht.

Die Iren in den Vereinigten Staaten.

× New York, 30. Oktober. Der Staatssekretär der auswärtigen Angelegenheiten empfing eine Abordnung der irischen Stumfänger. Er lehnte die von dieser verlangte Anerkennung der irischen Republik durch die Vereinigten Staaten als unangängig ab.

Ausplünderung eines Spielflusses.

wh. Hamburg, 29. Oktober. In einem Spielfluss erschienen heute zwei vermummte Räuber, die mit vorgehaltenem Revolver über 30 Mitspieler ihre gesamten Wertsachen raubten. Der Wert der Beute beträgt etwa 1½ Millionen Mark.

Berliner Börse.

wh. Berlin, 30. Oktober. Wohl mit Rücksicht auf die bevorstehende zehnjährige Unterbrechung des Börsenverkehrs zeigte sich im allgemeinen wenig Unternehmungslust. Die Kursbewegung neigte zur Abschwächung, was zum Teil mit der Beendigung der Interessenkämpfe und mit einem weiteren Rückgang der Devisenkurse erklärt wird. Doch immer stellten sich bei Beginn um 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16 Prozent niedriger; die ersten konnten jedoch einen erheblichen Teil des Verlustes wieder einholen. Harpener verloren bei Beginn 13 Prozent. Auch Wöhrer gaben um etwa 12 Prozent nach. Harpener zogen im Verlaufe ziemlich kräftig an, besonders Eisenerz, ferner badische Anilin, die um 19 Prozent gewannen. Dagegen blieb Aktiengesellschaft für Automobilfabrikation nicht voll behauptet. Von Elektrizitätswerten wurden Schudert und Siemens & Halske in großen Werten aus dem Markt gezogen. Von Spezialpapieren setzten Zellstoff Waldhof besonders lebhaft ein und gewannen 15 Prozent. Stahlwert

Abschließen waren angeboten, während Bestenregeln wenig gefragt blieben. Von Petroleumwerten wurden Deutsche Petroleum lebhaft zu höheren Kursen umgesetzt, während Steana Romana sich um 60 Prozent niedriger stellten. Spezialwerte waren wenig verändert. Die Anlagepapiere behaupteten ihren Kursstand.

wh. Berlin, 29. Oktober. Auf Beschluß des Börsenvorstandes fällt am Montag, den 1. November, der Fondsboersenverkehr aus. Es werden nur Devisen notiert. Jeder Wertpapierhandel ist auf das strengste untersagt.

Berliner Produktenbericht.

Berlin, 29. Oktober. Nichtamtliche Ermittlungen per 30. Okt. ab Station: Viktoriaerbsen 290—315, kleinere 220—255, Futtererbsen 170—185, Beluschen 170—180, Pferdebohnen 170 bis 185, Bienen 150—170, Lupinen gelbe 100—115, blaue 80—90, Seradella alte 70—80, neue 100—118, Bienenheute 31—35, Kleeheu 40—44, Stroh drahtgepreßt 25—27, gebündelt 23—25, Raps 485—500 M.

Wechselkurs.

Für 100 Mark wurden gezahlt am	28. Oktober	29. Oktober
Wien (im Frieden 117.8 Kronen)	421.36 Kronen,	410.81
Holland (im Frieden 59.2 Gulden)	4.37 Gulden,	4.19
Schweiz (im Frieden 125.4 Franken)	8.49 Franken,	8.37
Dänemark (im Frieden 88.8 Kronen)	9.69 Kronen,	9.60
Schweden (im Frieden 88.8 Kronen)	6.89 Kronen,	6.89
England (im Frieden 97.8 Schilling)	7.60 Schilling,	7.70
New York (im Frieden 23.8 Dollar)	1.33 Dollar,	1.33
Böhmen (im Frieden 117.8 Kronen)	116.07 Kronen,	113.77

1 Tschechen-Krone = 87.90 Pfennige; 1 Mark = 113.77 Heller.

Einbruchsdiebstahl-Versicherungen
mit Einschluß der Beraubungsgefahr
vermittelt Generalagentur
H. Giese, Hirschberg, Bahnhofstrasse 61.

Volksbibliothek, Schützenstraße 9.

Geöffnet: Montag, Donnerstag 9—12,
Dienstag, Freitag 4—7,
Mittwoch Runderlag 4—7.

Nur 5 Pfennige Leihgebühr für jedes Buch.

Einbruchdiebstahl- / Raub- / Aufruhr- /

Versicherungen jeder Art übernimmt **Erich Wendlandt, Hirschberg, Langstraße 1. — Fernruf 522.**

Suche 10 Mille gebrauchte Mauerziegel, auch 11. Vorken. Off. unt. L. 231 an d. „Boten“ erb.

Armes Dienstadt, sucht gebrauchten Reisefuß zu kaufen. Off. u. P. 301 an d. Exped. d. „Boten“.

Johns
Vollbaumstoffschnitzmaschine zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unt. N. 299 an d. Exped. d. „Boten“.

Krimmer-Jadett
oder Mantel, sehr gut erhalten, zu kauf. ges. Offert. u. T. 238 an d. „Boten“.

1 Pers. zum Sta.-Ausstrag für Hirschberg sofort ges. Markt 32, 3. Etage.

Zu kaufen gesucht
15-30 Jtr. Hen
Hotel Waldmannsheil, Ober-Krummhübel.

Gut erb. Armin.-Leppich (Arin, 24x31/2) privat zu d. Preisangeb. u. F. 226 an d. Exped. d. „Boten“

Plüsch- und Stoffsofas zu verkaufen.

Jede ins Fach schlagende Arbeit wird reell ausgeführt.
Adolf Ludwig,

Tapetierer u. Dekorateur, Hirschberg i. Schl., Neubere Burgstraße 13, am Torberg.

25 mittlere, starke Kisten

verkauft Denste, Schokoladenhaus, neb. Café Hindenburg.

1 Regal mit Schüben für Kolonialwarengesch. pass. zu kaufen ges. Off. unter U. 305 an den „Boten“.

Achtung! Achtung!
Derren-Fahrrad und sehr gut erh. Nähmaschine preiswert zu verkaufen
Hirschberg, Weichrichsberg-Strasse 12.

Achtung! Achtung!

Nächste Woche findet auf Bahnh. Hirschberg und Mittenm. i. R. der Verkauf von

Stochholz

(größtenteils Eiche)
Hatt. Str. 9 M., ab Bahnhof. Bestellungen nimmt entgegen. Hermann Schlorfe, Mittenm. i. R. Nr. 180. Tag der Ankunft wird im „Boten“ bekannt gegeben.

Göpel, W.
so gut wie neu, mit 36 Touren, stark geb., preiswert zu verkaufen.
H. Mähner, Hirschberg, Mittelweg Nr. 32.

Zu verkaufen
ein 3zöll. Rungenwagen,
50 Sentner Tragf., f. n.,
ein neuer Wendepflug,
gut gehend.
August Feige,
Schmiedemeister,
Grunau im Riesengeb.

1 B. Rinderschuh, f. neu, Gr. 30, u. 1 B. gefr. S. Schnürschuh zu verkauf. b. H. Richter, Seidorf 165
Fast n. Krepphut, elektr. Krone, Kommode (Alte- rum) a. Schloßgeb. zu vkf. Warmbr., Gartenstr. 25.

Elektr. Orchestron mit Klavier u. 5 and. Instr., Motor u. 25 Tanzstücken billig zu verkauf. Warmbrunn, Rietzenstraße 11.

Sofort zu verkaufen:
1 Antikgeschirr m. Reuf.
1 Arbeitsgeschirr, 1 Kaffe-
Biegenbod, 1 junge Ziege.
7 Kaninchen, Riesen-, mit
Stall und 5 Kaffe-Bühne.
Schula, Schwarzbach,
„zum Rüssel“.

2 Lindenlöcher, 245 m l., zu verkaufen
Grunersdorf, Friedrichstr. Nr. 14a.

Kleiderschrank, Kommode, Ofenbank, Tisch, 3 Stühle billig zu verkaufen.
Weske, „Berliner Hof“
Hirschberg.

Neuen Geschäftswagen
ohne Langbaum (Patent-
achse) empfiehlt
Laale, Sattlermeister,
Hirschberg.

Schreibmaschine,

wie neu, zu verkaufen
Krafft, Bahnhofstr. 23.

Zu verk.: Klapphut, f. n., 55 cm w., f. 100 M., österr. Dufaten v. J. 1769 und 1 Bierzug mit Stundedel b. J. 1791 geg. Schloßgeb. und 1 Sportwagen
Grunersdorf,
Zalkstraße 7.

Schneider-Nähmaschine, gebr., Sing.-Ringstichsch., zu verkaufen. Offert. unt. P. 235 an d. „Boten“ erb.

Zu verkaufen
f. n. braun. Cheviotanzug, ein mehr getrag. Kam-
garanzug, ein gut erhalt. Winterüberziehl., alles gar. reine Friedensware, für mittl. Sta. pass. Verkauft,
Füllnerkolonie Nr. 11, v. L.

Kurse der Berliner Börse.

28.	29.	28.	29.	28.	29.
Schantungbahn	625,00	631,00	Dtsch.-Ubers. El.	1160,0	1175,0
Orientbahn	—	—	Deutsche Erdöl	—	1780,0
Argo Dampfsch.	640,00	635,00	Dtsch. Gasglüh.	—	—
Hamburg Paketf.	187,00	188,50	Deutsche Kali	473,00	479,00
Hansa Dampfsch.	332,00	332,00	Dt. Waff. u. Mun.	433,00	438,00
Nordd. Lloyd	187,00	187,75	Donnersbrunn	478,50	481,50
Schles. Dampfer	358,00	359,75	Eisenhütt. Silesia	342,00	344,50
Darmstäd. Bank	164,75	165,00	Feldmühle Papier	278,00	278,75
Deutsche Bank	825,00	826,00	Goldachmidt, Th.	431,00	435,50
Diskonto Com.	229,75	230,00	Hirsch Kupfer	370,00	379,75
Oreander Bank	208,00	210,00	Hohenloherwerke	267,50	268,00
Canada	—	—	Lahmeyer & Co.	217,75	222,00
A.-E.-G.	339,75	340,00	Laurahütte	425,00	420,25
Bismarckhütte	727,00	729,50	Linke-Hofmann	489,75	495,00
Buchener Gußst.	584,00	575,00	Ludw. Löwe & Co.	412,50	424,00
Duisburger Motoren	245,00	249,50	Obersch. Eis. Bed.	294,50	297,00
Dtsch.-Luxemb.	408,00	424,00	—	—	—
50/1 D. Schatzw.	—	—	50/1 D. Reichsanl.	78,50	78,50
50/1 II.	98,00	98,10	40/1	67,80	67,60
50/1 III.	98,00	98,10	30/1	68,75	69,00
40/1 IV.-V.	80,75	80,75	20/1	66,00	66,50
40/1 VI.-X.	73,00	73,00	50/1 Pr. Schatz 1920	99,90	99,90
40/1 XI.	90,80	90,80	50/1 Pr. Schatz 1921	99,90	99,90

Stadt-Theater

Hirschberg.

Sonntag.

Vormittags 11 1/2 Uhr
(ganz kleine Preise):II. literarische Morgenfeier
Hebbel, Ludwig, FlaischleinNachmittags 3 Uhr
(ermäßigte Preise):„Vorspiel auf dem Theater“
„Die Laune des Verliebten“
„Der zerbrochene Krug“Abends 7 1/2 Uhr
(Dutzendkart. ungültig):„Das Glück im Winkel“
Schauspiel
von Sudermann.

Vorteilhaft!

Friedensselle, Doppelst.
Kernseife, Doppelst. 5.70 Mk.Borax-Sellenspulver,
ein selbsttätiges Waschpulver
schont u. reinigt verblüffend.Echte Friedensqualität.
Echt Bleichsoda, a. Reinigungs-
kraft unübertreffbar.Kristallsoda, fa. Schmierseifen
Rasier- und Feinseifen
in großer Auswahl.Konkurrenzlose Preise nur bei
Theodor Nerger,
Hirschberg.Sechsstätte 7, 1 Treppe.
Nur allerh. Spezialfabrikate!Müritzer Meiderichstraße
zu verl. Gunnersdorf 141.30 000 Mark
oder 60—65 Mille z. erst.Stelle für herrschaftliches
Grundst. in best. Zustande
mit 9 1/2 Morgen Acker bald
gekauft.Offerten unter O 278 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.Kriegsbeich. sucht 8- bis
10 000 Mk. z. Einr. eines
Geschäfts. Selbstgeher be-
vorzugt. Off. u. V 306
an den „Boten“ erbeten.35 000 Mark
als alleinige Hypothek auf
gut gebaut. Grundst. zu
leihen gesucht. Offert. u.
W 307 an d. „Boten“ erb.25 000 Mark
sichere, gute Hyp., gef. auf
neues, mod. Geschäftshs.
i. Stadtzentrum hierseits
unter O 390 „Bote“.Heid auf Schuldsch., Wechs.,
Hypoth. bis 5 Jahr. Rat-
Rückzahlung, diskret und bar.
West-Lützow, Berlin W. 550,
Steglitzer Str. 83. Gegr. 1900.
— Taus. Dankschr. —Suche 50 000 Mark
auf mein ar. Villengrund-
st. in best. Lage als erste
Hypoth. f. bald oder spät.
Offerten unter V 240 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.Sa., selbst. Handw. sucht
1000 Mark
gegen pünktliche Zinsen.
Offerten unter D 268 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.8—10 000 Mark
auf erste Hyp. zu vergeb.
Zinsdrücken unter B 178
an d. Exped. d. „Boten“.10 000 Mark
auf sichere Hypothek zum
1. Jan. 1921 zu vergeben.
Räber, Girsberg, Frank-
straße 6, parterre links.15—17 000 Mark
auf Grundst. zur ersten
Stelle bald zu vergeben.
Offerten unter G 293 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.40 000 Mark
auf mündelsichere Hypoth.
(mit 4 Proz. verzinslich)
bald od. spät. auszuliefern.
Off. u. S 231 a. d. Boten.10 000 Mk. zu vergeb.
Off. u. O 256 a. d. Boten.Nur für ernste
SelbstkäuferWir haben in
grosser Zahlverschiedene grosse,
mittlere und kleine

Objekte, z. B.

Logierhäuser mit Pension,
Hotels, Gasthäuser,
Etablissements,Restaurants, Landhäuser,
Villen, Zinshäuser,
Geschäftshäuser, FabrikenDampfzugeselen,
Sägewerk-
Holzbearbeitungs-Fabrik,
Windmühle, Geflügelzucht,
Rittergut, Güter,
Wirtschaften,überhaupt jeder Art
Grundstückesowie auch
gute Geschäftealler Branchen zur
bald. od. späterenUebernahme
zu verkaufen.Auskunft gern u. unver-
bindlich geg. Rückporto.Neue Aufträge
von Verkäufern
werden bekannt reell
u. diskret ausgeführt.Viele glänzende
Dankschreiben.

Gebr. Friebe,

Breslau S.
Klosterstrasse 4.
Werktags 8—3 Uhr.100 000 Mark
als erste u. alleinige Hyp.
auf schönes Landgut mit
guten Gebäuden, reichl.
Inventar und wertvollem
Waldbestand gesucht. Off.
u. T 282 an d. „Boten“.Landhaus
bei Girsberg, wenigstens
8 Zimmer, mit Garten, so-
fort oder später zu kaufen
oder mieten gesucht.
Risch, Forstrentmeister,
Dobrilug, Abz.-Kauf.1—2 Mg. Gartenland
zu pacht. gef. Angeb. erb.
Keller, Markt 9, 3 Trepp.Kleines Hausgrundstück
in Girsberg zu verlaus.
Off. u. D 290 a. d. Boten.Landwirtschaft,
35—50 Mg., zu kauf. gef.
Off. u. C 289 an d. Boten.Suche zu kaufen
kleine neuzeitliche Villa
mit anliegendem Garten,
in Girsberg, Gunnersd.
oder Warmbrunn freundl.
gelegen. Wohnung wird a.
St. noch nicht beansprucht.
Angebote unter Angabe
näherer Verhältnisse von
Privatband unter P 257
an d. Exped. d. „Boten“, u. B 236 an d. „Boten“.Vornehmes Geschäfts-
und Mietsgrundstückmit Stall u. Bodenträum.
mit Einfahrt, zu vl. Off.
u. H 272 an d. „Boten“.

Kleineres Logierhaus

i. Kiesenab., bis 50 Mille
Anzahlung, bald gesucht.
Angeb. an Gut Luffenhot,
Post Wabau O.-L.Landhaus
an der Elektrischenmit 6 schön. Zimm. u. Küche
im Erdgesch. u. 2 Giebelstüb.
viel Raum, elektr. L., Gas, Stall,
ca. 1 Morg. Gart. u. Acker ist
bei 80—100 000 Mk. Anz. zu verk.
und im Frühjahr beziehbar.M. Conrad, Hirschberg,
Kaiser-Friedrich-Strasse 15a.Kleineres Geschäft,
egal welcher Branche, zu
kaufen gesucht.Offerten unter J 317 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.Ich bin betraut
mit dem Verkaufe desSpüth'schen Grundstückes,
Häuserhäuser 3—4.Für Gewerbetreibende,
wie Tischler, Schlosser, Maler
Glasschleifer u. s. w.

vorzüglich geeignet!

Auskunft nur durch mich.

M. Conrad, Hirschberg,
Kaiser-Friedrich-Strasse 15a.Wohnhaus,
bald bezieh., von Selbst-
käufer zu kaufen gesucht.Ausführl. Angebote unter
Nr. 7500 an Grünberger
Tagebl., Grünberg Saale.Kleines, aber aufgehendes
Zigarngeschäftzu kaufen oder zu pachten
gesucht.Gefl. Offert. unter A 221
an d. Exped. d. „Boten“.Kleine Gastwirtschaft
oder Geschäftauf dem Lande v. 1. 4. 21
von älteren Leuten zu
pachten gesucht. Gefl. An-
gebote unter W 43 an d.
Exped. des „Boten“ erb.Bauernhaus,
eb. m. Land, ca. 800 m.
Böde, gesucht. Off. u.
D 666 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

Kleine Landwirtschaft

mit aut. Gebäud. v. alt.
Leut. welche wohn. bleib.
woll., zu kauf. gef. Ang.
an d. Exped. d. „Boten“, u. B 236 an d. „Boten“.

Kaufgesuch!

Schuppen .: Hallen

unbenützte Gebäudeteile usw.

Bauhölzer u. Eisenkonstruktionen

Brücken

zum Selbstabbruch

Ernst Härtel, Hermisdorf (Kynast)

Fernruf Nr. 13.

Schw. Strickjade, schwarze
Damenjade, woll. Kleid f.
14—15 J., seidene Kapotte,
alles aut. erhalten, zu off.
Wilhelmstraße Nr. 68,
parterre links.

Eleganten kurzen

Sportpelz

(event. langen) lauff.
Off. V 284 an Bote.

Forstuniformrock,

sehr aut. erb., Gr. 176, zu
kaufen gesucht. Offert. m.
Prs. u. J 273 an „Bote“.Gebrauchter Regulator
zu kaufen gesucht
2. Burgstr. 11, III, b. D.Suche 2000 Mark
gegen völlige Sicherheit,
6% (bündl. 1/2 i. Rückz.),
zu leihen. Off. u. J 295
an den „Boten“ erbeten.Darlehen
sowie Betriebskapital geg.
Wechsel oder Schuldschein.
Sicherh. Beding., reell und
diskret. Offert. unt. P 279
an d. Exped. d. „Boten“.Bill. z. off. M. Gasthof
m. Schl. f. u. Eisenbahn
m. all. Zub., 1 Paar hohe
Billets (ar.), 1 B. Nr. 28
1. And. neu, weisse Lein-
wand f. in. Wäsche, Kleider
Gerrenum Wäsche, 8. II r.

Grundstück im Zentrum

von Hirschberg, gleich welcher Art, aber möglichst mit grossem Hofraum eventl. auch mit Schuppen oder Stallung. Für sofort bei jeder Anzahlung zu kaufen gesucht. Vermittlung wird ausgeschaltet u. Diskretion zugesichert. Offerten unter M 316 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Waldbestände

mit oder ohne Grund und Boden, gegen sofortige bare Auszahlung zu kaufen gesucht. Vermittler zahle 3 Prozent.

Willy Mentzel, Cunnersdorf, Friedrichshof, Tel. 677.

Grundstück

mit Bigarrengegend und freier Wohnung in guter Lage von Hirschberg zu kaufen oder mit Berlin zu tauschen gesucht. Ob auch nur Geschäft u. fr. Wohn. Offerten unter P 883 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Schlach. Waldbestände

jeder Art und Größe, auch geschl. Holz, kauft u. blüht um Angebote Richard Hoesel, Schilbau (Bober).

Verkaufe mein Grundstück, bestehend aus

Haus mit gross. Garten, Küche, 2 Zimmer, Saal, Stall etc.

In Bernsdorf (Annab.) sehr preiswert nur an Anwesenheit. Selbstkäufer. Carl Runge, Bernsdorf (Annab.), Warmbrunner Strasse 53.

Gast- u. Logierhaus i. Schreiberhan, 7 Z., Küche, Stall, 2. u. 3. St., 60 M. Acker, für 80 M. Land u. Geschäftshaus, Willen, Landwirtschaften verk. Büro Haus, Schützenplatz 4. Telefon 719. Nachporto.

Massives, schönes Landhaus,

in Vorgebirgsgegend, Mittel- oder Niederschlesien gel., mit mindestens 4 Zimmern, Küche, Hofraum u. Kleinviehstall, groß. Obst- und Gemüsegarten, zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Angebote in Preisangabe von Selbstveräußerern unt. O 311 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Ein Haus mit or. Garten oder Baustelle und fünf Wohnungen, elektr. Licht u. Wasserleit., in Hirschb. zu verk. Off. u. L 297 an den „Boten“ erbeten.

Kaufe bald gut erhaltenes Landhaus oder kleines Gasthaus, auch Haus mit A. Geschäft nicht ausgeschl. in belebtem Orte, Umgebung vorhanden. Angebote erbeten an Karl Neumann, Boberstein Nr. 21.

Jüngere Witwe würde

Zentrale übernehmen

bezw. kleines Geschäft u. Vermittl. erw. Angebote u. K 274 an d. „Boten“.



Ein frisch. Transport sch. Pferde u. Bäuerischweine steht Sonntag bei mir a. Verkauf. Franz Bonde, Hirschberg, Muenstr. 9.

Verkaufe

effliche hochfr. Nutzklühe. Fris. Schiller, Cunnersd., Bauhinienstrasse 5.

Verkaufe 2 sch. rothschwarze Zugochsen,

4 Jahre alt. Kaufangeb. u. Brs. v. Str. u. D 312 an d. Exped. d. „Boten“.

16 Monate alte Kalbe zu verkaufen Saalberg 20.

Starken Sattelochsen, Mählig, im Zug, verkauft Brühl, Stionsdorf.

Ein gängiger Zugochse, 10 Str. schw., auf Schlacht- rind zu verkaufen von Sonntag mittag ab.

Fris. Keller, Meißnerstr., Schreiberhan.

2 Gänse u. 1 Ziegenböckchen (6 Wch. alt) zu verk. Petersdorf. Gode Seite Nr. 117. I.



Schlachtpferde kauft zu höchst. Br. Nob. Schmitt, Nieder-Schreiberhan, Telefon Vorkant.

Achtung! Achtung!

Schlacht- Pferde

kauft zu konkurrenzf. hoch. Preisen bei Unglücksfall. sofort zur Stelle. H. Meines, Hirschberg, Briesterstr. 9. Tel.-Nr. 609.

Tücht., gewandt. u. eingearbeit. Vertreter

für Heizungs-, Trocknungsanlagen, Fabrikheizungen, Waschkaueneinrichtungen und Abwärmeverwertung gesucht. Off. unt. N. 255 an den „Boten“ erbeten.

2 schöne Doppelponys, jugendst. und flott, verkauft Ad. Jentsch, Saalberg.

Gut, mittelh. Arbeitspferd 1.64 groß, reell, fromm u. jugendst. zu verk. Cunnersdorf, Friedrichstrasse 18a.

Beil. für meinen Bedarf zu verk. verkaufe ich mein Pferd, schwarzbraun.

Fohlen (Wallach), Blasenleiden Nr. 47.

Achtung!

Schlacht- Pferde

kauft zu höchst. Preis. Bei Unglücksfall. sof. a. Stelle. D. Schmidt, Hirschberg, Mähligstr. Nr. 23. Tel. 422.

Mittelst. Fuchswallach, 1.60 gr., jugendst. zu verk. Petersdorf.

Charlottenstrasse Nr. 5.

Verk. gute weiße, hornlose Milchziege, schon gedeckt. Verlaß, Hirschberg, Muehnenstr. 2.

Ein weiss. Saanenbock zu verkaufen.

W a d i i, Querleiten I. Hgb. Nr. 59.

Junge, weiße Ziege, gedeckt, zu verk. Nr. Petersdorf I. Hgb. Nr. 11.

Preiswert zu verkaufen

2 gute Milchziegen,

1 junger Ziegenbock zur Zucht,

junge und alte Hühner. Bredlgerstein bei Hainbergstr. 1. Hgb. Tel. Amt Annab. 43.

Nutzziege zu verkaufen Hain Nr. 85.

Gute Milchziege zu verk. Schützenstrasse 24.

Kaffereiner Zwerg-Rehpincher preiswert zu verkaufen.

Angebote unter F 249 an d. Exped. d. „Boten“.

Ja. Deutsche Schäferhunde verkauft

H. B a g o l d, Schäferei, Mittenmühl i. R.

Ein junger Hund, Jagdhund-Rasse, sof. vff.

Bernsdorf u. R., Warmbrunner Strasse 59.

Vertreter gesucht

bei Industrie und Gewerbe bestens eingeführt. Koll & Voss, Lackfabrik, Barmen-Rittershausen. Telegr.-Adr. Kollvoss.

Versicherungsinspektor,

der vorwiegend Volks- und Feuerversicherungen

schafft, gesucht. Günstiger Vertrag! Zuschriften an Postlagerkarte 41 Görlitz 3 erbeten.

Nebenverdienst

bis 1000 M. monatlich, leicht zuhause, ohne Vorkenntnisse. Dauernde Existenz. Näheres auf briefliche Anfrage durch: S. Boehrel & Co., G. m. b. H., Berlin-Lichterfelde, Postfach 498.

Nebenverdienst I

Auch beim Aufbau der Existenz. Dauerndes hohes Einkommen. Bequem im Hause. Verlangen Sie kostenlos Erklärungsschrift a 29 von

Walter Gärtner & Co., Berlin N. 31.

Deutsche Schäferhündin

mit Stammbaum in beste Sände zu kaufen gesucht, bezugsfertig sind

1 P. Schneeschuhe, fast neu, 1.80—2.00 m. lg., Mittelbindung, zu verk.

Alfred Förster, Mauer a. D., „A. Unter“.

Verkaufe einen Fox und einen Spitzel, junger, niedliche Tierchen (Hähen).

Worlengasse 8, part. r.

Mehrere tüchtige buchhalter. Hilfskräfte

(männlich und weiblich) von hiesigem Bankinstitut für sofort oder später gef.

Offerten unter M 298 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Stadt- und Landreisende f. hies. Bez. verb. monatl. 3—5000 M. Offert. unt. 1201 an Handelszeitung Grabow (Mecklenburg).

Rel., alleinsteh. Mann,

ehrlich und zuverlässig, gewesener Werkmeister, im Rechnen u. Schreib. nicht unbewandert, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, unter bescheid. Ansprüchen, irgendwelchen Erwerb. Werte

Offerten unter K 318 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Handelsleute gesucht

i. leicht verkäuf. Absatzartik., Neub., D. R. Pat. Th. Sattler, Görlitz, Jakobstrasse 21.

2 tücht. Schneidergehilf.

für seine Werkstatt sofort gesucht. Paul Ulrich, Petersdorf i. Hgb. Nr. 66

Alt. Buchhalter sucht Beschäftigung. Off. u. L 967 an d. Exped. d. „Boten“.

Tüchtige Reisende,

welche bei Kolonialwar., Drogeriegeschäft, u. Apoth. gut eingeführt sind, für Osterfasen und das allgef. Nährdräher, Saccharolabe gegen hohe Prob. sof. gef.

Franz Philipp, Görlitz, Bahnhofstr. 46.

Suche

für Sonntag, d. 7. Nov. für Konzert und nachfolg. Tanz

gutes Quartett etc.

Off. mit Preis an Steinbrecher, „Rathbachallee“ Reichenbach.

Kriegsbeschäd. Maler

sucht Heimarbeit. Neiseandenken oder dergl. Zuschrift unter R 280 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Tüchtigen Schuhmachergesellen,

welcher neue Arbeit verk. sucht sofort

D. Scholz, Löwenberg.

Tischler

f. Botterarbeit sucht Anta-Möbelwerk,

Annab. i. R. für Unterkunft ist aeforot

2 tücht. Schneidergehilf.

für seine Werkstatt sofort gesucht. Paul Ulrich, Petersdorf i. Hgb. Nr. 66

Müller und Brettschneider

welcher selbstständig arbeitet.
kann, sucht Stellung.
Bessere Angebote erbittet
Ernst Arlett,
Bischbach i. Riesengebirge.

Einen Schmiedegesellen und einen Lehrling

steht bald ein
Theodor Karl, Warmbr.
Straße Nr. 14.

Jüngeren Fleischergesellen

steht bald ein
Hermann Klose, Fleischer-
meister, Krummhübel.
Tel.-Nr. 20.

Ein tüchtig. Ofenseizer

kann sofort eintreten.
H. Biniol, Ofenseizermeister,
Böhmi i. Schl.

Kräftiger Arbeiter
zur Landwirtschaft wird a.
Neujahr gesucht.
Wichlein, Gerischdorf.

Jungen Arbeiter

zur Landwirtschaft und zu
Vierden steht sofort ein
H. Blümel, Warmbrunn,
Salzasse 10.

Gesucht wird ein ehrlich-
äffterer, alleinlebender
Haushälter

für Erholungsheim.
Offerten unter G 315 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Chauffeurschule

Silesia Telefon Ring 9669,
Breslau 23, Nordstr. 89,
bildet Berufs- und Herren-
fahrer aus. Eintritt jederzeit,
Auskunft kostenlos.

Zuverlässiger Bierkutscher

f. Großbrauerei nach Br.
Sachsen gesucht. Off. unt.
L 275 an d. „Boten“ erb.

Jüng. Arbeitsbursche oder
Schulknabe gef. B. Enge,
Schilbauer Straße 3.

Suche für meinen Sohn,
15 J., Stelle als Schweiz-
lehrling od. i. Landwirtsch.
Off. u. B 266 a. d. Boten.

Für meinen Sohn,
welcher Eltern die Schule
verläßt, suche ich eine
Schuhmacher-behrstelle.

Offerten unter K 186 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche i. sofort. Antritt
2 kräftige
Schweizer-Lehrburschen.

Lohn nach Uebereinkunft.
Melbung v. Oberösterreich
W. Benzer, Domin. Koll-
haus, Woll- und Wollkat.
Groß-Rosen

Zum baldigen Antritt suche ich eine

Kontoristin

für mein Drogen- und Kolonialwarengeschäft,
welche Lust hat, auch zeitweise in der Häuslichkeit
leichte Hilfe zu leisten. Kost und Wohnung frei.
Gefällige Verw. mit Bild, Zeugn. u. Gehalts-
ansprüchen erbittet

E. R. Adolph, Reichsadler-Drogerie,
Rauscha, Kreis Görlitz.

Fleißiges, kräftiges Mädchen

für bald
sucht Frau Bäckermeister Wehrsig, Markt 56.

Geschulter junger Diener
sucht sofort Stellung.
Off. u. B 294 an d. Boten.

Wer fertigt mit der Hand
gut und dauerhaft ca. 60
Paar Strümpfe halbwegs
an? Offerten unt. Z 286
an den „Boten“ erbitten.

Moderne
Maschinenstickerei

für Blusen und Kleider zc.
wird schnell und preiswert
ausgeführt.
Annahme Bahnhofstr. 19,
Singer Co.

Wir suchen zu sofort eine
kaufmännisch durchgebild.

Kontoristin.

Offerten unt. W 285 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Seimarbeit.
Geübte Näherin für
Säumen, Schürzen,
Unterhof, Unterröcke
gesucht.
Josef Sternberg,
Schilbauer Str. 16a,
1. Etage.

Welche Friseur

nimmt Monatslöhne an?
Off. u. E 269 a. d. Boten.

Empfehle mich in gute
Häuser zur

Ausführg. verschiedener Näharbeiten,

Wäscheausbessern, Weiß-
sticken, etwas Schneidern.
Off. u. G 271 a. d. Boten.

Suche z. 1. 11. gewandte

Hausmädchen und Küchenmädchen

bei gutem Lohn,
Auenheim, Wolfshan i. M.

Suche z. 1. Januar ein
kräftiges, nicht zu junges

Mädchen

mit Kochkenntnissen, das
auch Geflügel und Haus-
arbeiten übernimmt, und
ein einfaches, kinderliebes

Stubenmädchen.

Zeugnisse und Gehalts-
ansprüche erbittet
Frau L. Kuhner,
Nieder-Thiemendorf,
Kreis Lanban.

Ehrliches Mädchen

langüber gesucht
Hilde Burgstraße 15, 2. G.

Stubenmädchen,
gewandt im Servieren.

jüngere Stubenmädchen und Hausmädchen, Stütze,

jüttl. geg. festes Gehalt,
Kochfräulein (Lehrling)

ohne gegenseit. Vergütung
sucht zum Antr. v. 10. bis
15. Dezbr. u. erbitt. Offert.
mit Gehaltsantr., Zeu-
nissen und Bild

Pension Haale,

Krummhübel.

Ein Dienstmädchen

f. Stall- und landwirtsch.
Arbeiten sucht zu Neujahr

Ernstig-Mühle,

Gartau bei Birkberg.

Jüng., kräft. Dienstmädch.
zur Landwirtschaft
für Neujahr 1921 gesucht.

Stellenbesitzer G. Kröll,
Billerthal Nr. 9.

Weg. Verheir. m. ieb. f.
v. 1. 1. 1921 f. d. Haush.
v. 8 Berl. ein tücht. ehrl.

Mädchen,

welch. m. Wäsche u. event.
auch etw. i. Kochen Besch.
will. muß. Melbung. m.
Zeugn. u. Geh.-Anspr. an
Fr. Ann. G. Weidner, an
Birkberg.

Besserstraße Nr. 12b, II.

Gebildetes Fräulein
aus guter Familie, gern
selbst tätig, sucht Stellung
als Wirtschaftlerin in nett.
Haushalt. Gef. Angeb.
u. 1465 an Ann.-Expeditt.

Weiß, Görlitz.

Witwe
in den 40er J., ohne An-
hang, gesund, von gutem
Charakter, in jeder häusl.
u. landwirtsch. Arbeit er-
fahren, sucht Stellung in
frauenlosem Haushalt als
Wirtschaftlerin.

Offerten unter F 314 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ältere, durchaus ehrliche,
alleinstehende Frau
v. Lande f. H. frauenlosen
Beamtenhaushalt sof. gef.

Dies. m. u. f. H. N. Koch-
Wäsche u. Kleintierhaltung,
at. Kennn. bel. Melb. v.
2-4 Uhr nachmittags.

H. Zerschle, Warmbrunn,
Straße Nr. 18.

Einfache, gesunde Frau
ohne Anhang oder Alt.
überl. Mädchen v. altem
Ehepaar gesucht. Off. u.
B 288 an den Boten erb.

Gesunde Witwe
ohne Anhang, 51 J., sucht
Stellung als Wirtin,
wo spätere Heirat nicht
ausgeschlossen ist.

Offerten unter A B post-
lagernd Krummhübel.

Suche zum 1. Jan. 1921
zur Landwirtschaft einen
tüchtigen Pferdebesitzer
und ein Dienstmädchen,
welches melben kann.

Bruno Schnabel,
Erdmannsdorf i. Rieseng.

Mädchen

für Hausarbeit v. 15. No-
vember gesucht.

Frau Kaufmann Seibel,
Warmbrunn,
Dermisdorfer Straße 15a.

Kräftiges Dienstmädchen

zur Landwirtschaft
für Neujahr 1921 gesucht.

H. Gante, Voigtsdorf 20.

Da. geb. Mädch. f. Stell. i.
Haush. m. Fam.-Anschluß.
Sawabyl, Riegnitz Schl.-
Dorforgang 14, III.

Ein Mädchen

f. b. Tag sucht Fr. Lange,
Schmiedebgr. Str. 3, III.

Ein ehrliches, tüchtiges Dienstmädchen

i. Landwirtschaft sofort
gesucht.

Fr. Günther, Seckst. 45.
Vermittlung erbitten.

Saubere, zuverläss. Frau

z. Führung eines frauen-
losen Haushalts von Alt.
Herrn als

Wirtin

gesucht. Gef. Angeb. mit
Gehaltsantr. zc. unter
A 265 an die Expedition
des „Boten“ erbitten.

Gut empfohlene, erfahr-
evangelische

Stütze,

die selbstständig kocht (neben
Hausmädchen) zu kinderl.
Ehepaar zum 15. 11. 20
nach Berlin gesucht.

Frau Major Brandt,
Berlin-Wilmersdorf,
Konstanzer Str. 62.

Suche zuverlässig., hanges

Mädchen

zur Pflege und Beschäftig-
von 14-jährigem Jungen.

Angebote mit Zeugnissen.
Bild u. Geh.-Anspr. an
Frau E. Schlicht,

Rittergut Ndr.-Schwerta,
Kreis Lanban.

Tüchtiges Mädchen

bald gesucht.
Frau Dr. Werner, Kaiser-
Friedrich-Straße 15, I.

Logis mit Kost zu vergeb.
Wilde, Markt 30, 2. Etage.

2 gut möblierte Zimmer

zu vermieten.
Schulte, Dermisdorf,
Warmbrunner Str. 30c.

Möbliertes Zimmer
für 1. November zu verm.
Gummersdorf, Bergmann-
straße 22, part.

Möbliertes Zimmer

mit 1 oder 2 Betten zum
1. November zu vermieten
Straußhofer Str. 7, 2. Etg.

Gut möbliertes Zimmer,

eb. mit Kost,
zu vermieten Dermisdorf,
Siebelsstraße 9.

Größ. Räume

für ein Engrosgechäft
per bald zu mieten gef.

Offerten unt. N 189 an
die Exped. d. „Boten“.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten
Neuherr Burgstraße 32.

Baden

in gut. Verkebrslage
v. b. od. so. zu miet.
gef. Off. unt. T 260
an d. „Boten“ erb.

Junger Mann sucht
freundl. möbliert. Zimm.
Offerten unter T 304 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Einfach möbl. Zimmer

für jungen Mann gesucht.
Angeb. u. K 296 an Bote.

Möbliertes Zimmer

von ein. Herrn gef. Off.
u. D 246 an d. „Boten“.

Möbliertes Zimmer,
möglichst mit Pension, per
1. 11. cr. gesucht.

Offerten unter J 229 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche Raum

für Schlossereibetrieb

z. miet. Nähe Hofplatzstr.
Neub. Burgstr., Greiffen-
berger Str. Angeb. unter
G 205 an d. „Boten“ erb.

Suche für sofort oder
später in Bräunenberg,
Krummhübel, Dermisdorf
oder Warmbrunn eine

Wohnung

von 3-5 Zimmern, event.
auch kleine Villa zu kauf-
oder zu pachten. Ang. an
Obermusikstr. Grünwald,
Wittenberg, Bezirk Halle,
Zindensstr. Nr. 7, 2. Etg.

Gut möbliertes Zimmer

i. best. Herrn Nähe Bahn-
hofstraße per 1. Nov. gef.

Off. an Café Hindenburg.

Suche etwa 50 qm
Lagerraum
 zu mieten.
 Apotheker Scheurich. Tel. 565.

Pl. leer. Raum a. Einstell.
 v. Möbeln sof. ges. Off.
 unt. E 291 an d. „Boten“.
 Möbliertes Zimmer
 von älterem Herrn b. ein-
 facher Familie gesucht.
 Offerten mit Preis unter
 E 249 an die Expedition
 Wilhelmstraße 17, 3. E. r.



Stenographen-Verein
 Stolze-Schrenk, Hirsch-
 berg, Schl.

Der Verein beginnt am Mittwoch, den 3. Nov.,
 abends 8 Uhr im Gymnasium mit einem

Kursus in Debattenschrift.

Vortageschrittene Stenographen, die die Schul-
 schrift sicher beherrschen (auch Nichtmittelschüler)
 können an diesem Kursus teilnehmen. Der Kursus
 umfasst ca. 15 Stunden, wöchentlich eine Stunde.
 Honorar: für Nichtmittelschüler 25 Mk., für Mitglie-
 der 5 Mk. Anmeldungen nimmt der Vorsitzende,
 Herr Rothdeutscher, in seiner Wohnung, Schützen-
 straße 36, II, und am Übungsabend, Freitag, im
 „Schwarzen Adler“ entgegen.

Die Monatsversammlung am Mittwoch, den
 3. November fällt aus.

Konzerthaus-Saal I

Heute Sonntag

Elite-Ball.

Auftreten des brillanten
 Tänzerpaares

Geschw. Hopkins.

Weinhaus Kempinski

Kaiser-Friedrich-Strasse 18.

Weindiele — Bar Wein- und Likörstuben

Vollständig neuzeitlich renoviert

Einzig Lokalisation dieser Art am Platz

Erstklassige, preiswerte Weine

Spezial-Ausschank der weltberühmten

Mampe-Liköre

— Vorzügliche Küche —

Voranzeige!

Apollo-Theater

Dienstag, d. 2. u. Mittwoch, d. 3. November

Kirmesfeler

Wild- und Geflügel-Essen
 mit Schweinschlachten.

Konsum-Verein für Hirschberg u. Umgegend e. G. m. b. H.

Verkaufsstellen-Versammlungen

finden statt

- Warmbrunn:** Dienstag, den 2. Nov., abends 7 Uhr, Ernst's
 Gasthof in Herischdorf.
Harnsdorf: Dienstag, den 2. Nov., abends 7 Uhr, Gasthof
 „Zur Erholung“.
Petersdorf: Mittwoch, den 3. Nov., abends 7 Uhr, Gasthof
 „Zum deutschen Hause“.
Giersdorf: Mittwoch, den 3. Nov., abends 7 Uhr, Dämm-
 lers Gasthof.
Straupitz: Mittwoch, den 3. Nov. abends 8 Uhr, Kreischa
Grünau: Donnerstag, den 4. Nov., abends 7 Uhr,
 Gasthof „Zur Erholung“.
Lomnitz: Sonntag, den 7. Nov., nachmittags 3 Uhr
 bei Hauffe.
Zillerthal: Sonntag, den 7. Nov., nachmittags 3 Uhr,
 Grundmühle Quirl.
Schmiedeberg: Sonntag, den 7. Nov., nachmittags 3 Uhr,
 Schrelbers Hotel.
Fischbach: Sonntag, den 14. Nov., nachmittags 2 Uhr,
 Franke's Gasthof.
Jannowitz: Sonntag, den 14. Nov., nachmittags 2 Uhr,
 Gasth. „Zur gold. Aussicht“.
Seldorf: Sonntag, den 14. Nov., nachmittags 3 Uhr,
 Brauerel.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Stellungnahme zur Generalversammlung.
3. Verschiedenes.

Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder erwartet der Vorstand.

Einfach möbliert. Zimm.

von 2 Handwerkern sofort
 gesucht. Offert. u. S 303
 an d. Exped. d. „Boten“.

Wohnungstausch

Breslau. Hirschb.
 Meine sch. 3-Zimm.-Wohn.
 in Breslau tausche ich geg.
 eine 4-5-Zimm.-Wohn. i.
 Hirschb. od. Nähe, würde
 auch ein Grundstück lauf.
 Offerten unter M 254 an
 d. Exped. d. „Boten“ erb.

Baden,

auch ohne Wohn., in gut.
 Geschäftslage, i. Einricht.
 eines Geschäfts ver. bald
 zu mieten gesucht. Off. u.
 E 313 an d. „Boten“ erb.

Wohnungstausch!!!

Sonnige 3-Zimm.-Wohn.
 (Nebengel.) i. Villa Adr.
 Schreiberhan mit bequem.
 ebenf. i. Hirschb.-Warm-
 brunn. Off. u. A 287 an
 den „Boten“ erbeten.

Ein in gut. Posit. sich bef.
 Alt. Herr, dem es an ein.
 bauernb., bebaugt. Heim
 liegt, such. f. i. Harnsdorf
 u. R. Angeb. unt. A 309
 an die Exp. d. Boten erb.

Z. M. a. H.
 Mont. d. 1. XI. 6 U. Bef.

Kammerlichtspiele.

Bahnholstr. 56

Fernruf Nr. 483

Nur noch 3 Tage!
 Eine Sensation für Hirschberg!

Alkohol

— der größte Film der Gegenwart —
 — 6 Riesenakte —

Hauptrollen:

Hanny Weiße u. A. A. Rückert.

Herrliche landschaftliche Winterszenen — Faschings-
 leben und Faschingsfest in der Großstadt — das
 Artistenleben vor und hinter den Kulissen — Aus-
 bruch eines Zuchthäuslers — sensationelle Verfol-
 gung desselben — zum Schluß die einzig dastehenden
 Bilder des Kunsthaus-Riesenbrandes — das Fliehen
 der vom Brande eingeschlossenen Menschen und die
 Rettung derselben.

Niemand versäume, das Programm sich
 anzusehen!

Darauf:

Möblierte Zimmer zu vermieten!

Herrliches Lustspiel in 3 Akten.

Dann: Die neueste Wochenschau!

Erstklassige Musik. — Gutgeheizte Räume.
 Beginn täglich 4,30 Uhr, Sonntag schon um 2,30 Uhr
 Einlaß eine halbe Stunde vorher.

Hotel Deutsches Haus

Markt 44.

Jeden Sonntag und Mittwoch:

5-Uhr-Tee

wozu ergebenst einladen Hans Holewik u. Frau.

No. 61. Preussischer Hof No. 61.

Warmbrunner Platz.

Sonntag, den 31. Oktober:

5-Uhr-Tee.

Deutsche Bierhalle.

Mittwoch, den 3. November:

Kirmes-Essen,

wozu ergebenst einladet

Robert Demnitz.

POSTSCHÄNKE

Jeden Tag: Groß. Künstler-Konzert.

Sonntag von 11 Uhr an Fröschoppen-Konzert.

ff. Kaffee u. Kuchen. Es ladet freundl. ein Alex Rischke.

Vergnügungs-Anzeiger!

Heute TANZ

in Hirschberg:

in den Gasthöfen

Apollo
Felsenkeller
Zum Felsen
Zum Kynast
Langes Haus
Schwarzes Roß
Tenglerhof

in Cunnersdorf:

Andreasschänke
Drei Eichen
Gerichtskretscham
Zur Post
Zur Schneekoppe

Apollo-Saal

Sonntag, den 31. Oktober:

Großer Ball

Berliner Hof.

Heute Sonntag: TANZ.

ff. Kaffee und Kuchen

Gut geheizte Lokalitäten
Großer Parlettsaal

Brauner Hirsch Brunau

Heute Sonntag
von 4 Uhr nachmittags an

Großer Tanz

Neu!

Krolls Diele.

Neu!

Von Montag, den 1. Novbr., ab täglich:

Auftreten Deutschlands best. Tänzerpaar

Frl. Siegfried Hohenfels

vom Berliner Monopol-Film

und ihrem Partner

Neu!

Herrn Knut Olsen.

Neu!

Evang. Bund. Gasthof „Zum Kuchel“, Schwarzbach.

Sonntag, d. 31. Oktober,
abends 8 Uhr,
in der Gnadenkirche:

Reformationstestabend.

Pastor Lic. Warko spricht
über

Deutsch-evangelisch
1520, 1920.

Gefänge d. Kirchenchores.
Alle Evangelisch. sind ein-
geladen.

Gefangnisch. sind mitzubr.

Reichsverein. ehem.

Kriegsgefangener,

Ortsgruppe Hirschberg.

Montag, den 1. Novemb.,
abends 8 Uhr:

Mitgliederversammlung

im Bot. Schwarzer Adler.

Pünktliches u. zahlreiches
Erscheinen Pflicht.

Aufnahme neuer Mitglieb.

Der Vorstand.

Pestalozzi-Zweigverein

Hirschberg.

Zweite ordentliche

Mitgliederversammlung

Sonabend, den 6. Nov.,
nachmittags 4 Uhr,
im Lehrerszimmer der Bief.
latz. Volksschule, Garten-
straße.

Tagesordnung nach § 10
der Statuten.

Bei Beschlunfähigkeits
wird 14 Stunde hat. eine
Sitzung eröffnet.

Der Vorstand.

Feine Ballmusik.

ff. Kaffee und Sandgebäck sowie gutes Abendbrot.

Parlettsaal — schöne Räumlichkeiten.

Es ladet freundlich ein D. Schulz.

„Kapelle“ bei Berbisdorf.

Sonntag, den 31. Oktober 1920:

Kirmesfeier

Dazu ladet freundlich ein D. Stumpe und Frau.

Tietze's Hotel

Schwein- schlachten

(anstelle der Kirmes)

Mittwoch, den 3. November. Ab 1/2 7 Uhr TANZ.

Es laden höflich ein Carl und Johannes Schulz.

Hermsdorf (Kynast). Fernsprecher Nr. 18.

Gasthof zu den Schneegruben,

Hermsdorf u. K.

Sonntag, den 31. Oktober und Montag, d. 1. Nov.

Kirmesfeier

mit Wild- und Geflügeessen.

Musikalische Unterhaltung.

Kynwasser Rübezahl.

Sonntag, den 31. Oktober 1920:

Große Kirmesfeier,

ff. Ballmusik vom Warmbrunner Konzert-
Orchester, Kapellmeister Bache. Für gute Speisen,
hausbackenen Kuchen und Kaffee ist bestens gesorgt.
— Anfang 4 Uhr nachmittags.
Es ladet freundlich ein Familie Fischer.

Hotel „Agnetenhof“, Agnetendorf i. N.

Sonntag, den 31. Oktober 1920:

Tanz!

Anfang 4 Uhr.
Gute Streichmusik. Erich Rieck.

Wiener Café

Montag, den 1. November

Attraktion:

Der große

Komiker- Wettstreit

zwischen den besten

Komikern

Harry Joost

und

Fritz Heiter

um den groß. Konzerthauspreis
im Werte von 600 Mark.

Täglich Preisrichten vom Publikum.



Gasthaus „Weißer Löwe“,

Hermisdorf u. K.

Heute **Tanz.**

Schneekoppe Seidorf.

Samstag, den 31. Oktober 1920:

Gr. Kirmesfeier,

BALL Anfang 4 Uhr

Wozu freundlichst einladen

A. Most und Frau.

Kaiser Friedrichbaude

Steinseiffen i. Rsgb.

Heute **Grosses Tanzkränzchen.**

Gasthof „Zum Wachstein“,

Nieder-Schreiberhau.

Sonntag: **TANZ.**

Eintritt: Herren 2 Mk., Damen 1 Mk.

Jannowitz a.R., Hotel „Goldene Aussicht“.

Samstag, den 31. Oktober 1920:

Große Kirmesfeier mit Ball,

verbunden mit Wild- und Geflügelessen,

Wozu freundlichst einladen

Melch und Frau.

Tannenbaude :: Bronsdorf

Baberhäuser.

Sonntag, den 31. Oktober:

Kirmesfeier mit Tanz.

ff. Kaffee u. Kuchen.

Geflügel-Essen.

Es ladet ergebenst ein **Familie Hartmann.**

„Schwarzer Adler“, Kupferberg.

Heute Sonntag:

Großer Spinnabend,

ausgeführt von den beliebten Schreiberhauer Spannern.

Anfang 8 Uhr.

Anschließend: **Tanzkränzchen.**

Gast- und Logierhaus

„Zur Katzbachquelle“, Reischdorf

empfiehlt seine gemütlich eingerichteten Lokale und
die geliebten Parquettsaal mit Orchestron einer
geeigneten Beachtung.

Jeden Sonntag guten Kaffee und selbstgeb. Kuchen.

Stets kalte und warme Speisen.

B. Steinbrecher, Besitzer.

Brauerei Rudelstadt.

Sonntag, den 31. 10.:

Kirmes-Ball.

Gute Musik.

Erster **Sport-
Angler-
Verein**

Hirschberg u. Umgegend

Dienstag, 2. Nov., abds 8 Uhr

Monatsversammlung

im Vereinslokal Breslauer Hof.

Der Vorstand.

Welt-Panorama,

Hirschberg, Markt 31

Diese Woche:

Das Emstal.

Von heute ab
jed. Sonnab. u. Sonntag
großes

Preis-Schießen

auf dem Schillerplatz.

Gerichtskretscham

Straupitz.

Sonntag, den 31. Oktober:

Tanz,

wozu ergebenst einladen
Fritz Schult und Frau

Boranzüge.

Donnerstag, den 4. und

Sonntag, den 7. Novbr.:

Kirmesfeier.

Herischdorf,

Gasth. z. d. Harsteinen

Sonntag, 31. Oktober 1920,

abends 7 Uhr

Theater-Aufführung

Neuzeit Operetten-Club

Leitung: Carl Jancke

(ehemaliges Mitglied des

Hirschberger Stadttheaters).

Nach der Vorstellung:

Tanz

Nachmittags 3 1/2 Uhr:

Sneewittchen und

die 7 Zwerge.

Gerichtskretscham

Herischdorf.

Sonntag, d. 31. Oktober:

Tanz.

Anfang nachm. 4 Uhr.

Ausflugsort Birkigt,

Hotel „Eisenhammer“.

Sonntag, d. 31. Oktober:

Familienkränzchen.

Rudelstadt

Gasthof „zum Frieden“.

Mittwoch, den 3. Novbr.:

Grosser Kirmesball.

Für gute Speisen und Ge-

tränke ist bestens gesorgt.

Es laden freundlichst ein

Ernst Reichstein u. Frau.

Für die uns anlässlich unserer

Silberhochzeitdargebrachten Geschenke und Glückwünsche
sagen wir hiermit Allen unseren**herzlichsten Dank.****Ernst Wittig und Frau.**

Lomnitz, den 31. Oktober 1920.

Für die uns anlässlich unserer Ver-
mählung so zahlreich dargebrachten Ge-
schenke und Gratulationen danken wir auf
diesem Wege herzlichst.**Willy Koch und Frau Frieda,**
geb. Bähold.

Ornau, im Oktober 1920.

Allen, die uns zu unserer **Vermählung** durch
Geschenke, Blumen u. Gratulationen erfreuten, auf
diesem Wege unseren **herzlichsten Dank.****Gutspächter Hermann Häring und Frau**
Ida geb. Siegart.**Straupitz, im Oktober 1920.**Für die zahlreichen Geschenke und Gra-
tulationen zu unserer **Vermählung**
sprechen wir Allen auf diesem Wege unseren
herzlichsten Dank aus.**Karl Stiller u. Frau Berta,**
geb. Auf.

Sernsdorf u. R., im Oktober 1920.

Für die uns bei dem Hinscheiden unserer teuren,
innigstgeliebten Mutter, Frau**Ernestine Kapauner**bewiesene Teilnahme sprechen wir hiermit unseren
herzlichsten Dank aus.**Breslau,**
den 31. Oktober 1920.**Max Kapauner**
Amalie Kapauner
Rosa Kapauner.Ein treues Mutterherz hat aufgehört
zu schlagen.Donnerstagabend 7 Uhr entfiel uns der
unerlöschliche Tod nach langem, mit großer
Geduld ertragenen Leiden an Herzschlag
meine heißgeliebte Gattin, unsere unermüdetlich
treuherzige Mutter, Schwester, Schwieger-
Großmutter und Tante, die
frühere Stiefenbesitzerin Frau**Anna Rüder**

geb. Seilmann

im ehrenvollen Alter von 75½ Jahren.

Sie folgte ihrer vor 10 Monaten ver-
storbenen Enkeltochter in die Ewigkeit nach.
Dies zeigen schmerzzerfüllt an
die trauernden Hinterbliebenen.

Duisburg, den 30. Oktober 1920.

Beerdigung Sonntag nachmittag 1½ Uhr
vom Trauerhause aus.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Sonntagsmädels

zeigen dankerfüllt an

Hugo Hell und Frau Gertrud

Köslin, 24. 10. 1920.

z. Zt. Kaiser-Wilhelm-Krankenhaus.

geb. Klein.

Dankfagung!Seit dem 28. Februar 1920 bin ich sehr krank
gewesen, alle ärztliche, sowie auch sonstige Mühe
war vergebens, die Krankheit wurde so heftig, daß
ich kein Glied bewegen, nichts essen und fast nicht
mehr sprechen konnte. In diesem Zustande wandte
ich mich an Herrn Riefewalter in Peters-
dorf i. Rgg. Selbiger hat mich durch die
verschiedenen Anwendungen der Naturheilmethode
sowie durch homöopathische Behandlung wieder**gesund hergestellt,**daß ich wieder meistentheils Reisen unternehmen
und schwere Arbeiten verrichten kann. Für diese
sehr mühevolle, von großem Erfolg gekrönte Be-
handlung spreche ich Herrn Riefewalter
meinen ergebensten Dank aus. Dieses veröffentliche
ich zum Wohle aller kranken Mitmenschen, denn ich
habe gesehen, daß während meiner Behandlung
bei Herrn Riefewalter sehr viele Kranke mit
verschiedenen Gebrechen hingekommen sind, die
nirgends den geringsten Erfolg erlangt haben,
wieder gesund entlassen worden sind.

Gronnenau bei Alt-Kennitz, den 21. 9. 1920.

Wilhelm Feistauer.

Weglaubigt:

Gronnenau bei Alt-Kennitz, den 10. 10. 1920.
Müller, Gemeindevorstand.**Polizei - Verordnung**betreffend die Arbeiterfürsorge
auf Bauten.Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über
die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 und der
§§ 143 und 144 des Gesetzes über die Allgemeine
Landesverwaltung vom 30. Juli 1883, wird nach
gütlicher Aushandlung der beteiligten Berufsge-
nossenschaften gemäß § 120 e der Reichsgewerbe-
ordnung unter Zustimmung des Magistrats und auf
Grund der Genehmigungsverfügung des Herrn Re-
gierungspräsidenten in Legniz vom 15. Oktober
1920 I. D. 15 Nr. 6911 Folgendes verordnet:Der § 9 der Polizeiverordnung betreffend
die Arbeiterfürsorge auf Bauten vom 11.
März 1913 wird dahingehend abgeändert,
daß für den Monat November der Monat
Oktober gesetzt wird.Die Abänderung tritt mit dem Tage der Be-
kennung in Kraft.

Hirschberg i. Schl., den 21. Oktober 1920.

Die Polizeiverwaltung.

R. B.

Drache.

Schokoladen,
11. Honigkuchen, Bonbons, Kekse
Pralinen, Desserts,
Kaffee, Tee u. Kakaoin nur besten Qualitäten
gibt ab an Wiederverkäufer**Karl R. Just,****Schokolad., Konfitür. en gros en détail**

Hirschberg i. Schl., Markt 44

(Deutsches Haus.)

Daselbst Tee und Kaffee in allen Größen.

Freitag, den 5. November,
nachmittags 4 Uhr:
Stadtverordneten Sitzung.

Dr. Abt.

Stadtverordnetenvorsteher

Im Handelsregister B
Nr. 40 ist bei der Firma
„Kreis-Einlauf-Gesellschaft
mit beschränkter Haftung
in Hirschberg eingetragen
worden: Dem Kaufmann
Hermann Finger in Gun-
nersdorf, dem Kaufmann
Paul Vorwerk in Seibitz
i. R. und der Buchhalterin
Ella Kernert in Hirschberg
ist Procura in der Weise
erteilt, daß zur Vertretung
der Gesellschaft Hermann
Finger in Gemeinschaft mit
einem der beiden anderen
Prokuristen befugt sein soll.
Die dem Reinhold Dom-
browsky erteilte Procura ist
erloschen. Der stellvertre-
tende Geschäftsführer, Kaufmann
Johannes Tsch., ist ab-
berufen.Hirschberg,
den 26. Oktober 1920.
Amtsgericht.In unfr. Handelsregister
Abt. B ist bei der unter
Nr. 9 eingetragenen Firma
„Maschinenbau - Aktienges.
vormals Starke & Hoff-
mann Hirschberg Schl.“
vermerkt worden:

1. am 13. 10. 20, daß die
Procura des Karl
Semme erloschen ist;
2. am 16. 10. 20, daß d.
Ingenieur Rich. Döh-
ring in Gunnersdorf
und dem Betriebsinsp.
Gottlieb Wifang in
Hirschberg, Procura be-
steht erteilt ist, daß
sie beide gemeinschaft-
lich oder ein jeder zu-
sammen mit einem der
sonst bestellten Proku-
risten zur Vertretung
d. Firma berechtigt sind.
Hirschberg,
den 16. Oktober 1920.
Amtsgericht.

Belohnungerhält derjenige, welcher
mir den Dieb namhaft
macht, der mir am Sonn-
tagabend gegen 11 Uhr
in Boigsdorf, Gasthof z.
Lindenhof, von meinem
Aufschwagen das Spritz-
leder abgeschnitten und ge-
hoben hat.
W. Machol, Tiefbaunter-
nehmer, Warmbrunn.

Geöffnet sind heute:

Hirsch - Apotheke

Hirschb., Bahnhofstr. 17.

Löwen-Apotheke,

Gunnersdorf.

Diese verkaufen bis Sonn-
abend, den 6. November,
früh den Nachbienst.**Hausschlachten**nimmt an
Herrn, Köhn, Gunnersdorf
Bergmannstraße 6.

Sendet

Deutsche Zeitungen ins Ausland!

Der „Vote aus dem Riesengebirge“ wird für 11. — Mt. monatlich an jede Auslandsadresse täglich per Kreuzband verandt.

Städtische Sparkasse.

An Sparprämien gemäß § 28 der Satzung sind Mt. 1040. — in Beträgen von 30, 25, 20 und 15 Mark an 44 Sparer und Sparerinnen aus den Kreisen der Dienstboten, Arbeiter und gewerblichen Angestellten in Stadt und Land verteilt worden.
Bischofsberg, den 15. Oktober 1920.

Der Verwaltungsrat
der Städtischen Sparkasse.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 2. November, vormittags 11 Uhr
werden im Gasthof zum „Berliner Hof“, Schloßstraße, hier
— anderorts gepfändet —

- 1) 1 Sofa und 1 Klappstuhl,
- 2) ca. 8200 Stück Ziegeln, 2 Steinkrippen,
67 Stück 4 m lange Bretter, 3 Wäschepfähle,
1 neue Kastenradweber, 1 Omnibus (8 Sitze),
6 Fuhren Schleifwand, versch. Bausteine,
Kies (zu Beton) und mehrere Fuhren Kohlen.
Schlacke öffentlich meistbietend versteigert werden.

Alker, Gerichtsvollzieher.

Große Nachlaß-Versteigerung.

Am Dienstag, den 2. November, vorm. 10 Uhr
werde ich auf dem Speicher der Expeditionsfirma
Sachs & Söhne, Bahnhofstraße, aus dem Nachlaß
des verstorb. Herrn Amtsgerichtsrat H. Wiener sehr
gut erhaltene Sachen, Mahagonimöbel darunter,
wie:

- 1) Kasset, 1 Korbstuhl, 1 Kleiderstuhl, Salon-
Kühn, Spiel-, Bauern-, Wäschstühle mit Marm.,
Stühle, Glasarmleuchten, Küchenstuhl, Tisch,
Küchengerät, 1 Herrenstuhl, Federbetten, Vor-
hänge, Koffer, Schuheus, Photo-Apparat 9x12,
Kassette, Hängelampe u. v. a. m.,

ferner:
1 Gewehrackell (Eiche), Kaffeeservice (Nidel),
Börse mit 12 Gläsern, Gobelin, gute Bilder,
Gardinen, Glas, Porzellan, Salontisch (Kupf.),
eiserne Bettstelle u. v. a.
meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Otto Lohde,

beid. u. öffentlich angestellter Kreis-Auktionator u.
Taxator, Warmbrunner Straße 12a.
Telephon 502.

Bekanntmachung!

Die vereinigten Korbmacher, Orts-Gruppe
Hirschberg und Umgegend, haben beschlossen,
folgende Preise für landwirtschaftliche Körbe
festzusetzen ab 1. November 1920:

- | | | | |
|------------------|--------|---------------|--------|
| 1 Bügelkorb | 10 Mk. | 1/4 Korb | 13 Mk. |
| 1/2 Scheffelkorb | 18 „ | 1 Zentnerkorb | 22 „ |
| 1 Scheffelkorb | 25 „ | 1 Spreukorb | 30 „ |

Der Vorstand.

Beginn

neuer Tages-, Abend- und Sonder-Kurse
in allen Fächern des kaufm. und landw.
Büros, Buchhalt., Maschineschr., Stenogr.
usw. und fremden Sprachen.

Kaufmänn. Privatschule,
J. Großmann, Bahnhofstr. 54.

Einrichtung für

Röntgen- und Höhensonnenbehandlung.

Dr. Melzer, Hirschberg, Poststr. 7, I.

Zu billigen Preisen empfehle:

Kleiderstoffe

Kostümstoffe Blusenstoffe

Samtmanchester Wachstuch

Hemdenbarchent Velourbarchent

Bettbezugstoffe in weiß und bunt

Linon Hemdentuch Dowlas

Inletts Handtücher Schürzenstoffe

Fertige Schürzen :: Gardinen etc.

Franz Bendel

Bahnhofstraße 66 Telefon 420.

Ant., ev., leb. Herr 40 er
J., Maler-Architekt von
Beruf, mit Verm., solb.
Char., w. m. musk. Dame
in gleichem wirtsch. Verb.
zu treten. Offerten unter
F 292 an die Expedition
des „Vote“ erbeten.

Witwer, Ende 40, ev.,
Besitzer 11 Landwirtsch.,
sucht auf diesem Wege e.
gute Lebensgefährtin.
Witwen, welche will. sind,
wollen ihre Offerten unt.
B 120 postlagernd Mah-
dorf einleiden.

Landwirtschohn, selbstsch.,
34 J. alt, mit Vermögen,
sucht, da es ihm an Dam-
bel. fehlt, ein pass. Mäd-
chen im Alter von 24—30
Jahr. wedsch. bald. Heirat.
Anton Damerel,
Kiesewald, B. Petersdorf.

Heirat! 20jähr., hübsche
Landwirtschohn, vermög.,
Kaufmannssohn, 500 000
Vrm., Fabrikbesitzerstoch.,
150 000 Mt. Verm., u. a.
m. woll. sich mit reellent.
Herr., auch o. Verm., ver-
heir. durch Frau Baggerl,
Berlin, Invalidenstr. 27.
Küschowert erbeten.

Heirat! Viele verm. Da-
men wünsch. f. bald affi-
lich zu verheiraten. Herren,
wenn auch ohne Vermö-
gen, erhalt. sof. Auskunft durch
Concordia, Berlin O.,
Postamt 34.

Damen

finden liebev. Aufnahme
zur Geheimtätigkeit.

Gebamme Wiesner,
Breslau, Herdainsr. 37, II
10 Min. v. Hauptbahnhof.

Was will der Lebensbund ??

Der L.-B. bietet Gelegen-
heit, i. vornehmer diskreter
Form passend. Lebensge-
fährte, zwecks Ehe kennen
zu lernen. Tausende von
Erfolgen. Zahlr. Empfahl.
a. allen Kreisen. Keine ge-
werbs. Vermittl. Verlangen
Sie uns. interessant. Bun-
deschriften geg. Einsend.
von 70 Pfg. von:

Verlag G. Beretter, Schenkenditz
133 oder Verlag G. Beretter,
Breslau 133, Kaiserstraße 92.

Wer erteilt jung. Mädchen
gründlichen

Mandolinen-Unterricht?

Preisofferten unter B 310
an d. Exped. d. „Vote“.

Bauentwürfe

jeder Art

und deren künstl. Durch-
arbeit. sowie Bauleitung
übernimmt

Architekt L. Briesenick,

Greiffenberg i. Schl.,

Hartmannbleiche.

Otto Salzer

Hirschberg,

Bahnhofstr. 61.

Seelische Behandl.

Verreist bis einschl.

Montag, den 8. Novbr.

Der lg. Mann, welcher i.
Kaufung meinen grauen
Festtragen aufhob, wird
um Zurückgabe gebeten.

Gute Belohn. und Er-
kennung der Kosten selbst-
verständlich.
Denksiel, Dirschb., Rail-
Friedrich-Strasse Nr. 14.

Glatt. gold. Ring verlor.

v. Bleichstraße über Bil-
helm nach Schaniedeb. Str.
Geg. hohe Belohn. abgab.
Schilbauer Straße 12.

Gold. Manschettentuch
Sonntag, abd. Bahnst. b.
Bismarckstraße verloren.
Geg. Belohn. abgab. bei
Schmidt, Wilhelmstr. 66.

Gr. Kätzchen entlaufen.

Geg. Belohnung abgab.
Kiezer, am Buraturn.

Wer liest. Zeit. od. Bude-
plau, auch eins. Stücke?
Wiener, Schulstraße 15.

Schwere Fuhren über-

nimmt, Neu kauft

Richard Bräuner, Bau-
geschäft, Rosenau 7a.
— Telefon 282. —

Zu Kauf u. Miete

Gleise

Welchen, Wagen,
Drehscheiben.
Normal- u. Schmalspur.

Zubehörteile.
Jede Lieferung eine
Empfehlung.

Ernst Härtel,

Kernsdorf (Kynast)

Fernruf 13.

Futterrüben, Kohlrüben,

rote und gelbe Möhren,

alle Sorten Gemüse

empfiehlt
Frau Schreiermann,
Grommenau.

Futterrüben

Mohrrüben

Kohlrüben

verkauft sehr preiswert
H. Tschachsch Nachf. Winzig
Fernsprecher Nr. 5.

Damast-Kaffeebecke
m. 12 Serv. f. 180 Mark
Grad mit Wette. ar. Sia.
für 120 Mark zu verkaufen
Markt Nr. 9, II.

MAGGI^s Fleischbrüh-Würfel

geben sofort beste Fleischbrühe für

kräftige Fleischbrühsuppen,
delikate Fleischgerichte,
wohlschmeckende Gemüse,
Saucen usw.Beim Einkauf achte man genau auf den Namen **MAGGI**.**Obst-Bäume:**Äpfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen in Hoch- und
Halbstämmen, Pyramiden und Spalieren,in geeigneten Sorten fürs Gebirge, mit guter
Bewurzelung, Johannis- und Stachelbeer-
bäumchen und -sträucher, Himbeeren, Erdbeeren,
Bier- und Desfräucher, Alleeobäume, Coniferen
und Rosen empfiehlt**Firma Rudolf Worbs, Seidorf i. R.,**Inh. G. Laqua,
Gärtnerei und Baumschulen.**Lacke und Lackfarben**für Industrie und Gewerbe in Friedensqualitäten
für alle Verwendungszwecke.**Koll & Voss, Lackfabrik,**

Gegründet 1846

Barmen-Rittershausen.

Telegr.-Adr.: Kollvoss.

Hausbrandkohleliegt stets vorrätig auf der
Steinkohlengrube in Alsbendorf,
Kreis Landeshut.**Hausfrauen!****Färbt**
Kleider,
Blusen,
Gardinen
usw.

nur mit

Braunsschen Farben.Unsere 45jährige Erfahrung bürgt für
beste Qualität. **Weist andre Fabrikate**
zurück, denn unsere Farben sind in
allen Farbtönen wieder lieferbar und
überall zu haben.**Wilhelm Brauns & Co. Quedlinburg**

Filialen Berlin, Hamburg, Warschau.

Größte und älteste Haushaltsfarbenfabrik der Welt.

Verlangen Sie unser lehrreiches gratis-
Büchlein über Haushalt-Färberei Nr. 626.

Bitte beachten Sie:

● Vormittags ●

aufgegebene Inserate

können nicht schon

Abends erscheinen!

Die Geschäftsstelle.

Milch-Zentrifugen,beste d. Gegento. 1. Jahre
nur einmal zu ölen, 3 J.
Garant. wie alle anderen
Maschinen u. Geräte liefert
billigH. Gense's Masch.-Geschäft
Greiffenberg, am Bahnh.**Rote Speisemöhrrüben,**

gelbe Möhrrüben,

weiße Möhrrüben,

Kohlrüben,

Futterrüben

hat preiswert abgegeben
Richard Gohlfel,
Salltau i. Schl. Tel. 8.**Rademacher**

prakt. Magnetopath

Poststr., Ecke Bahnhofstr. (Alte Post)

Magnetismus, HomöopathieNervenschmerzen jeder Art, Ischias,
Rheumatismus, Nervosität, Schlaflosigkeit,
Lähmungen, Krämpfe, Herzleiden,
Magen-, Leber-, Gallen-, Nierenleiden,
Krampfadergeschwüre Blutreinigungskuren**Sprechstunden:** an Wochentag v. 9—1 Uhr,
Sonntags u. an Nachmittags
nur b. vorher. Anmeldung.**Alte Zeitungen kauft**

abgewogen zu 5 und 10 Kilo

Bote a. d. Riesengebirge.**Obstbäume**Äpfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen, Wal-
nüsse, Rotdorn in Hoch- u. Halbstamm, Spalier-,
Zwergobst, Johannis- und Stachelbeer-
Hochstämme, niedrige und Kletterrosen
sowie Clematisch empfiehlt in starker, gut
bewurzelter Qualität**Tschentschers Gärtnerei****Seidorf, Rsgb.**

Fernruf Arnsdorf 36.

**Lumpen, Knochen, Papier,
Metalle, Alteisen**

kauft

Max Bursch, Rohprodukte

Telefon 596.

Telefon 596.

100000de sind geheilt!Alle Wunden, Flechten, Ausschläge, Geschwüre,
Sautinden, Beinfleiden, Brand- u. Schnittwunden,
Hämorrhoiden usw. heilt Vater-Philipp-Salbe
(patentamtlich geschützt). Unentbehrlich für Er-
wachsene und Kinder infolge vielseitiger Anwend-
barkeit. Lange haltbar. Schachteln zu M. 7.20 und
M. 12.— franko Nachnahme. Engroßhaus D. Witte,
Berlin 55, Postfach 1548 8.Ein Schreibtisch
(Mahag.), 1 Sofa, 2 Stühle,
Kleiderkasten, Auszieh-
tisch, Kleiderhänder,
Zimmer-Mosett
zu verkaufen. Bräuerstraße
Nr. 23 a, 2 Tr. III. B.Wenig getr. bl. Winter-
Paletot, 1 Enst.-Anzug u.
1 H. schwarz. Damenhut
preiswert zu verkaufen b.
Bohning,
Alte Burgstraße Nr. 14,
III. Etage.Verkaufe preiswert:
1 Militärmantel, getrag.
2 Militärbüsten, getragen.
1 Gehrock-Anzug.
1 Anzug, braun.
1 Damenhut, schwarz.
1 Partie Beinen-Kragen.
Schlüssel v.
für nur 65 Mark.
Wormbr. Straße 21. II. Et.Gut erhalt. Brautanzug
(Friedensw.), wen. getr.,
sof. preisw. zu verkaufen
bei W., Bahnhofstr. 41 b.

Kleiderstoffe, Blusenstoffe

Sammet zu Kleidern und
Blusen,

Rockzeug, Hosenzeug,
Samtmanchester.

Züchen, Inlett, alle Breiten,

reinl. u. woll. Betttücher,
Hemdentuch,

Hemdenbarchent.

Velourbarchent zu Jacken und
Röcken,

fertige Hemden, Unter-
röcke, Schürzen, Hand-
tücher, Tischdecken,
Gardinen.

Trikothemden Triothosen

Trikotkinderanzüge

Strohsäcke, Getreidesäcke

alles in großer Auswahl

M. Pariser

Markt 5.

Kernseilen, Weihnachtskerzen

Im Auftrage einer Kölner Engr.-Firma verkaufe
zu Kölner Engr.-Preisen: Sunlight 320 Gr. N 9,
Wafon 450 Gr. N 10.40, Hammer 280 Gr. N 6,
Peko 240 Gr. N 4.50, Franz. Toilettenseife
100 Gr. Fed. N 36 usw. Weihnachtskerzen bunt
geprägt, 15, 24, 30 pro Karton N 6.50. Versand
per Nachnahme bei Voreinsendung von N 10 Porto-
freiheit pro Paket.

Verband-Haus O. Mehnert,
Berlin S. 59, Schinker-Straße 4.

30000 Chamotteziegel,
20000 Mauerziegel,
10000 Hohlziegel,
8000 Dachziegel,

gebraucht, gut erhalten, sofort lieferbar,
verkauft

J. Hahn,

Ziegelei, Boberröhrsdorf.

Rohe Häute und Felle

kaufen u. zahlen nach wie
vor die höchsten Preise

Caspar Hirschstein & Söhne
Dunkle Burgstraße 16.

Einem geehrten Publikum von Warmbrunn und Umgegend zur gefl. Kenntnis-
nahme, daß ich meinen **Tiefbau- und Installations-Branche**
alten Betrieb in der
von Lissa, Glogau u. Jaroschin zusammengefaßt habe und unter der Firma

Ostdeutsche Bauanstalt

Inh. Eduard Steiner, Warmbrunn, Gartenstraße No. 15
weiterführe. Sämtliche ins Installationsfach schlagende Arbeiten, wie Gas-, Wasser-
und Kanalisations-, sowie elektrische Anlagen werden prompt und solide ausgeführt.
Ferner empfehle ich mich zur Ausführung von Dachdecker- und Backofen-Arbeiten.
Ingenieurbesuch und zahlreiche Referenzen von über 400 in Lissa, Glogau, Münster-
berg usw. ausgeführten Bauten auf Wunsch kostenlos.

Gallenstein-

Leibenden habe anstalt
Anst. über sanit. erprobt.
Rittel. Stellung binnen
48 Std. schmerz- und ge-
fahrlos. Uns. Taktisch.
Frau Stephan,
Röln-Ehrenfeld, Siemens-
straße 64.



Wand- Kalender

1921

herausgegeben vom
Boten aus dem Rsgb.
sind an den

Schaltern der
Geschäftsstelle
zu haben.



Winterhüte

werden schnell u. preisw.
modernisiert u. umgearb.
Fa. Ida Herrmann,
Schildauer Straße.

Alle Stiefeln und Schuhe

werden bei sol. Preis. zu
Holzschuhen oder Pantoff.
umgearbeitet oder auch ge-
kauft Rutenstraße Nr. 10.

75 Pfd. Bienenhonig

abzugeben. Neffestanten
bitte Adressen nebst Preis-
angebot unter L 319 in d.
Expedition des „Boten“
niederzulegen

Herren-Stoffe

für Anzüge und Kostüme

Paletot-, Ulster-, Loden-,
Hosen- und Futterstoffe

Gebirgs-Loden

extra schwere Qualität
für Joppen-Anzüge, Kostüme

Manchester

goldfarben, braun, oliv, grau
in prima Friedensqualität

Bozener Mäntel

in bester Qualität, Echt bayr. Fabrikat
empfiehlt in grosser Auswahl

zu billigen und festen Preisen

R. Krüger

Tuchhandlg., Plortengasse 8.

Kautabak

echt Nordhäuser, aus der Fabrik F. C. Lerche,
Nordhausen, gegr. 1827, an Wieder-
verkäufer zu Original-Fabrikpreisen. Für Großab-
nehmer Sonderofferte.

Max Sänger Hannover,
Kautabak-Großhandlung. Alte Cellerheerstr. 13.

Schwitzer Strickwesten Schwitzerhosen Handschuhe

Strumpfwaren- und Wollhaus

Oscar Böttcher

Schildauer Straße 8.

Freie Fahrt

gewähren wir bis zum 8. November unserer auswärtigen Kundschaft beim Einkauf von 1000.— Mark an in unserer Abteilung

Pelzwaren

Es wird die einfache Fahrt 3. Klasse für 1 bis 2 Personen gegen Vorzeigung des Retourbilletts sofort in bar ausgezahlt!

Rudolf Petersdorff
Breslau, Ohlauer-Strasse 8

Neu eingetroffen:

Deutsche Teppiche

In bewährten Plüschqualitäten.

Handgeknüpfte Smyrna-Teppiche Perser Teppiche

für Speise-, Herrenzimmer, Wohnzimmer

Brücken, Verbindungsstücke :: Echte Tisch- und Divandecken
Gardinen :: Stores :: Bettdecken :: Dekorationen :: Läufersstoffe
Die Preise des gesamten Lagers sind bedeutend herabgesetzt.

Hermann Leipziger

Inhaber: Adolf und Walter Leipziger
nur Breslau, Schweidnitzer Straße 7
gegenüber der Schlesischen Zeitung :: Tel. Ring 593

Waldbestände

Jeder Art und Größe, vorwiegend Fichte und Kiefer, zum Selbsteinschlag, sowie jeden Posten geschlagenes Stamm- und Schleifholz gegen sofortige Bezahlung. Vermittler erhalten angemessene Provision.

Robert Meißner, Cunnersdorf i. R.,
Friedrich-Strasse 11b.

Ansichtskarten! Billig!

50 Blumensk. 3.75 M., 50 Köpfk. 4.50 M., 50 Geburtstagsk. 5.50 M., 50 Landschaftsk. 6.— M., 50 Liebeserienk. 6 M., 50 sort. Künstlert. 6 M., 50 Weihn.-Neujahrsk. 4.50 M.

J. Tannen,
Gronau 65, Westfalen.

la Wiesenheu

kauft S. Ruhnert, Oppeln.
— Telefon 335.

Alle Sorten rohe Häute u. Felle

kauft nach wie vor zu konkurrenzlos hohen Preisen

Adolf Wolff,

Inh. Arthur Wolff,
Hospitalstraße 7 (an der Walderseelästerne).

Für den Weihnachtsbedarf!

Empfehle ab meinem Lager oder als Vertreter allererster Firmen der Branche

Büderwaren:

Schokoladen, Bonbons, Gebäcke, Eplkuchen, Baumbehang usw.

Sämtliche Delikatessen, fr. Würstwaren,

Margarine und andere Speisefette,

Fischwaren:

frische Fische, Mäherwaren, Marinaden,

Bratheringe, Salatheringe allerbilligst,

Kolonialwaren.

Täglich Neueingänge. Lagerverkauf lohnend.

Vierung und Angebot nur an Wiederverkäufer, wie an Spezialgeschäfte, Konsumvereine u. a. m.

Fritz Adler, Hirschberg Schl., Poststraße 7/8,

Seitengebäude links,

Lebensmittelgroßhandlung. Telefon 179.

Wiederverkäufer

Karbid-,
Spiritus-,
Petroleum-
Lampen

und deren Teile.

Lampenschirme

Zylinder Dochte

Richard Haltenort & Co.

Dresden, Sternplatz 8.

Verlangen Sie Preisliste.



Erweka-Salz wird geteilt:

1. als reinweißes Haushaltsalz für Koch- und Speisewede;
2. als Seifebeizsalz in jeder Abfüllung;
3. als hochreines Tafelsalz mit ausgeglichener Streufähigkeit.

loste und in 1/2- und 1/4-Pfund-Paketen durch alle Kolonialwaren-Geschäfte bezugsbar.

Consolidierte Alkaliwerke

Westeregeln, Bezirk Magdeburg.

Offerten bei Wagonabzug durch die Generalvertreter für die Provinz Schlesien:

Hermann Rieke & Co., Breslau 2.

— Fernruf 591. —

Wassisch m. Marm. Pl.
Eigentlich und 6 Stühle
preiswert zu verkaufen
Bismarckstr. 20c.

1 Paar Lederhosen,
1 Paar. Mnt. Heberich
d. H. H. Burgstr. 9. d.

1 leinene, rot-weiße, neue
Bettbezüge
für das Hochb. zu verk.
Offerten unter W 263
an d. Erped. d. „Vote“.

Gelegenheitskauf.
2 Met.-Bettst. m. Mtr.
zu verkaufen
Neuere Burgstr. 19. 1. G.

Für Brautleute!
Küchenbrett 150 Mk.,
Speiseschrank 300 Mk.,
Poff.-Garn. 1200 Mk.,
Bohn. 4 Gell. zu verk.
Off. Z 264 an d. „Vote“.

Regenmantel
für Dame od. Herrn, wen.
getrag., preisw. zu verk.
Angebote unter V 262 an
d. Erped. d. „Vote“ erb.

Dandwagen zu verkaufen
Gummersdorf Nr. 171.

Getrag. Winter-Paletot
für mittl. Figur zu verk.
Kaiser-Friedrich-Str. 18,
1. Etage rechts.

Achtung!

Langschäfter,
halbla. Stiel u. Schür-
fäule wieder eingetroffen.
An Wiederverk. billig!
1 Winteranzug, 2 Mäntel,
1 Einheitsmantel und
1 Militärmantel verkauft
G. S. H. H. Markt 10,
Borberhaus, 4 Treppen.

Klavier,
gut erb., gegen Schallgeb.
zu verkaufen. Offert. unt.
Z 308 an d. „Vote“ erb.

Gut erb. Winterüberzieher
zu verk. Schmiedeburger
Straße 22, 2 Treppen 13.

Laterna magica, 24 Blatt,
gut erhalten zu verkaufen
Garten Nr. 36
bei Strickberg I. Schel.

Ungetr. d. Cheviotanzug
b. zu verkaufen.
G. S. H. H. Markt 10.

Barumie Glasrone,
Schrod mit W. H. H. H.
Mantel, Größe 42, zu vk.
Bismarckstr. 17. I.

Etab. d. Fahrrad o. Bfz.
zu verkaufen Gummersdorf,
Dorffstraße Nr. 174.

Etagenfen. Regulator,
Damen-Tuchschuhe
mit Lederbeleg, Größe 41.

Kinderstuhlschiffen,
Abia. zu verk. Germs-
dorf, Rynahweg Nr. 13a.

Schw. Winter-Überzieher
zu verkaufen
Einfeststraße 19, part. links.

Muff und Boa, Rotfuchs,
gut erhalten,
preiswert zu verkaufen.
G. S. H. H. Markt 10.

1 Paar Kinderdreschschuhe
(1,50 la.), zu verk. Warm-
brunn, Hiebsstraße 11.

3 Stück Eichen,
ca. 24 Schmeier, zu vk.
Sch. H. H. Markt 10.

Inländerhut, Größe 59,
zu verkaufen Gummersdorf,
Dorffstraße Nr. 174.

Eleganter neuer Samthut
zu verkaufen
Mühlgrabenstraße 31. I.

Als Gelegenheitskauf
empfehle einen neuen eis.
Familien-Kochherd

mit Wasserschiff, Brat- u.
Wärmrohr, Metall-Galerie
u. besond. Umstände halb,
außerordentlich billig.
M. Jente, Bahnhofstr. 10.

Evangelienwanne,
Sportwagen, eis. Bettstelle
mit Matratze,
groß. Wassertopf, Gaszug-
lampe, Damaststisch
(3x1,30) zu verk. Off. u.
U 283 an d. „Vote“ erb.

Zu verkaufen
Tisch, Stühle, Glasfächer
u. a. m. wegen Umzugs
Sonntag 8 Uhr
Grunan, Hiedweg Nr. 61.

30 qm 7 cm starke
Pappelbohlen,
eine gut erhaltene Laden-
tür mit Kurbel verkauft
G. S. H. H. Markt 10.

4 Stück
neue Zimmertüren
mit Futter u. Beschlägen,
weiß überzogen zu verk.
Offerten unter N 277 an
d. Erped. d. „Vote“ erb.

1 Bradanzug,
1 flb. Damenur zu verk.
Mühlgrabenstr. 195.

Damenmantel, fast neu,
zu verkaufen Bismarckstr. 10.

Schwarzes Kostüm,
Jade auf Seide, Gr. 44,
ein Trauerhut zu verk.
Sand Nr. 34, I. links.

Zu verk. Wintermantel,
schwarzes Tuchjackett
Warmbrunn Platz Nr. 3
3 Treppen.

Ein schadhafter, noch gut
erhaltener Herrenwagen zu
verkaufen Sand Nr. 25.

Verkaufe ein Federbett u.
warme Winterjacke.
Bismarckstr. 174.

Neuer Kastenwagen,
30-40 Bz. Tragf. b. zu
verk. H. H. H. Markt 10.

Hotel „Drei Berge“.

1 Damen-Winter-Jackett,
1 Mädchenmantel 6-93,
1 P. n. Herren-Schür-
fäule (43) zu verkaufen
Einfeststraße 34, 2. Et. I.

Empfehle mein reich-
haltiges Lager
in
stets frisch
gerösteten
Kaffees
1/4 Pfd. 7.00, 9.00 Mk.

Kakao
1/4 Pfd. u. 5.00 Mk. an

ff. Tee
1/4 Pfd. u. 6.00 Mk. an

Schokoladen

Rüger Reichardt Sa-
rotth, felsehe, Goldina,
Schardt, Kohler
u. s. w.

und
ff. Konfekte

Zucker

waren: Husten-
bonbons,
Fruchtbbonbons,
Kokosfloeken,
1/4 Pfd. 4.30 Mk.

A.

Scholtz

Bahnhofstraße 64,
Lichte Burgstr. 1.

Wäschewangel,
gut erhalten, zu verkaufen
Schönwalddorf Nr. 88.

Mod. Sportjacke, fast neu,
zu verk. Sand Nr. 50, vt.

Burschenanzug sowie
Überzieher
zu verkaufen Sand Nr. 5.

Schrod, schlanke Figur,
und Klappröhrer
zu verkaufen
Bahnhofstraße 28, partierre

Beizecke mit Hermeln,
dunkle Winterjoppe
zu verkaufen
Mühlgrabenstraße Nr. 36,
partierre.

Gut erhaltenes Fahrrad
zu verkaufen
Neuere Burgstr. 24. v. r.

Ein engl. Kutschwagen
für kleines Pferd,
einstufig, leicht. Schritten,
ein runder Tisch
zu verkaufen Gummersdorf,
Kochstraße 4. I. Et. r.

Piano,
hervorragend gut im Ton,
schw. hol., schönes Neus.,
ebenfalls einen schönen
Bücherstapel,
neu, hell Eiche, verkauft
H. H. H. Markt 10.

Gut erhaltenes Fahrrad
zu verkaufen
Neuere Burgstr. 24. v. r.

Ein engl. Kutschwagen
für kleines Pferd,
einstufig, leicht. Schritten,
ein runder Tisch
zu verkaufen Gummersdorf,
Kochstraße 4. I. Et. r.

Piano,
hervorragend gut im Ton,
schw. hol., schönes Neus.,
ebenfalls einen schönen
Bücherstapel,
neu, hell Eiche, verkauft
H. H. H. Markt 10.

Gut erhaltenes, feststehende
Breitreusch-
maschine
für Söferd. Motor zu verk.
Dom. Erdmannsdorf.

Ein Landauer,
ein Paar Felleisenzeuge,
ein Felleisenwagen,
3 Blüde, 1 Satz Ecken,
1 Kastenwagen
preiswert zu verkaufen
Markt 21.

Grauer Muff zu verkaufen.
Bismarckstr. 10.

Gelegenheitskauf!
Verkaufe
Brillantring f. 275 Mark.
Gänzlich verbeten!
Zufuhr. u. F 270 „Vote“.

Photographischer Apparat
9x12 mit Zubehör
für 150 Mark zu verkaufen
Lichte Burgstraße 16, I. r.

N. schw. Winter-Über-
zieher, Friedensst., 450 Mk.,
1 grauer, f. n., 250 Mk.,
1 acir. Oberhemd., 1 Betr.
Tischlampe billig zu verk.
Schützenstraße Nr. 24,
Hinterb. 2 Tr.

Ein Damenmantel,
ein Paar Militärhosen,
eine Klampe,
ein Herren-Fahrrad
zu verkaufen
Straubitz Nr. 83.

Gut erhalt. Winterpaletot
mit Samttragen
zu verk. Schützenstraße 1,
2 Treppen rechts.

Gehtrockanzug,
f. neu, prima schw. Stoff,
zu verk. Neuere Burg-
straße 33, Hinterhaus I.

Drehstrommotore
mit Aufpferwicklung, neu,
220/380 Volt, mit 1500
Umdr., mit Anlasser und
Schieren, zu verkaufen:
7,5-P.-S.-Leika. 7300 Mk.,
15-P.-S.-Leika. 11 700 Mk.

Jugent... Thiel,
Krummhölzel I. H. H. H.

Neue Langzeitlith.
230 Mk., umhänd. bald
zu verk. Offert. unt. L. H.
Bismarckstr. 174.

Starker, gut erhaltener
Göpel
steht zum Verkauf
Schottelke Wärsdorf,
Kreis Löwenberg.

Sache noch
450 Meter
Schieferleisten
abzugeben.

Schnebel, Erdmannsdorf,
Brauner Damenmantel
preiswert zu verkaufen
Bahnhofstr. 12, I. r.

Doppelt., eis. Wasserschiff
(Br. 150 Mk.) zu verk.
Schwarzer, Fernbrenstr. 7.

Herren-Fahrrad,
gut erhalten, Doppeltorb,
zu verkaufen
Straubitz Nr. 19, III.

Guter Winterüberzieher,
Brat u. W. H. H. H. Markt 10.

Auto,

Melusine, 36 P. S., in at.
Zust., sofort fahrbar, um-
händelbar zu jedem an-
nehmbaren Preise zu vk.
Günstig f. Wiederverkauf.
Zufuhr. unt. U 261 an
d. Erped. d. „Vote“ erb.

Grädriger Handwagen
mit Kasten, neu, 5 Zentner
Tragkraft, bald zu verk.
Giersdorf Nr. 92.

Elegantes, sehr gut erhalt.
Coupee
zu verkaufen. Angeb. unt.
C 267 an die Expedition
des „Vote“ erbeten.

2 Kartoffel- und Rüben-
dämpfer
verkauft Gummersdorf,
Bismarckstr. 5.

Riss-Mantel und Jackett,
schwarz, große Figur,
Sviken-Umhäng
1. u. Gummersdorf, Warm-
brunn Str. 17, 2. G.

Herren-Gewehr z. verk.
Witwe Linde, Altmennh.

Einige gut gearbeit. mod.
Bluschsofas
sowie billig zu verkaufen
Mühlgrabenstr. 31, vt. r.

Eisernen Ofen verkauft
Josef, Kienemann Nr. 7.

N. schw. Dam.-Strickjacke
zu verkaufen Gummersdorf,
Dorffstraße 27.

Sind's die Füße, geh' zu Kühn!

Gehen Sie schlecht?
Baben Sie Schmerzen
in den Füßen, Ballen-
knot., Hohl-, Schwach-,
Senk-, Flach-, Plattfuß,
so tragen Sie nur das
hygienische

Fußkorsell „Rugani“

(kombiniert mit Ballenstütze).
Sie gehen sobald leicht und
schmerzlos. Einzige
erfolgr. Vorrichtung
gegen
Fuß-
deform-
ation.

Keine sog. Plattfußeinlagen, keine Binden.
Wiederverkäufer an all. Orten gesucht.



D. R. G. M.



Rob. Kühn (Fußkühn)
Waldhäuser bei Grunau i. R.

Vaselin-
Beschütz-
leder-
Wagen-
Maschinen-

Maschinen-
Motoren-
Inflator-
Benzin-
Schneide-

in feinst., hellen u. dunkl.
Qualitäten,
sowie alle Schmiermittel
liefert billigst
C. A. Grütner, Fettfabrik
Sechshütte.

Alte silberne Löffel,
zerbrochene Silberlachen,
alte Goldlachen sanft
C. Lachmich, Goldschmied,
Bahnhofstr. 16, Alte Post.

Fett Oel

ferner

Turbinenbauten, Wehranlagen etc.

Ausbau von Wasserkraften und sämtlich
vorkommende Tief-Beton-, Eisenbeton-
Gründungs- und Brückenbauten

Libonia

Schlesische Betonbau-Gesellschaft, m. b. H.
Breslau, Kaiser Wilhelmstraße 18.
Betriebs- und Werkplätze Lahn, Regb.

Riefen-Schnittmaterial

für Tischlerware und Bauware, 3 bis 8 m lang,
13 bis 52 mm stark, in allen Abmessungen, große
und kleine Posten bei sämtlichen Breiten liefern
Deutscher & Knobloch.

Zwecks Beschaffung u. Verkauf wende man sich an
Herrn Joseph Beremann, Greiffentweg, Gerberstr. 10.

**Blühendes
Aussehen**

durch
Nähr- u. Kraftpillen
Grazinol.

Durchaus un-
schädlich, in kurzer
Zeit überrasch. Erfolg. Aerztl.
empf. Garantieschein. Machen
Sie ein. Versuch, es wird Ihnen
nicht leid tun. 1 Schachtel 5 M.
3 Schacht. (z. Kur nüt.) 13.50 M.
Porto extra. Frau M. aus S.
schreibt: Senden Sie mir für
m. Schwest. auch 3 Schachteln
Grazinol; ich bin sehr zufr.
damit. Apoth. R. Müller Nachf.
Berlin G. 24, Turmstr. 16.

Bett nässen

Befreiung sofort.

Alter u. Geschlecht an-
geben. Auskft. umsonst.
Sants-Vers. u. Laboratorium
Dr. med. Lauterbach & Co.
München Z 1 O.

Amerikanische

Schmalzfässer

u. alle anderen Fässer, neu
kauft zu höchst. Tagespr.
Otto Schumann,
Landesbrot in Schlesien.
Fernspr. Nr. 18.

**Garantiert reiner
Strunken-
Rauchtabak**

ohne Beimischung pro Pfund
Mk. 4.65 inkl. Steuer. Postkoll.
8 Pfd. (in 1/2-Pfd.-Paketen) per
Nachn. Porto und Verpackung
extra.

W. Herms & Co.,
G. m. b. H.,
Herford i. W. S.

Kontrollkasse

National. Bondrud., laufe
geg. bar. Off. m. Pr. u.
Fabriknummer an Reiz
Wintler, Berlin NW. 21,
Bismarckstr. 8. vt.

Schwaben-Peter.

Ratten-

u. Mäuse-Peter,

Wanzen-Peter

vertilgen alles
Ungeziefer.

Zu haben in

Drogenhandlg. u.
Apothek. Pharmaz. Labora-
torium Oskar Tietze, Namslau

Sil

macht die Wäsche frisch und duftig.

Bestes

Wasch- und Bleichmittel

Reinigt und bleicht ohne Reiben, nur durch einmaliges
1/2-stündiges Kochen. Ein Paket kostet
nur Mk. 2.— und reicht für
60—70 Ltr. Lauge.
Überall käuflich.

Henkel & Cie., Düsseldorf

Fabrikanten von Henkel's Bleich-Soda.

Weißer Teint

wird erzielt durch

Bessalon-Bleichcream,
der bei tägl. Gebrauch Frost
u. aufgespr. Hände verhütet.
Er entfernt, stark aufgetragen,
Leberflecke, Mitesser usw.
Tube M. 5.—, große Dose 15.—
Fabrik: Apotheker Bruno Salomon
Charlottenburg 4, Bismarckstr. 88

Verkaufsstellen:

Parfümerie Renner,
Hirschberg.

Raucher dank !!

Das sicherste Mittel, das
Rauchen ganz od. teilw.
einzustellen. Wirkung ver-
blüffend. Auskft. umsonst
San.-Inst. Gg. Englbrecht
München R. 209, Kapuzinerstr. 9.

Delikateß-Margarine!

Das Beste vom Besten zu Mk. 14.25 p. Pfd.
Zwecks Teilung in Postsend. v. 9 einzelnen Pfunden!
Zur Einführung bei der ersten Bestellung eine Tafel
ff. Schokolade
oder 1 Stück ff. Toiletteseife **gratis!**
Bestellen Sie schnellstens! Garantie Zurücknahme!
Walther & Zercho, Hamburg 5, Abt. 5 (Gegr. 1907).

Achtung!

Dienstag, den 2. Nov., nur von 9—8 Uhr kaufe
in Hirschberg, Bahnhofstr., Hotel 3 Berge, Zimmer Nr. 1
alte künstl., auch zerbrochene
Zahng Gebisse,
einzelne Zähne, Brennstitute usw.
Zahle hohe Preise, kein Zahn unter 7 Mark.
Robert Endtricht, Görlitz.

Licht u. Kraft

Störungen haben Sie nicht, wenn Sie Ihre Anlage rechtzeitig in Stand setzen lassen.

Ausführung sämtlicher elektrotechn. Anlagen

unter fachmännischer Leitung zu zeitgemäß billigen Preisen. Ausführung auf Wunsch in Friedensmaterial. Langjährige Erfahrung. Erste Referenzen.

Großes Lager sämtl. elektrotechnischer Bedarfsartikel. Lieferung von Motoren aus ersten Fabriken mit Garantie.

Paul Zinke & Co.

Büro für Elektrotechnik

Warmbrunn, Telefon 137, Hirschberger Str. 12.

Netzpflegende Firma der Gemeinden Biersdorf, Hain u. Hermsdorf.

Holzriemenscheiben

verschied. Breiten und Durchmesser

empfiehlt vom Lager

Adolf Patzner, technische Bedarfs-Artikel

Hirschberg, jetzt Wilhelmstraße 29, Ecke Stionsdorfer Straße.

Versandgeschäft

MEY & EDLICH

Leipzig-Plagwitz

Damen-, Herren- und Kinder-Garderobe, Wäsche, Kleiderstoffe, Gardinen, Stoffe aller Art, Haushaltswaren, Lederwaren, Pelzwaren, Uhren und Musikinstrumente

Unsere Preisliste versenden wir auf Wunsch unberechnet und portofrei

Wir suchen Radfahrer

überall, auch aus dem kleinsten Ort, ganz gleich welchen Berufs, zum gelegentlichen Vertrieb von prima Fahrrad-Gummireifen aus reinem Naturgummi kein Ersatz. Riesengroß ist jetzt überall der Bedarf, so daß Sie mit wenig Mühe viel Geld nebenbei verdienen können. Große Mengen haben wir immer auf Lager. Verlangen Sie noch heute neuestes Preisangebot. Kein Kaufzwang. Durch unsere Millionenumsätze in Gummireifen können wir sehr billige Preise stellen. Paul Decker G. m. b. H., Kommanditgesellschaft, kurze weltbekannte Adresse:

Edelweiß-Decker

Deutsch-Wartenberg Nr. 55-105 (Schlesien)

Rauchtabak!

Freiheitskrone

1/8 Packungen hand. das Pfund 22 Mk.

Pastorentabak

1/8 Packungen hand. das Pfund 22 Mk.

Befriedigen durch Qualität und Preise Händler und Raucher.

(Bei großer Abnahme Sonderofferte verlangen.)

Meyer & Bremm,

Kaiserslautern.

Vertreter:

Hirschberg i. Schl. Jos. Krauß, Priesterstr. 1.

Alteisen :- Metalle, alte Maschinen auf Abbruch, Lumpen, Knochen, Papierabfälle usw.

kaufe jeden Posten zu Tagespreisen.

Carl Hartwig,

Schützen-Str. 26-28.

Telefon 663.

Alt-Eisen	kauft zu höchsten Preisen	Metalle
Lumpen		Knochen
Papier-Abfälle		Zeitungen

August Hartwig Nachflg.
Hirschberg i. Schl.
Viehmarktstraße 6a. Fernruf 483.

Besalon-Haarpflege

unübertroffenes Kopfwaschmittel in konzentr. Form. Wenige Tropfen genügen zu gründl. Kopfwäsche. fl. M. 10.—.

Besalon-Haarpflege mit Teer, Besalon-Haarpflege mit Kamille

der neueste Fortschritt, enthält die wirksamen Bestandteile des Teers in wasserlöslicher Form! fl. M. 12,50. gibt den Haaren nach ganz kurzem Gebrauch den prachtvollen Goldschimmer! fl. M. 12,50.

Fabrikant: Apotheker Bruno Salomon, Charlottenburg 4, Bismarckstraße 86.

Verkaufsstellen:

Parfümerie Renner, Kronen-Drogerie, Bahnhofstraße.

Möbel-Fabrik von Ludwig Wallfisch Warmbrunn

liefert preiswert in vornehmer und einfacher Ausführung.

Möbel!!

Um mein großes Lager etwas zu räumen, habe sämtliche Preise bedeutend herabgesetzt, nachfolgend einige Preise:
Speisezimmer v. 5000 Mk. an
Herrenzimmer v. 3500 Mk. an
Schlafzimmer v. 3000 Mk. an
Küchen v. 900 Mk. an
sowie Einzeilmöbel aller Art außerordentlich billig. Alles ist neu, modern und gut gearbeitet. Besichtigung ohne Kaufzwang.

Marta Knühr,
Bahnhofstr. 29.

Viehbesitzer!

Wenn Ihre Kuh nicht rinbert od. wenn Sie öfters rinbert u. nicht aufnimmt, dann schreiben Sie sof. an D. Arnold, Greiffenberg.

Deckpreisig zu haben
Gärtnerei Bolte,
Stonsdorfer Straße 19
(gegenüber d. Friedhof).

Landwirtschaftl. Maschinen

laufen Sie am vorteilhaftesten nach wie vor bei

Hielscher & Heer,

Werkstätten landwirtschaftl. Maschinen,
Seldorf i. Rsgb.

Wir empfehlen als Lager:

Schrot- und Backmehl-Mühlen, transportable Hausbacköfen, emaill. Kesselöfen, Dreschmaschinen aller Systeme, Wurmmasch., kompl. Motor-Anlagen, Buttermaschinen

sowie die weltberühmten

„Alfa“-Zentrifugen.

fordern Sie bitte kostenloses Angebot.
Reparaturen prompt und gewissenhaft.

Damentaschen

neueste Formen
außerordentlich günstige Preise

H. Vielhauer,

Lederwaren-Spezial-Geschäft

— Markt 2. —

!!! Für Saalbesitzer !!!

Eichen- u. Buchenstahlparkett

sofort lieferbar; auch Übernahme aller sämtlichen Reparaturen.

Parkettverlegesellschaft G. Hielscher,

Wauer am Bober.

Möbel-Müller Markt 16.

Streitobjekt.

Verkaufe sofort billig,
ab Lagerort Hirschberg i. Schl.

300 lfdm Feldbahngleis

aus ca. 65 mm hohen Schienen, in 600 mm Spur auf Stahlschwellen montiert, mit Laichen und Bolzen.

Das Gleis ist garantiert betriebsfähig u. gut erhalten. Ernsthafte Reflektanten erhalten Auskunft und Angebot.

Ernst Härtel,

Hermsdorf (Kynast).

Fernruf Nr. 14.

Jamaica-
Rum,

Batavia-
Arrac

empfehlen

Gebrüder
Cassel,

inb. Richard Heide

Lehrfabrik,

Markt 14



Billige böhmische Bettfedern !!

1 Kilo grau, geschliffene Mt. 25.—, weiße Mt. 40.—, bessere Mt. 50.—, baumreiche Mt. 60.—, Mt. 80.—, beste Sorte Mt. 100.—, Mt. 120.—. Versand franko, zollfrei geg. Nachnahme; Muster gratis. Umtausch u. Rücknahme gestattet.

Benedikt Sachsel, Lobes Nr. 216

bei Pilsen, Böhmen.

Auto-Lichtanlagen

Zubehör und Betriebsstoffe

liefert

KraftWagenGes.
m.b.H.

Fonsp. Waldenburg Schles. 1100.

Krummhölzel.

Knarspangen repariert,
Züple fertigt billigst

und hält in gr. Auswahl vorrätig
Germann Bergmann,
Frieden

Golds gearbeitete Wohnungsmöbel.

eigene und tiefere
Schlafzimmer

empfehl. äußerst preiswert
Gebr. Ehrenberg,
Bau- und Möbelfabrikerei,
Stonsdorfer Str. 83a.



Umsonst eine Taschenuhr mit Kette

wenn Sie für mich 200 Postkarten à 20 Pf. verkaufen. — Ich liefere gegen Anzahl. von Mk. 10.00 u. Mk. 2.00 für Porto sofort 200

Geburts-, Liebes- u. Ansichtskarten. — Wenn Sie diese verkaufen und mir von der Einnahme noch 30 Mk. senden, erhalten Sie von mir Taschenuhr u. Kette gr. u. fr. Schreiben Sie sofort

Uhren-Klose Berlin 17
Zossener Str. 8.

Besitztum!

Besitzer von Hotels, Gasthäusern, Restaurants mit Sälen, Konditoreien, Villen, Landhäusern, Logierhäusern, Familienhäusern, kleinen Landwirtschaften, Gütern jeder Größe, Weiß- und Wollwarengeschäften, Luxusgeschäften, Manufakturwaren-, Glas-, Porzellan-, Zigarrengeschäften, Wein- und Destillationsgeschäften, Grundstücken mit Läden, Wassermühlen, Sägewerken, Fabriken aller Arten, welche verkaufen wollen, können sich sofort bei mir eintragen lassen. Interessenten, welche für einen schnellen Ankauf solcher Grundstücke bereit sind, können sich sofort in meinem Büro melden. Große Auswahl in Grundstücken ständig vorhanden. Verbindungen in ganz Deutschland, daher beste Gelegenheit zum An- und Verkauf.

— Internationaler Auslandsverkehr. —

Größtes Büro am Platze, 23 Personen arbeiten ständig, 16 auf Reisen, 7 im Büro, daher schnellste Erledigung aller Aufträge. Täglicher Eingang von über 200 bis 300 Briefen von An- und Verkäufern, daher kann allen Wünschen der Interessenten voll und ganz entsprochen werden.

Kaufmännisches Verkaufsbüro „Regina“

Inhaber: Paul Höhne,
Hirschberg i. Schl., Bahnhofstraße 58a.
Fernsprecher Nr. 606.

Unterzeuge für den Winter.

Trikot-Hemden

Trikot-Beinkleider

Einsatz-Hemden

Unterhöschen m. Leibchen

Untertaillen

Schwitzer

für Herren und Mädchen

Damen-Westen

Strümpfe

Socken

Annäh-Füße

Damen-Sportjacken

Die grosse Mode.

Moderne

Handarbeiten.

Kaufhaus R. Schüller

Bahnhofstrasse 58a.

Umsonst

verlangen Sie den reichh.
Haus- und Familien-
Kalender 1921

64 S. M. m. hochinteress.
Beilage. Für Porto und
Verpackung 60 Pf. Marke.
Buchverl. Gildsburg 112.

Rohlen, Stein- und Braunkohlen, Briketts gegen Bezugsfch. u. Melbekarten, Brechkoh. Kunstdünger, Ammoniak, Kalziumstickstoff u. and. Stickstoffdüngemittel, Düngestoff, auch für Frühl.-jahrslieferung, waggontw. Bestellungen bald erbeten. Ernst Hahnel, Salsobsdorf, Post Liegnitz.

Arthur Seidel

(vorm. Otto Meyer),
Ober-Schreiberbau i. R.,
Fernsprecher 188,
offert:

Edm. Schweizer-Käse,
vollfett, großkörnig u. saft.,
in Säulen v. 30—40 Wd.,
der Hund 24 Wd.,
sowie
Edamer, Gouda, Lim-
burg, Harzer, Bistauer,
Quadrat, Frühkäse-Käse
u. c.
zu billigsten Tagespreisen.

Herren- und Damen-Hüte

werden auf modernste
Formen umgekehrt.
Umarbeitungen
v. Samt- u. Seiden-
hüten, Pelzgarntur.
und Kappen
zu sehr vorteilhaften
Preisen.

Franziska Ernst,

Enb. Alfred Kluge,
Alte Herrenstr. 23/24.

Unvergleichlich in seiner Wir-
kung ist

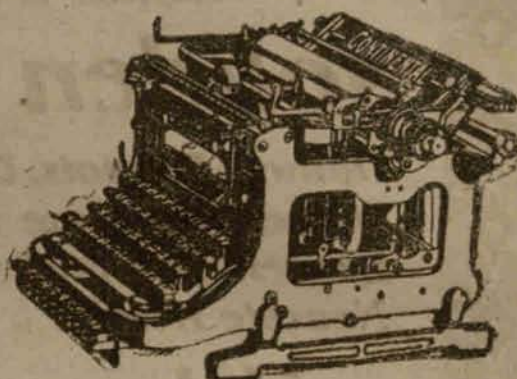
Dr. med. Gentschels
Beinsalbe

bei Beinschäden, Krampf-
adergeschwüren, eiternden
Wunden, Brandverletzungen,
Gleichen u. sonstigen
Beschädigungen der Haut.
Preis pro Schachtel Mk. 5.
Gentek Compagnie
Apotheker Hof,
Berlin - Wilmersdorf.

16 Jahre

Fabrikationserfahrung,
der Weltruf des Namens
„Wanderer“ und die aus-
schliessliche Verwendung
bester Rohmaterialien
bürgen für die Güte der

Continental



156 000 im Gebrauch.

Erzeugnis

der Wanderer-Werke A.-G.
Schönau-Chemnitz i. Sa.

Tagespreis 4000 Mk.

Lieferung ab Lager Görlitz.
Auf Wunsch unverbindliche und
kostenlose Vorführung.

General-Vertrieb:

Curt Lustig, Görlitz

Berliner Strasse 63.

Verbands-

Patent-Büro

Bruno Nöldner, Ingenieur

Seit 1901 Breslau, Schuhbrücke 78, Tel. Ohle 714
Anmeldung und Verwertung von Erfindungen
Patentteilung kostenlos

Für die kalten Tage:

Warme Unterzeuge

Winterhandschuhe

Barchentwäsche

Wollene Strümpfe

Preiswert und in großer Auswahl.

I. Königsberger.

